

© 1986 MURPHY & JORGES

Mecki
lebt
trotzdem!

Hi, Jan!
I hope you
don't mind!

DER DONALDIST = NO 55

Toll, die neuen
GIADSTONE Comex?
Dumbe, Spiezi!

SRITZ Schreißt man
ohne CK! man

Heiß!
man
wird
schon
dich!

Wo steht
Buddy Bärlein
Bims Zintchan?

Sag mal, ist das Welt vom
Drenger Schym wieder
Schmager? Plui!

Spot? & Schwoch, wie geht's dem STORCH?

Ernst für Präsidenten!
Klotz auch!!
Das Dille vom Stiezel
Sicht aus wie ein
PRIETZEL

BRÜTET GARYACK
jedar heimlich?

Überlocky!
Das Kolobische
gelee??

Wahr, sag man
Dier!

Für seine
Eins selbste
Nelle!

Aids?
Kae, kenn
ich mich! Wie
macht man
dan?

MATSCHEWITZ

BRÜTET GARYACK
jedar heimlich?

Bahnwas Beckar Beers & Diepen hören: des möt' aus die Siglein Papen!

NEUE SONDERHEFTE



DER NEUE D.O.N.A.L.D.-KALENDER
1986 - 1987 IST DA!
GÜLTIG VOM 1.4.86 BIS 31.3.87
SCHNELL ZUGREIFEN, DA
BEGRENZTE AUFLAGE.



SIEBEN PUNKTE, DIE FÜR DEN D.O.N.A.L.D.-KALENDER SPRECHEN:

- AUF DEN TAG GENAUER KALENDERTEIL MIT ENTENHAUSENER FESTTAGEN UND DÜSENTRIEB-ZITATEN.
- D.O.N.A.L.D.-HYMNE, -SATZUNG, -KONGRESSE. FOTOTEIL MIT BEKLEIDETEN UND UNBEKLEIDETEN, WICHTIGEN UND UNWICHTIGEN, DONALDISTISCHEN UND DONALDISCHEN HONORATIIONEN.
- AUFLISTUNG VON MEHR ALS EINHUNDERT DÜSENTRIEB-ERFINDUNGEN MIT VIELEN ABBILDUNGEN.
- DÜSENTRIEB-GESCHICHTEN-AUFLISTUNG.
- DONALDISTISCHER ADRESSENTEIL (NUR IN DER AUSGABE FÜR D.O.N.A.L.D.-MITGLIEDER).
- HANDLICHES FORMAT UND STABILER PAPPEINBAND.
- MIT DEM VERKAUFSPREIS VON NUR 4,-DM KNALLHART KALKULIERT.

DER D.O.N.A.L.D.-KALENDER 1986/87 HAT ÜBER EINHUNDERT SEITEN IM FORMAT DIN A6 MIT STABILEM PAPPEINBAND UND IST FÜR NUR 4,-DM + 0,80DM PORTO ALS SONDERHEFT 17 ÜBER DEN DD ZU BEZIEHEN.

Sonderheft 16 des **DER DONALDIST**

Boemund von Hundtstein:
DIE DONALD-DUCK-ZEICHNER
NEBEN CARL BARKS

mit weiterführenden Informationen zum Thema "Zeichnen"

SONDERHEFT 16 DES DD

ÜBER 40 ZEICHNER IM VERGLEICH

ZAHLEREICHE BILDEISPIELE

WEN ZEICHNET WIE

WAS IST VON WEM

WENN'S HINTERGRUNDINFOS

UND VIELLES ANDERE MEHR

52 SEITEN IM FORMAT DIN A5

NUR 4,- DM UND 80 PFG. FÜR PORTO UND VERPACKUNG

mehr BRUNO DIEPEN
Details..

DD · SONDERHEFT 16

18

.. aus dem Werk von
CARL BARKS

IM HERBST ZU ERWARTEN

Die Sonderhefte sind einzeln oder im Abonnement erhältlich. Wer sie abonnieren möchte, kann dies tun, indem er beim Ducktorium ein Guthaben von 20,- DM einrichtet. Die DD-Sonderhefte 16 und 17 sind bereits lieferbar und kosten jeweils 4,- DM plus 0,80 DM für Porto und Verpackung. Überweisungen bitte mit dem Vermerk "DDSH" auf das Konto des Ducktoriums: Postgiroamt Hamburg, Konto-Nr.: 5693 11-206 (Kontoinhaber ist Frank Feers)

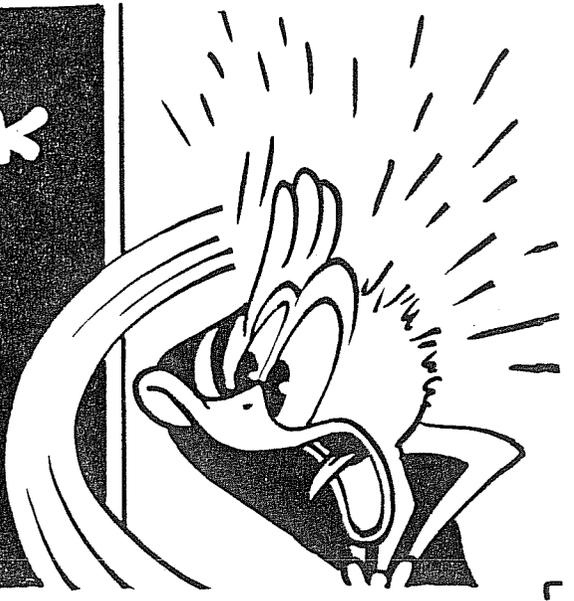
Das Inhaltsverzeichnis haben wir auf Seite 10 verbannt

HANS V. STORCH

ANATIDISCHE PHYSIK

$$\frac{\partial}{\partial t} \left[\left(\frac{\partial^2}{\partial t^2} + f^2 \right) \eta - \nabla \cdot (c_0^2 \nabla \eta) \right]$$

$$- g f \mathcal{J} (H_0, \eta) = 0$$



Wolkenklimatologie (1)

faßt man sich in unserer Welt mit einem physikalischen System, so versucht man meist, das Problem durch Abstraktion auf den wesentlichen Kern zu reduzieren und diesen dann anhand geeigneter Labor- oder Modellexperimente zu verstehen. Im Falle anatidischer Physik ist uns das nicht möglich, da uns jede Einflußnahme auf Entenhausen verwehrt ist. Wir müssen uns stattdessen mit zufälligen Beobachtungen zufriedengeben, die zudem noch wegen der Unzuverlässigkeit der Reportagen nur begrenzt vertrauenswürdig sind.

solche zufälligen Beobachtungen sind z.B. Fotos von Raumschiffen aus, die neben der Oberfläche von Stella Anatium die Wolkenformationen des Planeten (?) zeigen, und damit einen Einblick in die Wolkenklimatologie gestatten. Da wir mehrere solcher Aufnahmen haben, die ihrem Wesen nach stabil sind, darf man annehmen, daß sie Realität - Entenhausener Realität! - widerspiegeln (2).

Abbildung 1 zeigt eine solche Aufnahme. Gut erkennbar ist ein in Nordamerika ähnelnder Kontinent, an den Polen zwei Eiskappen (das es sich tatsächlich um Eis handelt, wird in Abschnitt 2 gezeigt; die Eisfreiheit der ostsibirischen See spricht für einen warmen Nordhalbkugelsommer) und einige zonal angeordnete Wolkenbänder. Unter der Annahme, daß Stella Anatium wie Terra einen Radius von etwa 6375 km hat, kann man die Wolkenhöhe zu etwa 1000 km abschätzen.

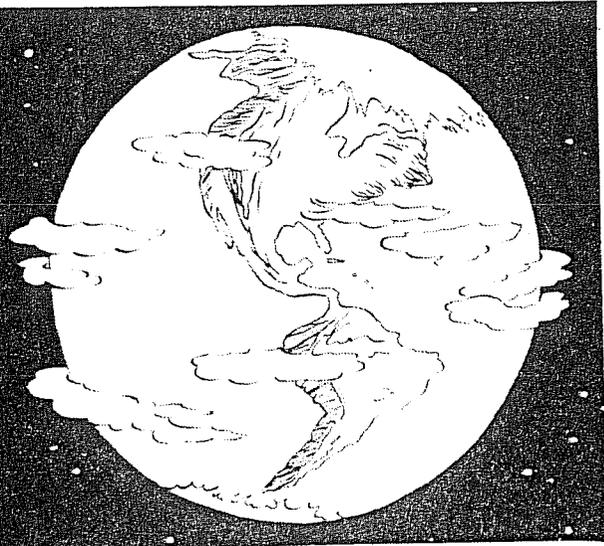


Abbildung 1: Foto von Stella Anatium (2)

Einen weiteren Beweis für die grundsätzliche Verschiedenheit der Atmosphären von Stella Anatium und Terra enthält Abbildung 3, die beschreibt, wie Herr Dagobert Duck zum Wetteramt Entenhausen geht, um dort zu erfragen, ob noch mit Schneefällen zu rechnen ist. Da Herr Dagobert Duck ein Mann mit viel Lebenserfahrung ist, können wir aus dieser Tatsache schließen, daß diese Frage nichttrivial ist. Die Langfristprognose des diensthabenden Meteorologen wird von Herrn Duck sofort und ohne jede Skeptik akzeptiert. Dies impliziert die Vorhersagbarkeit der anatidischen Atmosphäre auf der Zeitskala von Wochen, was für unsere Atmosphäre prinzipiell nicht möglich ist (3). Der Erfolg der Langfristvorhersage kann in Entenhausen allerdings durch anagen verursachte lokale Wetteränderungen geschmälert werden (siehe unten).

Erklärt werden können diese unterschiedlichen Eigenschaften der anatidischen und der irdischen Atmosphäre entweder durch von den irdischen Verhältnissen verschiedene Zwangsbedingungen oder durch die Existenz andersartiger physikalischer Gesetze.

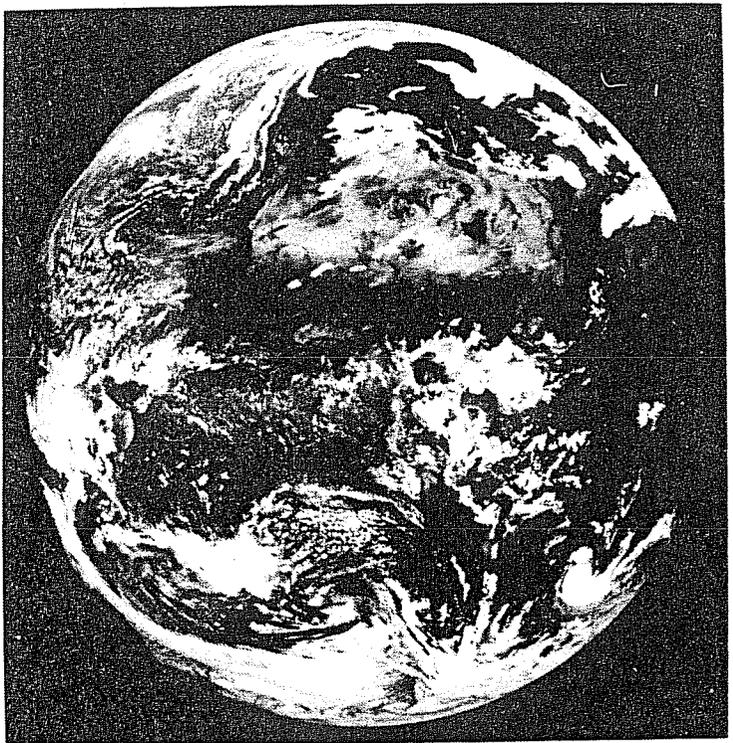


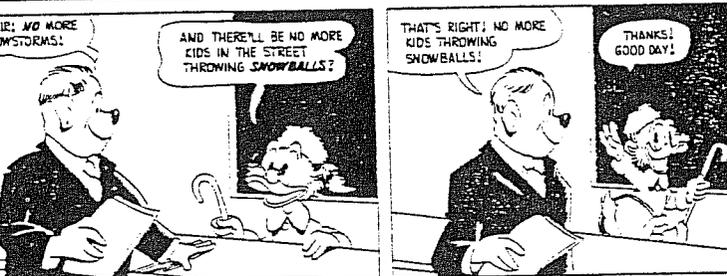
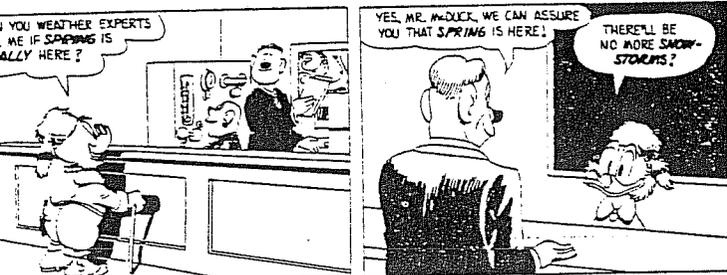
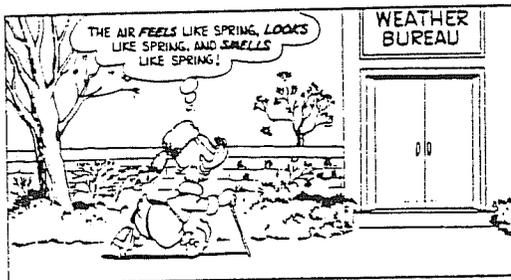
Abbildung 2: Foto von Terra (Meteosat-Aufnahme)

Die Auswertung eines terranen METEOSAT-Fotos (Abbildung 2) ergibt signifikante Unterschiede. Abgesehen von äquatorialen Breiten (innertropische Konvergenzzone) sind die Wolken nicht zonal sondern wirbelig organisiert: auf der Nordhalbkugel im Gegenuhrzeigersinn, auf der Südhalbkugel anders herum. Ferner zeigt Abbildung 2 deutlich, daß die irdische Atmosphäre eine relativ zum Erdradius sehr dünne Schicht darstellt mit einer Mächtigkeit deutlich geringer als die für Stella Anatium grob geschätzten 1000 km.

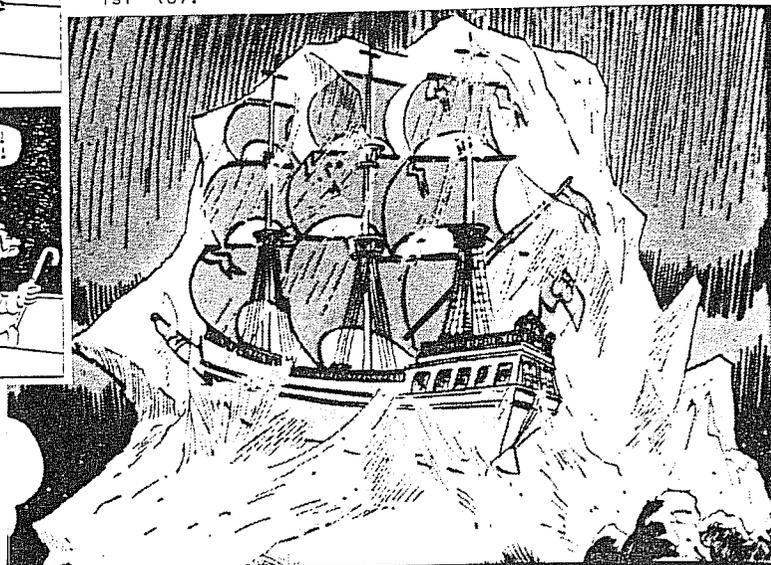
(1) Storch, H.v., 1978: Klima in Entenhausen - physikalische Grundlagen. - Der Hamburger Donaldist 13, 10-13
 (2) Z.B. Barks, C., 1944: The mad chemist. - WDC&S 44 (dtisch: MM 10/78) oder 1959: ohne Titel. - WDC&S 220 (dtisch: TGD 27)
 (3) Zur Vorhersagbarkeit der irdischen Atmosphäre gibt es eine ganze Reihe tiefliegender Veröffentlichungen, deren historisch erste wohl die folgende ist: Lorenz, E. N., 1963: Deterministic nonperiodic flow. - J. Atmos. Sci. 20, 130-141



Abbildung 3: Herr Degobert Duck im Entenhausener Wetteramt (aus US 13, 1956, S.35)



2) Die stärkere Erwärmung der niederen als der hohen Breiten. Diese Eigenschaft trifft sicher auch auf Stella Anatium zu. Man denke dabei an die bewährten Zufluchtsorte des Herrn Donald Duck, nämlich das warme Timbuktu (5) und der kalte Südpol (6). In beiden polaren Breiten findet man Dauerfrost. Genauer gesagt ist es so kalt, daß ganze Schiffe dort einfrieren und auf diese Weise über Jahrhunderte konserviert werden: So fanden die Ducks bislang mindestens ein absonderliches Wikingerschiff (Abbildung 5a; der Fundort war in unmittelbarer Nähe von 70N, 167W, d.h. in der Bering Straße! Irdische Wikinger kamen vermutlich nie so weit.) und der "Der fliegende Holländer" (Abbildung 5b). Für einen Nord-Süd Temperaturgradienten spricht die Existenz von Eisbergen sowohl in den süd- als auch den nordpolaren Meeren (7) und von Instabilitäten, die allerdings im Sinne der Schulbuchmeteorologie etwas ungewöhnlichen Charakters sein müssen, denn Herr Duck führte einmal aus: "... wenn die Kaltluftfront zusammengebrochen ist" (8).



Die Zwangsbedingungen

Die wesentlichen Zwangsbedingungen für die irdische atmosphärische Zirkulation sind:

Die Rotation der Erde um ihre Polachse. Rotiert Stella Anatium? Dafür spricht die Existenz eines Ganges (Abbildung 4). Einwände, Entenhausens Rotiere stünde still und seine Sonne rotiere um ihn, sind unakzeptabel und können mit dem Hinweis auf die Abfließenden Gewässers populär aber wenig verlässlich abgeschmettert werden. (4)



Abbildung 4: Tagesgang auf Stella Anatium. (9)

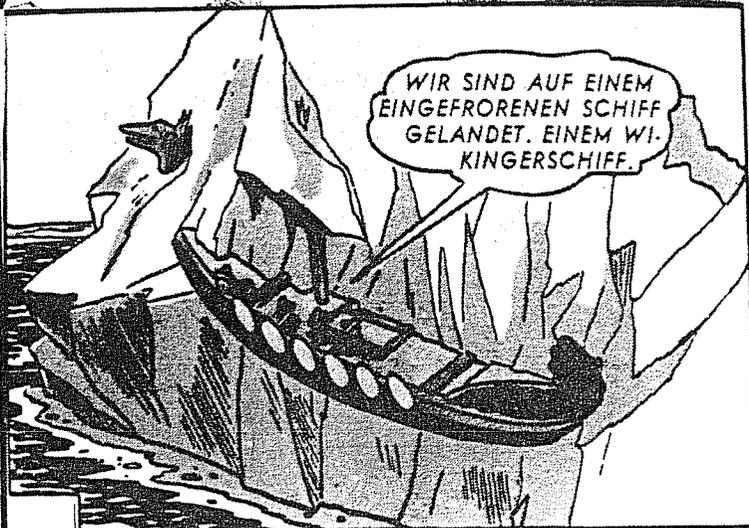
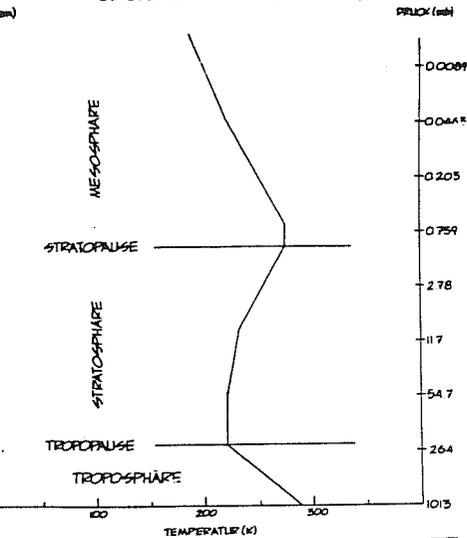


Abbildung 5:
oben: Konserviertes Wikingerschiff in der Beringstraße;
unten: Mittelalterliches Handelsschiff in der Antarktis. (7)

(4) Sofern die charakteristische Länge dieser Wirbel 10m und die planetare Winkelgeschwindigkeit $2\pi/(24 \cdot 3600 \text{ sec})$ beträgt, dürfte die Flußgeschwindigkeit nur bis ca. 0.0001 m/sec betragen, wenn die Coriolisbeschleunigung als relevant eingeschätzt werden müßte. Siehe etwa: Pedlosky, J., 1982: Geophysical fluid dynamics. - Springer Verlag New York Heidelberg Berlin. Vgl. auch Hånsel, H.R., 1983: Berichte aus dem d.i.r... - Hamb. Don. 39, 20-21
(5) Z.B. Barks, C., 1962: ohne Titel. - WDC&S 263 (dtisch: TGOO 34)
(6) Z.B. Barks, C., 1962: ohne Titel. - WDC&S 264 (dtisch: TGOO 34)
(7) Barks, C., 1949: Luck of the north. - FC 256 (dtisch: TGOO 6) und 1959: The flying Dutchman. - US 25 (dtisch: TGOO 39)
(8) Barks, C., 1958: ohne Titel. - WDC&S 218 (dtisch: MM 15/78)
(9) Barks, C., 1950: Vacation time. - Vacation Parade 1 (dtisch: TGOO 2) und 1952: Only a poor old man. - FC 386 (dtisch: TGOO 4)

Abbildung 6:

- a) irdische Standardatmosphäre
 b) Stella Anatum: unten warm, oben kalt



Die vertikale Temperaturverteilung der Atmosphäre (Abbildung 6a): Wir können hier nur zeigen, daß auf Stella Anatum die niedrige Atmosphäre wärmer als die höhere Troposphäre ist. Diese Eigenschaft ist durch einen Bericht belegt: Herr Donald hat konstruiert ein zu Überwachungszwecken einen übergroßen ovalen Duck-förmigen Ballon. In Bodennähe ist es angenehm warm, Herr Duck schläft ein; siehe Abbildung 6b), in der Höhe unangenehm kalt (Herr Duck wacht auf; siehe Abbildung 6c). Belanglos ist in diesem Zusammenhang, daß der Ballon letztendlich von einer Staffel der Entenhausener Luftwaffe mit dem Kommentar "Befehl des kommandierenden Generals: unbekanntes Flugobjekt zerstören! - Das ist ja nur ein Luftballon! - Wird zerstört! Befehl ist Befehl!" abgeschossen wird. (10)

Zusammenfassend darf somit festgestellt werden, daß die Randbedingungen für die irdische und die anatumische Atmosphäre recht gut übereinstimmen.

Die mechanischen Gesetze

Die irdische Atmosphäre hat man als mechanisch-thermodynamische Maschine zu begreifen, deren Bewegung durch zwei mechanische und zwei thermodynamische Gesetze beschrieben wird. Folgendes wird geprüft, inwieweit diese irdischen Gesetze auch auf Stella Anatum Gültigkeit besitzen. (11)

Die meisten grundlegenden Gesetze der Physik konstatieren lediglich "Ex nihilo nihil fit" oder volkstümlicher "Vun nix kommt nix". Diese Erhaltungseigenschaft gilt u.a. für Masse, Impuls und Energie. Dazu tritt noch der 2. Hauptsatz der Thermodynamik, der statistischer Natur ist und volkstümlich ausgedrückt besagt: "Von allein wird nichts ordentlicher".

1 Mechanik

Wir beginnen wir mit der MASSE: Das Prinzip von der Erhaltung der Masse besagt, daß ein Gegenstand nicht aus dem Nichts entstehen kann. Ist an einem Ort ein Gegenstand, der vorher nicht da war, wurde er dorthin von einem anderen Ort transportiert. An diesem anderen Ort befindet er sich dann nicht mehr. (12)

Abbildung 7: Ist an einem Ort ein Gegenstand, der vorher nicht da war, so wurde er dorthin von einem anderen Ort transportiert. An diesem anderen Ort ist er dann nicht mehr.



Explizit beschrieben wurde spontanes Entstehen oder Vergehen von Materie von Donaldistischen Reportern bislang nicht. Es gibt allerdings das "Kneifer-Paradoxon", wonach der Kneifer des Herrn Dagobert Duck von einem Bild zum nächsten verschwindet und wieder auftaucht (13). Aber bei diesem Effekt könnte es sich um einen Übertragungsfehler handeln.

Die Verwendung des "Atomdezimators" (14; 15) zur Verkleinerung von technischem Gerät wäre unnötig, könnte man Materie einfach verschwinden und entstehen zu lassen. Stattdessen "schießt" man mit diesem Atomdezimator jedes 10te Atom aus einigen, geeigneten Stoffen heraus (16).

Ein schönes Beispiel für die Gültigkeit des Prinzips der Massenerhaltung gibt der Bericht über Ingenieur Düsentriebs Versuche mit einer von ihm entwickelten "Sendeanlage für drahtlose Übertragung von Materie" (17). Auf den drei Bildern von Abbildung 7 sieht man, wie Herr Donald Duck die trichterförmige Sendeanlage besteigt, um "drahtlos" in den Nebenraum transportiert und dort etwas würdelos wieder zu erscheinen.

- (10) Barks, C., 1960: Balloonatics. - WDC&S 242 (dtisch: TGDD 30)
- (11) Z.B. Hinkelmann, K., 1979: Bilanzhaushalte und Vorläufer von Zirkulationsmodellen. - Promet 9 2/3, 2-7
- (12) Der Ordnung halber sei vermerkt, daß von seriösen irdischen Wissenschaftlern die Gültigkeit des Prinzips der Massenerhaltung bezweifelt wird. Diese Kritik fußt auf der reproduzierbaren Erfahrung, wonach es passiert, daß man etwas Verlorengelabtes an einem Ort findet, wo man nachweislich schon oft vergeblich gesucht hat. Dies wird dann interpretiert als "Rematerialisierung durch intensives Suchen" eines Gegenstandes, der vorher als Folge von Nichtbeachtung "aus der Existenz getreten war". Vgl. dazu Wais, R.: Wenn ich erst Weltkaiser bin. - Seehafen Verlag Tübingen.
- (13) Runge, H.J., 1978: Psi-Vorgänge im Duck Universum? - Hamb. Don. 11, 25-26
- (14) Barks, C., 1961: Billions in the hole. - US 33 (dtisch: TGDD 53)
- (15) Die "natürliche Überlegenheit des Dezimalsystems" ist für Entenhausener Wissenschaftler unstrittig und zudem überzeugend durch eine Serie von genau 10 Fehlstarts Entenhausener Raketen in Folge (!) demonstriert. Siehe Barks, C., 1961: Missile fizzle. - WDC&S 244 (dtisch: TGDD 31)
- (16) Das Gerät funktioniert im Falle der "Fest"-Körper Geldspeicher, Geld, Körper von Quackus Sapiens und Panzerknacker. Es wirkt nicht auf Erde und vermutlich auch nicht auf Ameisen.
- (17) Barks, C., 1962: Stranger than fiction. - WDC&S 249 (dtisch: TGDD 31)



enden wir uns dem IMPULS zu, den vermutlich erstmals Isaac Newton als Erhaltungsgröße erkannte: Der Bewegungszustand eines Körpers ändert sich nur durch Einwirkung äußerer Kräfte. Für die Gültigkeit dieses Gesetzes gibt es in der donaldistischen Literatur unzählige Beispiele, z.B. jene Situation (Abb. 8), in der die Jugendlichen Tick, Trick und Track Duck am 1. April für ihren Onkel Donald Duck ein Portemonnaie auf dem Weg auslegen. Mithilfe eines Bindfadens soll dieser zu dem Zeitpunkt weggezogen werden, in dem Herr Duck sich nach dem Ponsac bückt. Der Plan scheitert: der Bindfaden reißt, eine äußere Einwirkung bleibt aus, der Körper Portemonnaie verbleibt im Zustand der Ruhe (18).



Abbildung 8: Keine Zustandsänderung

Also: ohne Einwirkung äußerer Kräfte keine Impulsänderung. Ein Beispiel dafür, daß äußere Kräfte den Bewegungszustand in der uns bekannten Art und Weise verändern, zeigt Abb. 9 (19):

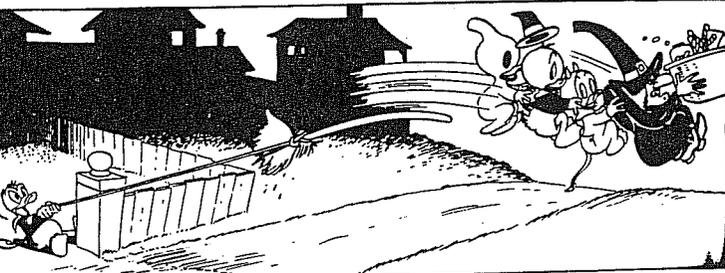


Abbildung 9: Zustandsänderung

Was sieht man auf dem Foto? Die drei jungen Herren fliegen zusammen mit der Berufshexe Hazel auf dem Besen davon, Herr Duck bremst den Besen mit einem Tau ab und stützt sich dabei am Gartenzaun ab. Durch dieses Festhalten mit dem Tau erfährt der Besen eine Impulsänderung, während sich die ursprünglich auf dem Besen sitzenden Personen abgesehen von einer durch die Schwerkraft verursachte Abwärtsbewegung gleichförmig weiterbewegen. Abb.10 skizziert den Vorgang.

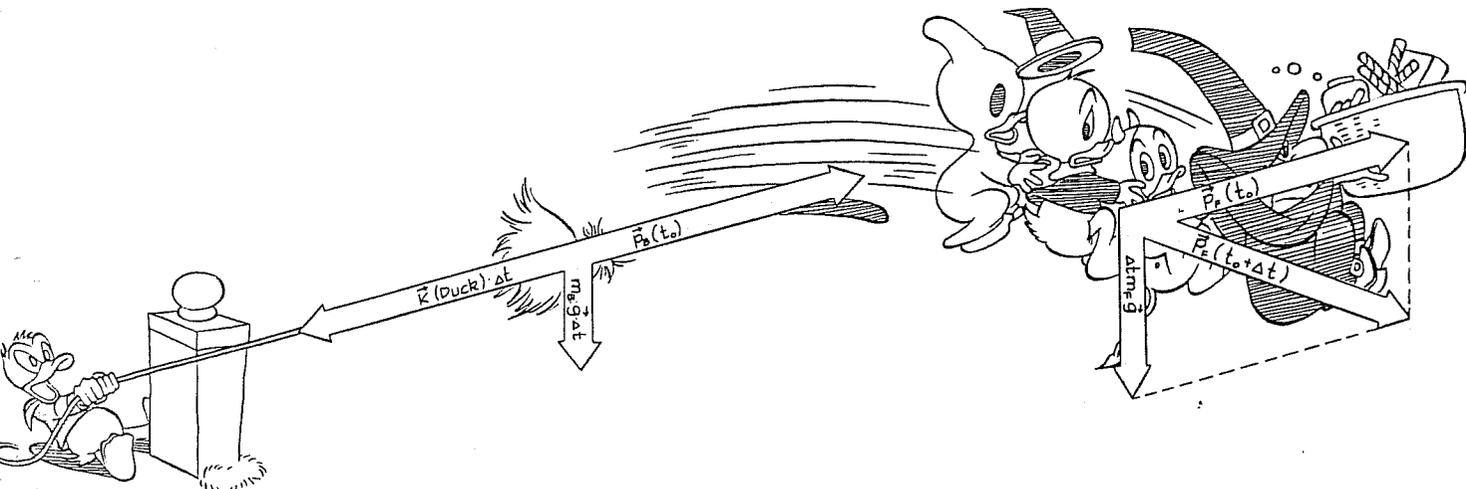


Abbildung 10

Dabei bezeichne p_F den Impuls der 4 Fahrgäste und p_B den des Besens allein unmittelbar vor dem Beginn des Bremsens. Dieser Zeitpunkt werde mit t bezeichnet. Abb. 8 zeigt den Zustand nach einer kleinen Zeitspanne Δt nach Einsetzen des Bremsens, also zum Zeitpunkt $t + \Delta t$. Für den Besen ergibt sich der neue Impuls zu

$$p_B(t + \Delta t) = p_B(t) + \Delta t \cdot (K(\text{Duck}) + m_B g)$$

g ist die Stella Anatum Beschleunigung, m_B die Masse des Besens und $K(\text{Duck})$ die von Herrn Duck ausgeübte Kraft. (Nach dem Prinzip "actio = reactio" ist der eigentliche Leidtragende der Szene der Zaunpfahl.) Da die Fahrgäste weder angeschnallt noch selbst abgebremst werden, bewegen sie sich abgesehen vom Einfluß der Schwere gleichförmig fort:

$$p_F(t + \Delta t) = p_F(t) + \Delta t \cdot m_F g$$

wobei m_F für die Masse der vier Personen (Erhaltungseigenschaft!) steht.

Der Betrag von g ist leider unbekannt. Selbst wenn unsere Erde und Stella Anatum die gleiche geometrische Abmessung aufwiesen, könnten wir keine gesicherten Aussagen über g machen, da wir nichts vom planetaren Massenaufbau wissen (20).

An dieser Stelle hatte der Autor nichts vorgesehen. Wir haben uns die Freiheit (und den Freiraum) genommen, hier noch einmal darauf hinzuweisen, daß Restbestände des Der Hamburger Donaldist weiterhin bei

Hans von Storch
Ostpreußenweg 39, 2070 Großhansdorf
zu beziehen sind.

(18) Barks, C., 1951: ohne Titel. - WDC&S 127

(19) Barks, C., 1952: Trick or treat. - DD 26

(20) In den einschlägigen Reportagen wurden bislang folgende Elemente nachgewiesen: H, Li, Be, B, C, N, O, Na, Mg, Al, Si, P, S, Cl, K, Ca, Ti, V, Cr, Mn, Fe, Ni, Cu, Zn, Ge, Se, Zr, Mo, Ag, Sn, Ta, W, Pt, Au (natl.!), Hg, Pb, Ra, U. Edelgase und Zerfallsprodukte des Urans (außer Pb und Ra) wurden bislang nicht als erwähnt gefunden. Siehe dazu: Hänsel, H.R., 1983: Berichte aus dem d.i.r.. - Hamb. Don. 39, 20-21, und 44, 7.

Merkwürdigerweise läßt sich Metall sowie mindestens eine Art von Anatiden durch Berühren mit einem speziellen Stein in Au umwandeln, vgl.dazu Barks, C., 1955: The fabulous philosopher's stone. - US 10 (dtshc: MM 19-22/76)

Die nächste Erhaltungsgröße sei die ENERGIE diskutiert.

Entsteht Energie aus dem Nichts? - Systematisch vermutlich nicht, denn Autos benötigen zum Betrieb Benzin, Petroleum oder ähnliches (21), Rennboote Treibstoffe wie Erpol (mit dem Wirkstoff K) oder Duckolin (22):

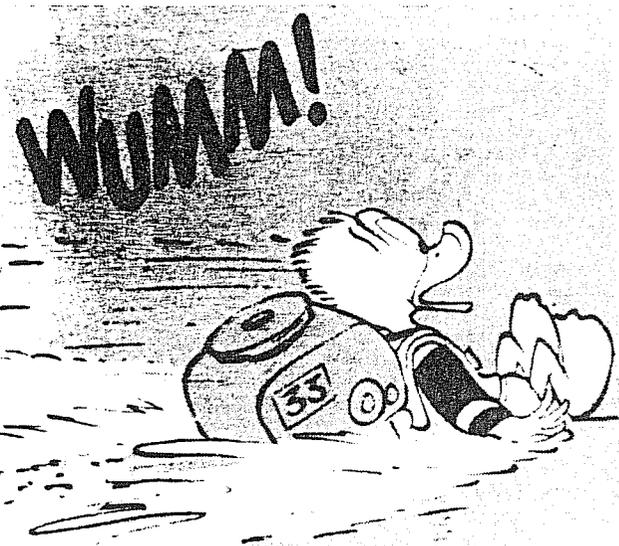


Abbildung 11: Herr D. Duck setzt im Motorbootrennen Erpol mit dem Wirkstoff K ein.

Dampfmaschinen können mit Pech oder Holz befeuert werden (23):



Abbildung 12: Dampfmaschinen können mit Holz befeuert werden.

Ein Ketten betrieb man u.a. mit dem sehr effizienten Vehemit (24), zum Umschmieden einer Kanone in einen Pflug wird die Esse mit einem Kohlenfeuer erhitzt (25).



Abbildung 13: Kinetische Energie wird für Verformungsarbeit verwandt.

b) Verschwindet Energie? - Offenbar nicht, wie vielerlei Beispiele zeigen. Als Herr Donald Duck mit seinem Wettermachenflugzeug (hier: anagen bedingte Wetteränderungen!) auf die vereisten Wolken aufrällt (26) (Abb. 13), wird seine kinetische Energie und die seines Geräts in Verformungsenergie umgewandelt. Der Aufprall mit dem Auto auf eine Mauer verschiebt diese:

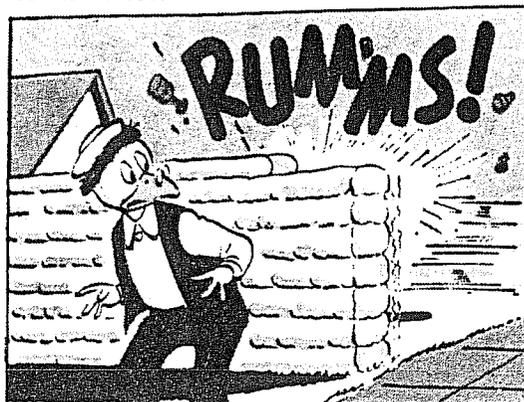


Abbildung 14: Kinetische Energie wird zur Kompression und gegen die Reibung eingesetzt.

Seine Energie wird zur Kompression von Erde verwandt und dissipiert (27).

Demnach widersprechen die vorliegenden Berichte über Entenhausen den konservativen Vorstellungen unserer Welt nicht.

Zuletzt ist noch der 2. HAUPTSATZ DER THERMODYNAMIK zu behandeln, wonach es bei Abwesenheit äußerer Kräfte nicht passiert, daß sich ein ungeordneter Zustand spontan in einen geordneten Zustand umwandelt. Daß diese Regel in Entenhausen nicht immer gilt, sei anhand der folgenden drei Beispiele diskutiert.

Beispiel 1 (28): Herr Donald Duck bearbeitet mit einer 4t Eisenkugel ein Schulgebäude (Abb. 15) so, daß das Gebäude in sich zusammenstürzt, und zwar "fein säuberlich nach Abmessungen, spezifischem Gewicht und chemischer Zusammensetzung geordnet". Zu Beginn der Operation befindet sich die Schule in einem Zustand hoher Ordnung, nach der Operation in einem noch höherer Ordnung. Dabei gelingt es Herrn Duck mit einem einzigen Schlag, daß Gefüge des Gebäudes so zu beeinflussen, daß die Fensterrahmen "pop out of their frames intact" und "stack themselves to neat piles". Dies scheint mir in einem dem 2. Hauptsatz der Thermodynamik unterworfenen physikalischen Regime nicht möglich, es sei denn, man hätte vor dem "Abriß" spezielle Mechanismen an den Fensterrahmen, die auf Erschütterungen reagierend die Scheiben in vorher festgelegter Weise herauskatapultieren. In den vorliegenden Berichten fehlt aber jeder Hinweis auf solche Vorrichtungen.

(21) Barks, C., 1961: Boxed in. - WDC&S 250 (dtsh: TGDD 31) und 1961: Chugwagon derby. - US 34 (dtsh: TGDD 49) oder 1943: The hard loser. - FC 29

(22) Barks, C., 1961: Boat buster. WDC&S 255 (dtsh: TGDD 33)

(23) Barks, C., 1955: The great steamboat race. - US 11 (dtsh: TGDD 45)

(24) Barks, C., 1959: ohne Titel. - WDC&S 220 (dtsh: TGDD 27)

(25) Barks, C., 1960: The village blacksmith. - WDC&S 239 (dtsh: TGDD 28)

(26) Barks, C., 1953: ohne Titel. - WDC&S 156 (dtsh: TGDD 9)

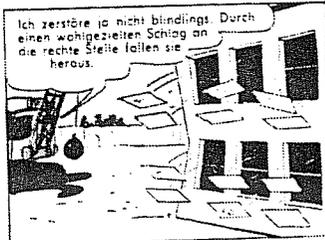
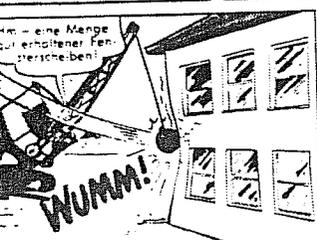
(27) Barks, C., 1956: Gyro Gear loose. - US 14 (dtsh: MM 48/58)

(28) Barks, C., 1962: Master wrecker. - WDC&S 264 (dtsh: TGDD 34).

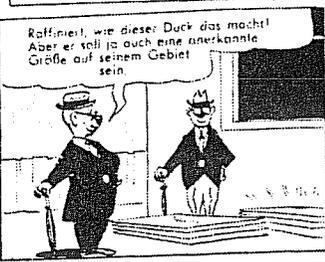
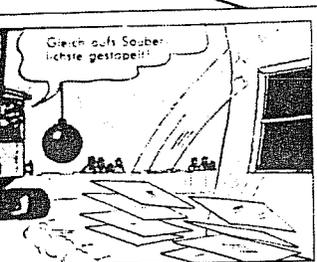
Dies Beispiel wurde im vorliegenden Sinnzusammenhang erstmals diskutiert von Hänsel, H.R., 1978: Gustav Gans Glück. - Hamb. Don. 12, 12.



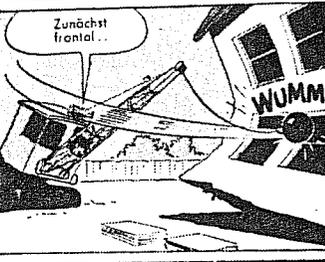
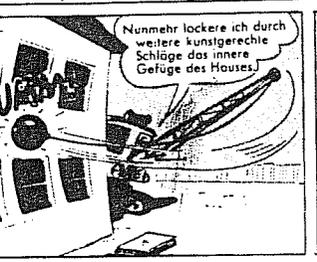
Ich jedoch bringe es mit einer 4 Tonnen schweren Gußstahlkugel zum Einsturz.



Ich zerstöre ja nicht blindlings. Durch einen wohlgezielten Schlag an die rechte Stelle fallen sie heraus.



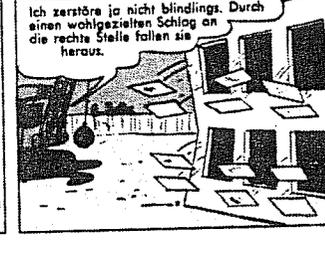
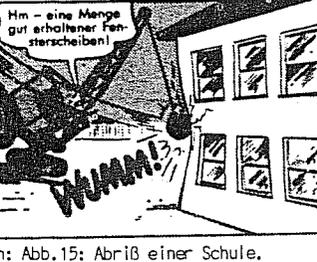
Raffiniert, wie dieser Duck das macht! Aber er soll ja auch eine anerkannte Größe auf seinem Gebiet sein.



Zunächst frontal..



Ich jedoch bringe es mit einer 4 Tonnen schweren Gußstahlkugel zum Einsturz.



Ich zerstöre ja nicht blindlings. Durch einen wohlgezielten Schlag an die rechte Stelle fallen sie heraus.



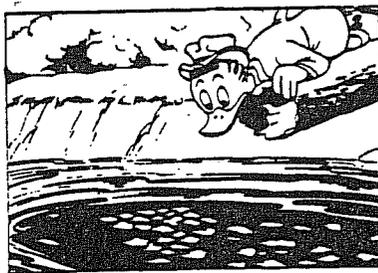
Hier hilft nur ein Schneesturm mit allen Schikanen.

Beispiel 2: Einige Zeit betrieb Herr Donald Duck mit gutem Erfolg das Gewerbe des Wettermachens mithilfe eines kleinen, einsitzigen Flugzeuges (26). Mit einer Reihe mechanischer und chemischer Hilfsmittel vermochte er, räumlich und zeitlich genaue (29) und nach Intensität und Art präzise (30) Niederschläge zu induzieren. Solange er sich auf seine vornehmlich aus dem agrarischen Sektor stammenden Aufträge beschränkte, lief das Geschäft gut (31). Zur - im donaldistischen Sinne unabwendbaren (32) - Katastrophe kam es, als sich Herr Duck einer Attacke kleiner, grüner Eifersuchtsteufelchen ausgesetzt sah: Frä. Daisy Duck hatte eine Einladung von Herrn Duck ausgeschlagen, da sie bereits mit Herrn Gustav Gans verabredet war zu einem Picknick in den Bergen. Aufgestachelt von den besagten Eifersuchtsteufelchen bestieg Herr Duck sein Fluggerät, flog zum Ort des Picknicks und erzeugte dort aus buchstäblich heiterem Himmel einen Schneesturm ("mit allen Schikanen"). Dabei setzte er eine Art Maschinentelegraph ein (Abb. 16).

Die Frage ist, woher die kinetische Energie des Sturmes kam (33): Gleichzeitig mit den hohen Windgeschwindigkeiten kam es zu einer drastischen Temperaturreduktion und (zur Gänze als Folge davon?) zu Kondensation von Wasserdampf, der in Form von Regen oder Schnee ausfiel. Offenbar gelang es Herrn Duck, sensible und latente Wärme in kinetische Energie umzuwandeln. Da den entsprechenden Berichten zufolge - jedenfalls in ausreichend guter Näherung - das betreffende Gebiet energetisch abgeschlossen war, steht diese Episode im Widerspruch zum zweiten Hauptsatz der Thermodynamik.

Beispiel 3 ist ein Detail aus der anhaltenden Rivalität zwischen den Herren Donald Duck und Gustav Gans: Herr Duck prägte sich einen geheimen Lageplan ein und versuchte diesen dann dadurch zu vernichten, daß er ihn zunächst in viele Schnipsel zerriß und diese dann von einer hohen Brücke in einen Fluß (34) warf. Die Einzelteile schwammen dann eine Weile im Fluß herum und setzten sich zu genau dem Zeitpunkt zum kompletten Lageplan zusammen, als sie in den Blickwinkel von Herrn Gans kamen (35):

Abb. 17: Gustav Gans' Glück



(29) Die zu beregnenden Gebiete können sehr verschiedener Art sein: rund, quadratisch oder kreuzförmig. Sie brauchen nicht zusammenziehbar zu sein, dürfen z.B. runde Löcher enthalten. Eine gewisse topologische Gutartigkeit muß aber sicher gefordert werden: es erscheint mir recht unwahrscheinlich, daß Herr Duck ein Gebiet beregnen kann, daß aus allen Punkten eines Quadratkilometers mit rationalen Koordinaten besteht. Hier ergeben sich vielfältige Fragestellungen für den Topologen!
 (30) Er kann erzeugen: Regen, sanften Regen, Hagel, Schnee und Schneesturm. Mir ist unklar, welche ökonomische Zwecke mit anagen induziertem Hagel verfolgt werden können.
 (31) Dies ist nicht selbstverständlich: In den USA führten antropogen induzierte Niederschläge zu juristischen Auseinandersetzungen wegen "Regenraubes", vgl. DER SPIEGEL 11/77, 126-127.

Bei der Gelegenheit noch ein anderer Hinweis: In dieser Episode zeigt sich eine Parallellität zwischen Herrn Duck und dem alternden Wilhelm Reich, dem es 1955 in der Wüste von Arizona mit einer Orgon-Kanone angeblich gelang, Regen zu erzeugen, vgl. DER SPIEGEL 48/69, 178. Überhaupt scheinen die beiden erwähnten Herren eine Art Vettern im Geiste zu sein.

(32) vgl. Nicholls, J., 1985: Gustav Gans - das Schößkind des Glücks. - Don. 54, 6-18

(33) Energie ist eine Erhaltungsgröße, wie wir sahen.

(34) Bei dem Fluß handelt es sich vermutlich um die Gurpe, vgl. Wehmeyer, E., 1979: Die Bedeutung des Angelsports für das Freizeitangebot der Stadt Entenhausen sowie für die Freizeitgestaltung Donalds. - Hamb. Don. 19, 15-18
 Die Brücke ähnelt recht stark jener, die an den Niagara-Fällen die USA und Kanada verbindet, siehe Abbildung (aus Storch, H.v., 1985: Mein Leben 1985. - unveröffentlicht):

Irdische Brücke mit Ähnlichkeit zur Gurpen-Brücke



sehen also, daß der zweite Hauptsatz der Thermodynamik nicht gilt, manchmal bewegt sich ein System von selbst auf einen Zustand höherer Ordnung hin. Meist aber laufen auch in Entenhausen die Prozesse bei uns ab, d.h. unter Verlust an Information, wird ein Faß mit flüssigem Gold gefüllt, so gleichen sich die Temperaturen des Metalls und der umgebenden Luft an, d.h. das Gold wird fest (36).

Ist Kummersdorf indisch?

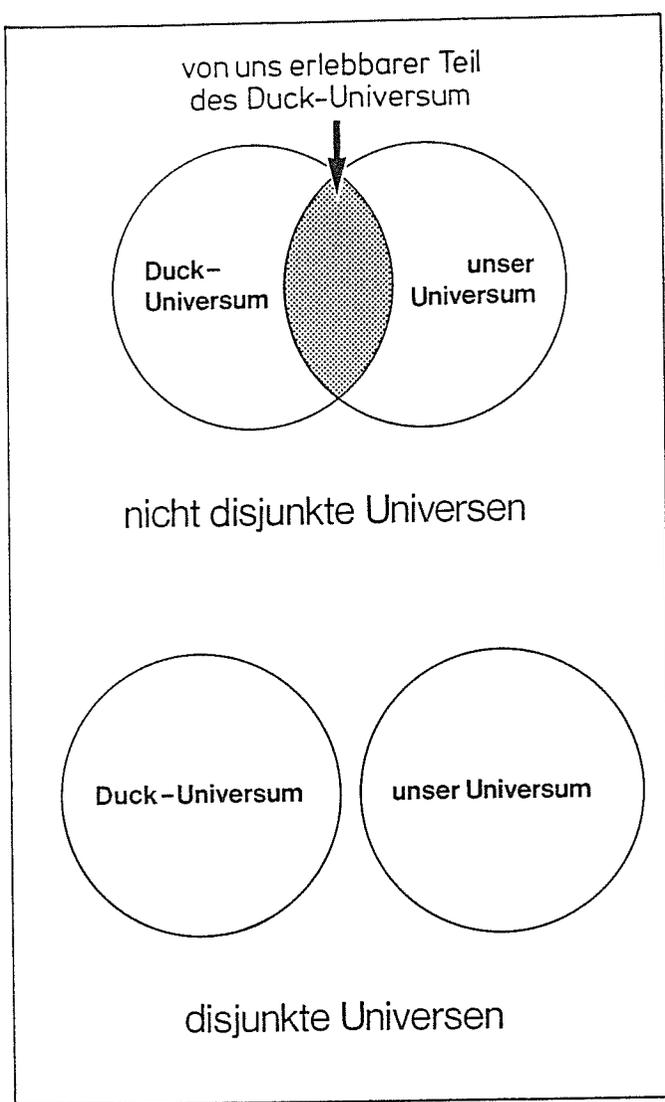
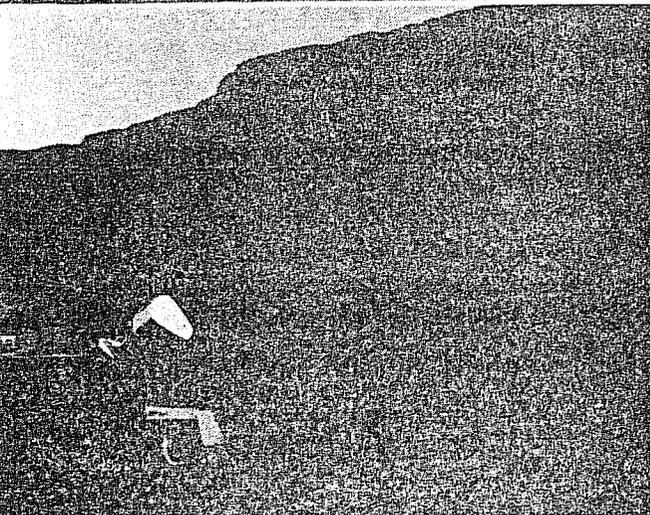
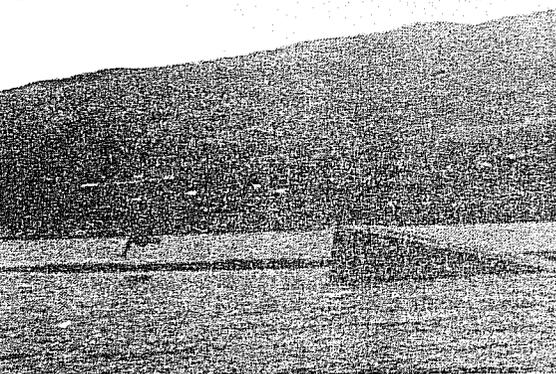
chon in der allerersten Phase des Donaldismus wurde die Frage nach der Lage von Entenhausen gestellt (37). Nach den Erkenntnissen des vorhergehenden Kapitels ist aber klar, daß Entenhausen nicht Teil unserer Welt ist, oder, genauer: nicht gänzlich Teil unserer Welt. In der eingängigen Terminologie der Mengenlehre formuliert, sind zwei Möglichkeiten gegeben (siehe Abb. 18):

Stella Anatium und unser Universum sind disjunkt, d.h. Paralleluniversen im eigentlichen Sinne.

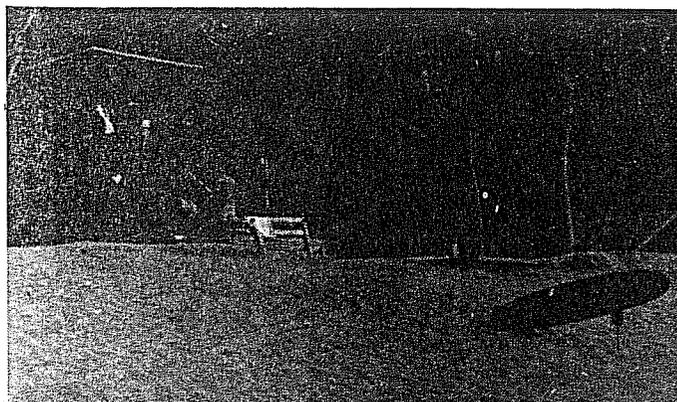
Unsere Welt und Stella Anatium haben einen nichtleeren Durchschnitt.

für, daß b) zutreffend ist, spricht jenes merkwürdige Gefühl des "Schon-Kennens", das einen europäischer Donaldist empfindet, der Nordamerika bereist (38). In die gleiche Richtung weist die Existenz vieler gemeinsamer Elemente der anatidischen und unserer Geschichte, wie etwa: ägyptischer Pyramidenbau, Mongolenherrscher, Dschinghis Khan, die Wikinger und der Goldrausch von Klondike (39).

Die Richtigkeit von b) ist gezeigt, wenn es gelingt, in Entenhausen einen Gegenstand zu finden, der ersten auch in unserem Universum bekannt ist und zweitens für beide Welten völlig belanglos ist.



(35) Barks, C., 1956: Secret of Honduras. - DD 45 (dtisch: TGDD 46)
 (36) Horst, E., 1982: Unser Freund, das Atom. - Hamb. Don. 34, 3-7
 (37) In der allerersten Phase versuchte man, Entenhausen auf unserem Planeten zu lokalisieren und verglich zu diesem Zwecke das Entenhausener Klima mit dem verschiedener Gebiete unserer Erde. Vgl. die in Hamb. Don. 4 (1977) abgedruckte Diskussion zwischen P. Jensen, H.v. Storch, K. Lange und U. Schröder. In Hamb. Don. 5 äußerten sich dazu D. Diederichsen, H.v. Storch und E. Schneider, im HD 6 D. Jippes, I. Petzke und J. Schneider.
 Relevant in diesem Zusammenhang ist auch: Rastetter, E., 1981: Die Ducks - Microwesen aus dem All. - Hamb. Don. 33, 11-13. Jensen, P., 1978: Donaldismen i Tyskland. - Don. 20, 20-22; Fuglestin, S.U.R., 1981: Donaldistportrett - 2. Pål Jensen. - Duckburg 2, 9-10; Bauser, K., 1980: In search of Duckburg, Calisota. - The Barks Coll. 15, 5-8; McIntyre, D., 1981: Duckburg, Calisota, a closer look. - The Barks Coll. 16, 23-25.
 (38) z.B. Schneider, J., 1979: Die USA aus donaldistischer Sicht. - Hamb. Don. 16, 14-17 oder Storch, H.v., 1985: Mein Leben 1985. - unveröffentlicht. Aus letzterem Werk sind die hier abgedruckten Fotos entnommen, die einen donaldistischen Pickup und ein donaldistisches Rennboot (aufgenommen in Washington), einen donaldistischen Wasserskisprung (Britisch Columbia) sowie einen Lebensretter mit Surfbrett (Oahu; geeignet, um Damen vor toten Haien zu retten) zeigen.
 (39) Löffelspecht, L., 1983: Die Donaldistische Utopie, 3. Teil. - MACOCO Spezial 8, 3-23



Beispiele für solche Überflüssigkeiten sind die Sportlerin U. Meyfarth (Abb. 19; (40)) oder religiöse Versammlungsorte (Abb.

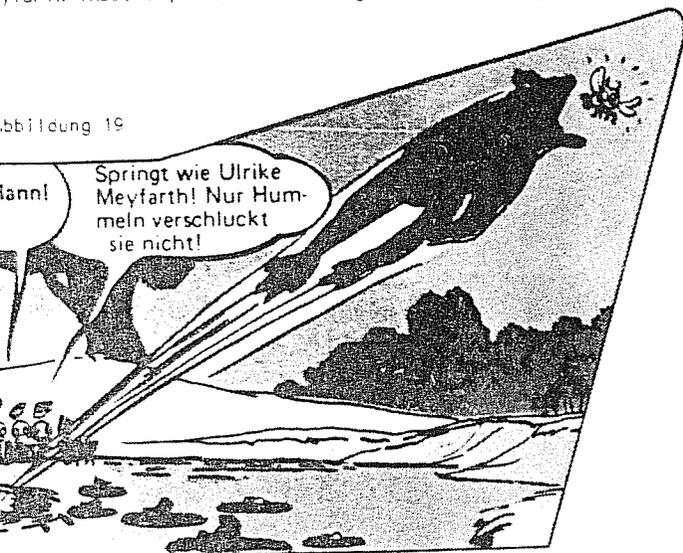


Abbildung 19

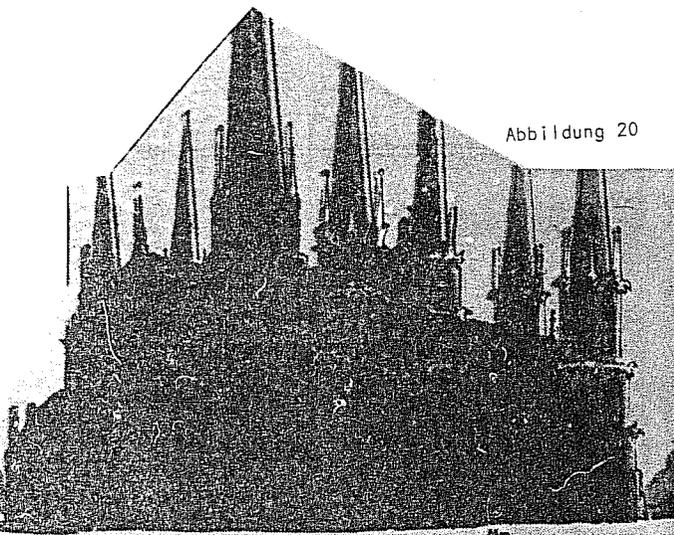


Abbildung 20

(41)). Jedermann bzw. -frau (42), der bzw. die eine ernüchterte Haltung zum Sport bzw. zu religiösen Vereinigungen (sog. Kirchen) hat (d.h. eine ablehnende) wird einräumen, daß unserer Welt nichts fehlen würden bei Abwesenheit dieser Symbole des Sports und des Christentums. Noch überzeugender Beleg ist die Endlagerung einer irdischen Überflüssigkeit ersten Ranges auf einem Entenhausener Müllplatz: ein Exemplar des Buches "Mein Kampf" (Abb. 21; (43)).

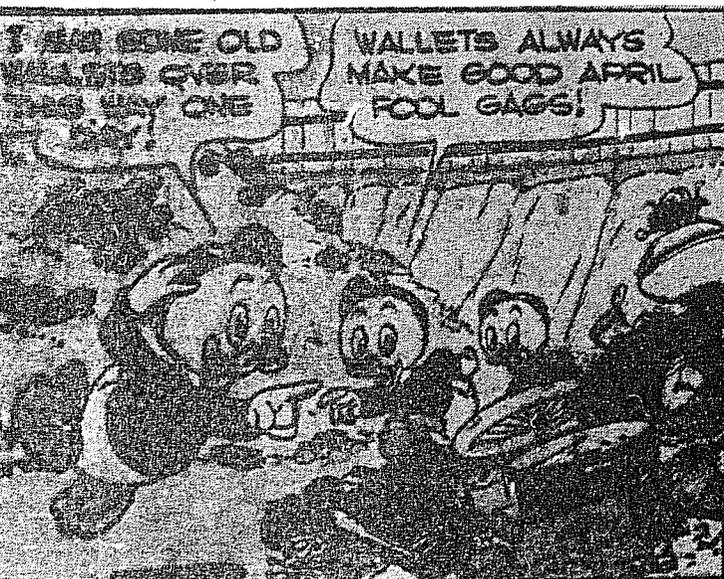


Abbildung 21

damit ist für mich die Richtigkeit der Alternative b) ausreichend abgesichert: Entenhausen und unsere Welt haben gemeinsame Berührungspunkte.

Als Nächstes ist zu fragen, ob unsere Welt gänzlich oder nur teilweise in Entenhausen enthalten ist, ob Terra eine Teilmenge von Entenhausen ist.

Endgültig kann ich die Frage nicht beantworten, aber ich habe doch den Eindruck, daß es eine Menge Sachverhalte in unserer Welt gibt, die Entenhausen fremd sind: z.B. strukturelle Arbeitslosigkeit in Millionenhöhe, Massenverhaftungen mit hektographierten Haftbefehlen, Selbstschußautomaten an Grenzen, verhungerte Kinder und kritische Intellektuelle in psychiatrischen Kliniken. In Entenhausen gibt es zwar Bürgermeister in Schweineform aber keine Innenminister, die unzurechnungsfähig Meineide schwören. Demnach gehört ein Teil unserer Welt nicht zu Entenhausen.

Vom anatidischen Standpunkt aus gesehen macht unsere Welt einen miesen, ärmlichen, ja bemitleidenswerten Eindruck - sie erinnert an Kummersdorf. Und bemerkenswerterweise findet man in Kummersdorf einen auffällig hohen humanoiden Bevölkerungsanteil (44). So könnte man auf die Idee kommen, daß Kummersdorf ein Berührungspunkt der Welten sein könnte: den Bewohnern dieses Slums und uns ist gemeinsam, daß echte Freude in den tristen Alltag eigentlich nur durch die Ducks gebracht wird. Dort mit Spielzeug für die Kinder, hier mit Barks-Comics für die Erwachsenen.

Selbst wenn wir Kummersdorf als möglichen Berührungspunkt identifiziert haben, und es uns gelänge, Kummersdorf zu lokalisieren, so gäbe uns das doch keine Möglichkeit, Herrn Duck zu besuchen oder Erfindungen bei Ingenieur Düsentrieb einzukaufen, denn dieser Teil Entenhausens bleibt für uns unüberwindbar gesperrt durch den 2. Hauptsatz der Thermodynamik. So schade oder möglicherweise beruhigend das auch ist.

(40) Barks, C., 1949: ohne Titel. - WDC&S 108 (dtsh: MM 6/76)

(41) Barks, C., 1965: The Phantom of Notre Duck. - US 60 (dtsh: TGDD 71). Vgl. auch Oldigs, O.; N..Hendrich: Notre Duck - was verbirgt sich dahinter? - Ham. Don. 16, 13.

(42) Zum Thema "Sport in Entenhausen" vgl. auch die tief liegende Diskussion "Sport in Entenhausen - Fairness oder Fiasko" (abgedruckt in Der Don. 54, 20-24). M. Gerhardts Beitrag in dieser Diskussion "Sport ist grundsätzlich abzulehnen, es ist ja klar, daß das im Fiasko endet." muß als richtungweisend angesehen werden. Der Artikel von Bahners, P., 1982: Mens sana in corpore sano. - Ham. Don. 34, 8-10, ist dagegen in diesem Zusammenhang naiv.

(43) Barks, C., 1951: ohne Titel. - WDC&S 127 (dtsh: unveröff. (natl.!!))

(44) Wais, R., 1982: Entenhausen - Mahnung und Vorbild. - Ham. Don. 36, 7-9; und Löffelspecht, L., 1983: Die Donaldistische Utopie. - Ham. Don. 40/41, 13-21

Inhalt

3	Anatidische Physik
11	Zur Kenntnis von Wasserblau $C_7H_{12}O_6$
15	Happy Birthday Carl!
16	Zu Besuch bei Carl Barks
18	Das Ei in Entenhausen
21	Worpsweder Wickelwettbewerb/ Mairennen '85
24	Nachtrag zum Echowettbewerb
25	Index
32	Literatur
35	Film- Notizen
41	Quiz
42	Leserbriefe etc.
46	CARL- Courier

Kunstvoll verpackt ist das Ganze mit einem Titelbild von Jörg Drühl und Ulrich Schröder, sowie einer Rückseite von Jan Gulbransson



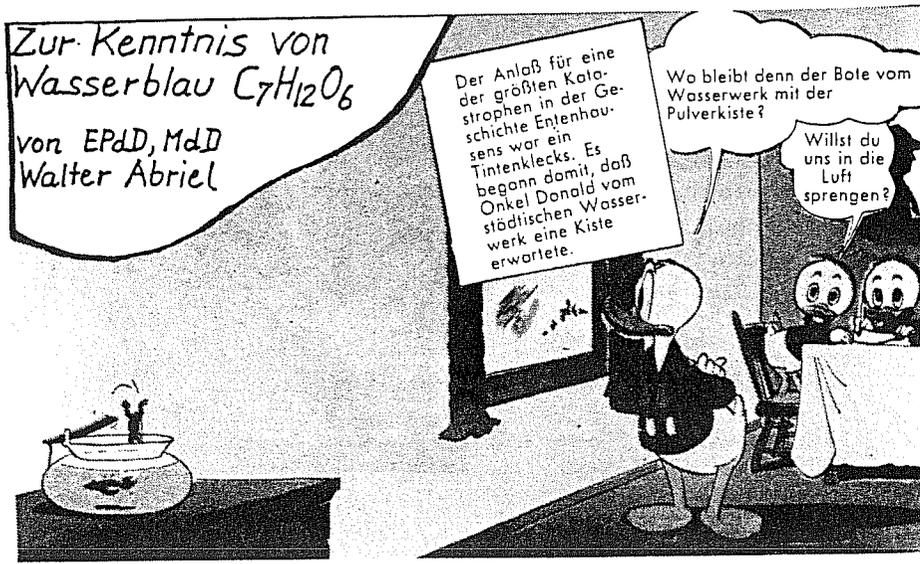


Abb. 1

Vorbemerkung

In kaum einem anderen Fall des angewandten Donaldismus war eine tragische Verknüpfung eines unseligen Ereignisses in unserem Universum mit einem nicht minder mißlichen Vorfall im Paralleluniversum zu beobachten. Das Unglück begann damit, daß der Autor in seinen Jugendjahren als wißbegieriger, donaldisch begeisterter Schüler das Micky Maus Heft #21/1958 mit der Donald-Geschichte "Verhängnisvolle Verwechslung" (WDC201) von seiner Oma geschenkt bekam. Wie in der Rückschau konstatiert werden kann, war dies der Anlaß für eine der größten Katastrophen in der Karriere des Autors. Damals erfreute er sich jedoch an dem Bericht wie eine der größten Katastrophen in der Geschichte Entenhausens (Abb. 1) ihren Weg nahm. Dort war der Anlaß ein Tintenklecks.

Während damals die Verknüpfung beider Anlässe, der Kauf eines MM-Heftes durch die Oma und der Tintenklecks auf dem Duck'schen Tischtuch, noch nicht offenbar war, sollte wenige Jahre später eine Entscheidung gefällt werden, die auf der Lektüre über die Düsentriebsche Experimentierkunst in jener Geschichte aufbaute: Der Jugendliche entschloß sich Chemiker zu werden!

Doch damit noch nicht genug Unheil seinen Lauf genommen. Anläßlich eines Vortrags vor der chemischen Fakultät einer altehrwürdigen Universität berichtete der aufstrebende Forscher über just jenes Ereignis, das ihm schon seit jenen fernen Kindertagen beschäftigte: Welcher Stoff, welche chemische Verbindung war für die Wasserkatastrophe in Entenhausen verantwortlich, was war das Produkt des Düsentriebschen Forschergeistes? - Die Katastrophen kulminierten im verständnislosen Kopfschütteln der anwesenden Professoren, die den Vortrag des jungen Forschers zu begutachten hatten. Die Parallelität der Katastrophen, ein Schneeballeffekt (Abb. 2) in beiden Welten, die Verknüpfung von Oma und Tintenklecks ist jetzt offenbar!

Zur Sache

Es soll hier nicht die ganze Geschichte aus WDC 201 nochmals erzählt werden, nur soviel: Donald als Angestellter der Entenhausener Wasserwerke kippt aufgrund tragischer Verwechslungen (Ursache Tintenklecks) ein vom genialen Ingenieur neu entwickeltes, rotes, für Ronald Bock bestimmtes Färbemittel in den städtischen Wasserbehälter (Abb. 3). Als Befehlsempfänger kann er schnell



Abb. 3

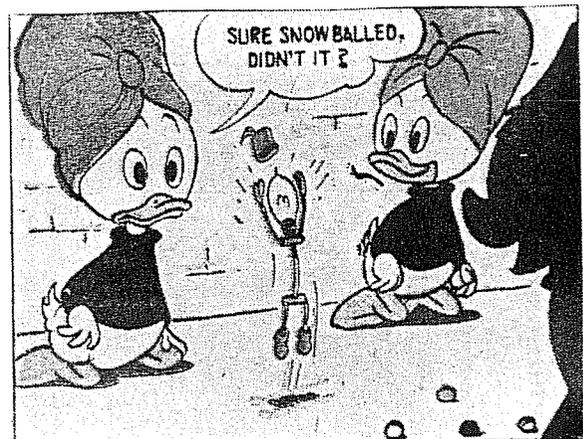


Abb. 2

eventuell hochkommende Skrupel beiseitewischen (Abb. 4). Die verheerenden Folgen des kritiklosen Untertanengeistes zwingen die Obrigkeit zu handeln. Der Bürgermeister persönlich beauftragt den Erfinder ein Gegenmittel zu ersinnen; dieser quittiert mit strammer Haltung (Abb. 5), ein Benehmen, das auch manchem Wissenschaftler in unserem Universum zur Nachahmung zu empfehlen wäre.

Wie bekannt wurde die Verbindung "Wasserblau" (MM21/1958, Abb. 6) bzw. ein "wasserfarbener Farbstoff" (WDC201, Abb.7) von D. Düsentrieb entwickelt, ein ungeheuer starkes Färbemittel, das dem verschmutzten Wasser die typische Wasserfarbe wieder zurückgeben sollte. Eine chemische Substanz mit derartig hervorragenden Eigenschaften sollte auch in einem Labor unseres Universums synthetisiert und der Wirtschaft zur Verfügung gestellt werden (siehe Pressenotiz).

Welche Hinweise gibt uns der Berichterstatter über die Zusammensetzung bzw. die Synthese von Wasserblau? Die Düsentriebsche Methode den Denkapparat anzuregen (Abb. 8,9) konnte der Autor aufgrund früherer Erfahrungen für sich ausschließen; das Resultat war meist ein Zustand wie er beim Helferlein zu beobachten ist.



Abb. 6

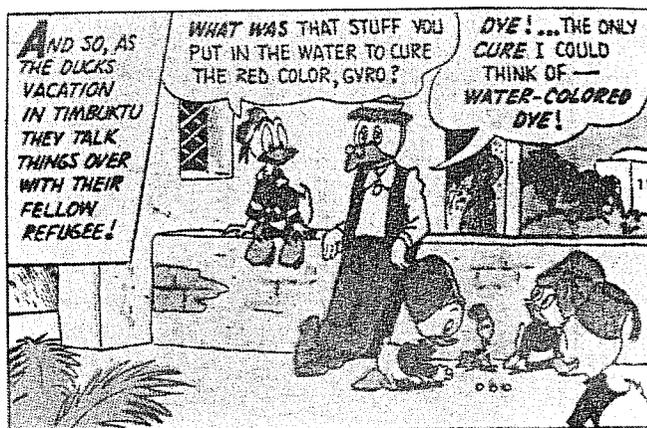


Abb. 7



Abb. 4

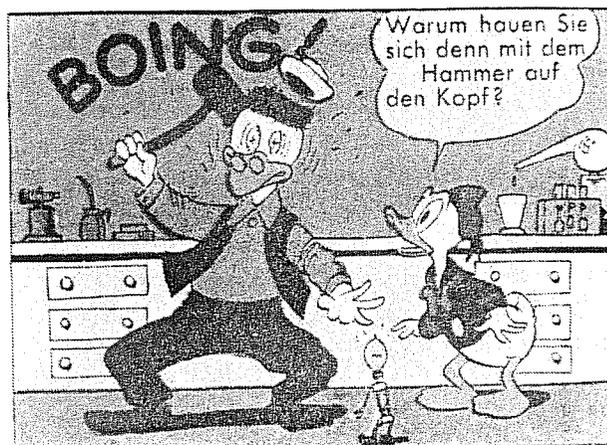


Abb. 8

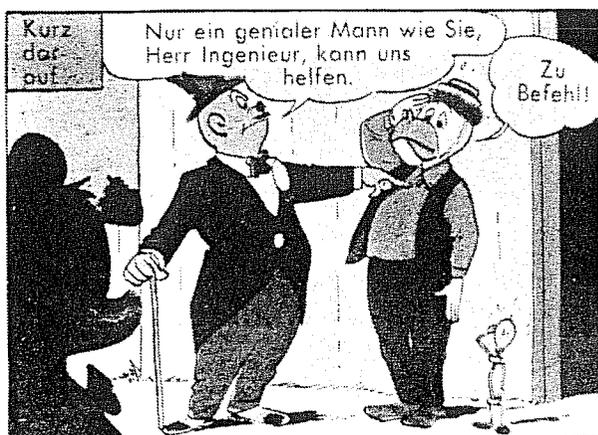


Abb. 5

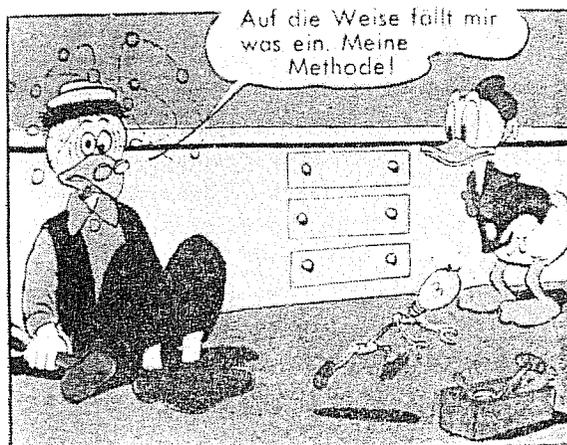


Abb. 9

Die entscheidende Information ist der Abb. 10 zu entnehmen:

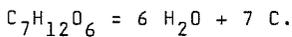
1. $6 \text{ H}_2\text{O} + 7 \text{ C}$
2. Brabbel brabbel
3. das Ganze gut schütteln

Hier ist außerdem ein gutes Beispiel gegeben, wie der Genius von Erika Fuchs der Bark'schen Berichterstattung (Abb. 11) zusätzliche Schärfe verleiht. Aber zur Sache.

Mit der Aussage #1 stehen die Edukte der chemischen Reaktion fest. Wir müssen nun eine Restriktion einführen, die ein weiteres Fortschreiten erst sinnvoll macht:

- vollständige Umsetzung der Edukte zu einem Produkt, nämlich Wasserblau.

Bei der Zulassung mehrerer Reaktionsprodukte wäre die Bruttozusammensetzung des gewünschten Produkts beliebig, d.h. wir könnten die weitere Forschung sofort einstellen. Mit obiger Voraussetzung jedoch steht die Zusammensetzung der Verbindung fest:



Für Laien: Es werden 7 Kohlenstoffatome (C) mit sechs Wassermolekülen, enthaltend je zwei Wasserstoffatome (H) und ein Sauerstoffatom (O) irgendwie zusammengemixt. Letzteres ist aber der springende Punkt: wie wird experimentell gearbeitet? Information darüber verbirgt sich hinter Aussage #2 (Brabbel brabbel), d.h. sie ist uns nicht zugänglich. Die Aussage #3 mag uns jedoch als überflüssig erscheinen. Es ist ein offenes Geheimnis, daß in der Chemie immer etwas geschüttelt werden muß.

Um weiter zu kommen, benötigen wir Informationen über den Syntheseweg. Noch schlimmer ist das Wissensdefizit bezüglich der Struktur der Verbindung. $\text{C}_7\text{H}_{12}\text{O}_6$ ist ja nur die Summenformel, hinter der sich mehrere tausend unterschiedliche Verbindungen verbergen können*.

Es müssen also zusätzliche Informationen zugezogen werden. Hier hilft uns die Donald-Geschichte aus WDC 220(MM 52/1959, TGDD 27), die Vehemit-Geschichte also. Donald kann sofort eine ihm (von einem vorbeifahrenden Lastwagen) zufallende Verbindung identifizieren (Abb. 12): Wasserstoffsuperoxid (H_2O_2). die Tatsache, daß ein chemischer Laie wie Herr D. Duck eine solche Verbindung gut kennt, läßt den Schluß zu, daß H_2O_2 in Entenhausen eine gängige, allgemein bekannte Substanz ist. Oder anders gesagt: Peroxide wie das H_2O_2 scheinen sehr gebräuchlich zu sein**.

* Ein Beispiel: $\text{C}_3\text{H}_6\text{O}$ kann z.B. ein Keton sein $\text{CH}_3\text{-CO-CH}_3$ oder ein Enol $\text{CH}_3\text{-CH=CHOH}$.

** Peroxide zeichnen sich durch eine Gruppierung R-O-O-R' aus, im Falle von Wasserstoffsuperoxid ist $\text{R=R'}=\text{H}$.

Die Berücksichtigung einer Peroxogruppe für Wasserblau scheint daher zwingend.

Außerdem müssen wir eine gute Löslichkeit des Farbstoffes in Wasser fordern, d.h. polare funktionelle Gruppen am Farbstoffmolekül sollten eingebaut werden.

Eine Peroxocarbonsäure-Gruppe als endständige funktionelle Gruppe ist naheliegend (also $\text{R}=\text{H}$, $\text{R}'=\text{OC-R}''$). Nehmen wir diese Gruppe zweimal, dann haben wir die geforderten sechs Sauerstoffatome (O) schon untergebracht:



Daneben können wir auch schon zwei C-Atome und zwei H-Atome abhaken. Was bleibt übrig?

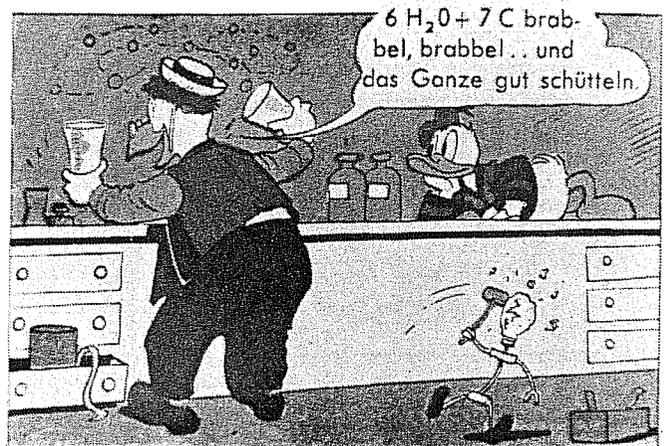
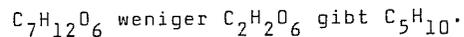


Abb. 10

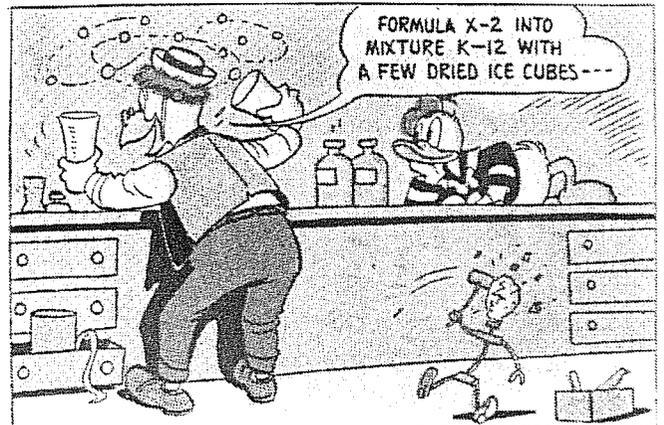
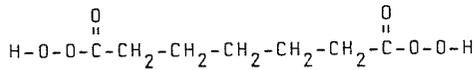


Abb. 11



Abb. 12

Die Lösung des C_5H_{10} -Problems ist leicht: dies ist die Kette des zweifach endständig substituierten Kohlenwasserstoffs n-Pentan; die Lösung liegt auf der Hand:



Damit ist ein Teil des Brabbel brabbel entschlüsselt. Der Rest war harte Knochenarbeit im Labor, es mußten mehrere Synthesewege ausprobiert werden. Schließlich konnten etwa 50 mg einer Verbindung mit obiger Formel isoliert werden, die selbst blau ist, sich in Wasser löst und dieses wasserblau färbt.

Diese Substanz wurde dem staunenden Publikum beim D.O.N.A.L.D.-Kongress in Worpsswede präsentiert. Die erfolgreiche Synthese von Wasserblau ist ein krönender Höhepunkt im Leben des Chemikers und löst somit frühere Schmähungen leichter vergessen.

Nachwort

Das ist der Vorteil, den wir Donaldisten gegenüber anderen Menschen haben: Wir lernten, trotz Niederlagen nicht zu verzagen, es immer wieder zu versuchen, auch auf dem gleichen Gebiet auf dem wir schon mal gescheitert sind, gerade weil es da bisher nicht geklappt hat (siehe auch Beispiel Nudeln, WDC 152). Doch eines Tages wird der Ruhm auf uns fallen und unser Name wird erwähnt und der Dank der Nation wird uns zuteil!



himself

Blaues Regenwasser

Reinheim (he). Das Regenwasser auf einigen Straßen rund um den Otzberg verwandelte sich gestern plötzlich in eine blaue Flüssigkeit. Bürger riefen die Polizei an und klagten über Farbflecken auf Autos und Kleidungsstücken, meldete die Pressestelle des Darmstädter Polizeiprasidiums.

Unfall zu vermeiden. Dabei muß ein Transportgefäß beschädigt und dickflüssiger blauer Farbgrundstoff ausgelassen sein, den der Regen schnell verdünnte. Nach Meinung des Herstellers, eines Chemieunternehmens in Leverkusen, können durch den Farbstoff keine Umweltschäden entstehen. Flecken auf Kleidung und Autos sollten, so ein Sprecher des Unternehmens, möglichst schnell mit Seifenlauge entfernt werden.

Die Ursache war bald gefunden: Ein Lkw aus Aschaffenburg hatte - vom Fahrer zunächst unbemerkt - einen Teil seiner Ladung verloren, als er voll bremsen mußte, um einen

Oberhessische Presse, 13.8.85

abgelaufen+++Abo abgelaufen+++Abo abgelaufen+++Abo abgelaufen+++Abo abgelaufen+++Abo abgelaufen+++Abo abgelaufen+++Abo abgelaufen+++

Sie haben mir eine Zahlkarte mitgeschickt, für das nächste DD-Abo. Zum Glück ist es nicht teurer geworden (16.-DM für D.O.N.A.L.D.- Mitglieder, 20.-DM für andere Leute).

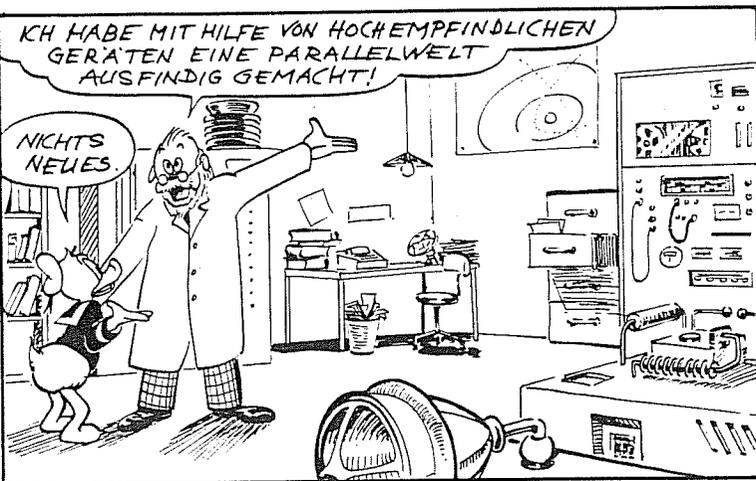


Da geh' ich doch sofort zur Post und überweise das Geld. Und die Sonderhefte abonniere ich gleich mit, ist doch Ehrensache!



Schönes Gefühl, das Geld überwiesen zu haben! Jetzt kann ich mich wieder beruhigt in den Sessel setzen und den DD weiterlesen.

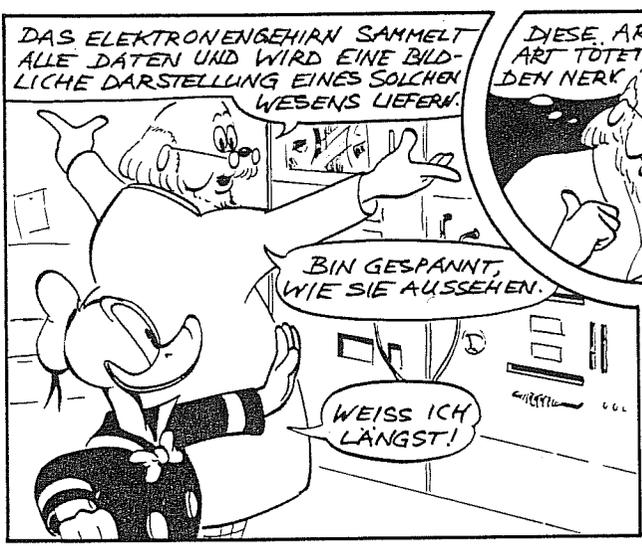




NICHTS NEUES.



SELBST-VERSTÄNDLICH TUN SIE DAS.



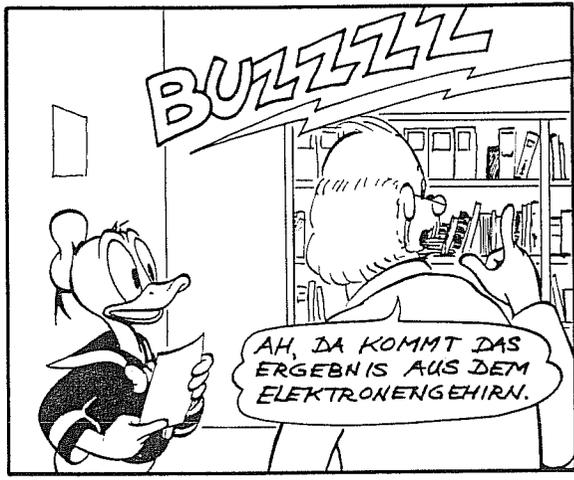
DIESE ARROGANTE ART TÖTET MIR DEN NERK.

BIN GESPANNT, WIE SIE AUSSEHEN.

WEISS ICH LÄNGST!



WEIL ICH IN JENER PARALLELWELT EINEN PERSÖNLICHEN REPRÄ-SENTANTEN HABE.

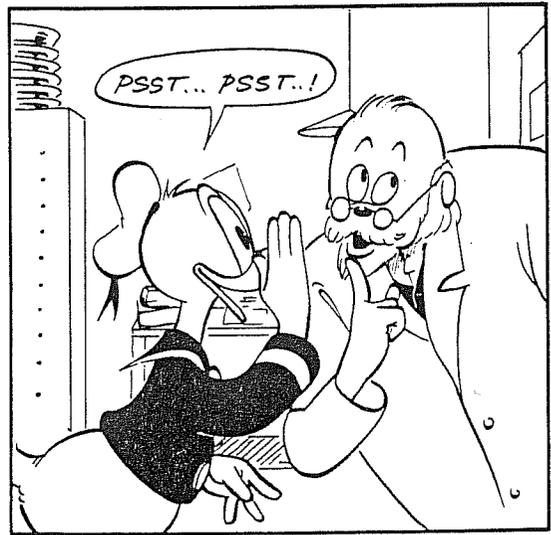


BUZZZZZZ

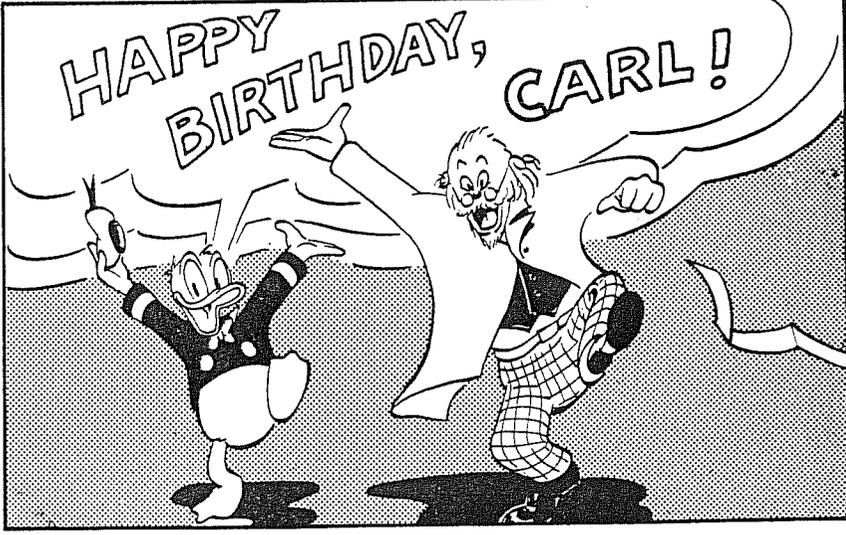
AH, DA KOMMT DAS ERGEBNIS AUS DEM ELEKTRONENGEHIRN.



NANU, DAS IST DER GLEICHE HERR WIE AUF IHREM BILD!



PSST... PSST...!



HAPPY BIRTHDAY, CARL!

Zu Besuch bei Carl Barks

von Adolf Kabatek

Carl Barks ist nicht der einzige, der Donald Duck gezeichnet hat. Immer wenn ich im Disney-Studio über die Berühmtheit von Carl Barks in Europa berichtete, wies man mich darauf hin, daß eine Menge Zeichner den Schnabel und die Matrosenjacke von Donald Duck gut getroffen haben. Besonders an den Filmen waren viele beteiligt.

Carl Barks war aber ganz bestimmt derjenige, der die besten Comic-Geschichten mit Donald Duck gemacht hat. Er hat sie erfunden, gezeichnet und getextet. Das einzige, was er daran nicht selber gemacht hat, das waren die handgezeichneten Texte, die seine Frau Garé in Großbuchstaben in die Blasen einsetzte.

Ich selbst kenne seinen Humor seit die MICKY MAUS erscheint, also seit 1951. Frau Dr. Erika Fuchs hat seinerzeit die Geschichten von Carl Barks übersetzt. Ich war damals Redakteur, teilte die Geschichten ein und las die Korrektur. Ich hätte es mir nicht träumen lassen, daß mir Carl Barks einmal leibhaftig gegenüberstehen würde. Ich wußte auch gar nicht genau, ob er überhaupt noch lebt. Über einen Freund im Disney-Studio kam ich dann zu seiner Adresse. Sie wurde streng geheim gehalten, weil er seine Ruhe haben wollte. Trotzdem erfuhren dann doch im Laufe der Zeit immer mehr Fans, daß Carl Barks in der Nähe von Los Angeles wohnte. Täglich bekam er Anrufe und Besuche von vielen Donald-Duck-Begeisterten. Ich rief ihn auch an und bekam nur seine Frau ans Telefon, die mir mit ihrer starken, energischen Stimme eine Absage gab. Ich wollte damals Carl Barks nach Europa einladen, um ihn zum Ritter des Ordens von Donald Duck zu schlagen. Ich bin nämlich der Lord High Chancellor eines in Norwegen gegründeten Ordens, der auf lustiger Basis sich ganz ernsthaft gebärdet. Es kann nur Mitglied werden, wer entweder für Donald Duck oder für soziale Dienste oder für beides etwas getan hat. Carl Barks wäre natürlich die Nummer Eins in diesem Club gewesen. Er flüchtete aber vor seinen vielen Fans aus Californien irgendwohin, und es dauerte wieder eine Weile bis ich seine neue Adresse hatte. Ich mußte bei-nahe schwören, daß ich sie niemandem verrate. Ich sage nur: Oregon.

Im November 1984 klappte es. Auf der Rückreise von einem Ausflug nach Californien flog ich zusammen mit meiner Frau durch Sturm und Schnee nach Norden und landete nach einigen Schwierigkeiten auf einem kleinen Flugplatz in der Nähe des Wohnortes der beiden Barkse. Sie erwarteten uns auf dem Flugplatz: Carl Barks, eine hohe Gestalt, seine kleine energische Frau daneben.

Garé erwies sich nicht so sehr als die entschlossene Beschützerin ihres Mannes, die am Telefon alles abwimmelte. Für meine Frau war sie eine liebe Mutti, die sie nach dem schrecklichen Flug wieder aufpäppelte. Ich war erstaunt, wie beweglich und geistig rege Carl Barks damals mit seinen 83 Jahren wirkte. Er fuhr uns zu einem Motel in der Nähe seines Hauses, und wir waren die nächsten Stunden immer zusammen. Es ergab sich so, daß der Film zum 50jährigen Jubiläum von Donald Duck im Fernsehen erschien. Ich erlebte, wie Carl Barks und seine Frau über Donald Duck lachten. Wie gesagt, das war ja nicht sein eigener Donald, sondern der von den Filmzeichnern produzierte. Es gibt da aber keinen Knick, weder von der Zeichnung her noch vom Charakter. Das große Disney-Studio hat eben doch alles zusammengehalten.

Ich habe vor einiger Zeit angefangen, Geschichten mit Onkel Dagobert zu schreiben, die ich in Barcelona von einem Studio im Stil von Carl Barks zeichnen lasse. Natürlich diskutierte ich diese meine eigenen Geschichten ausführlich mit Carl Barks. Er war sehr damit einverstanden. Ich habe Briefe von ihm, die das bezeugen. Er hat sie natürlich ganz freiwillig geschrieben, denn er ist völlig unabhängig und tut, was er will. Mir war seine Meinung natürlich sehr sehr wichtig, denn ich wollte ja keinen neuen Donald.

Carl Barks hat nie viel von seinen Donald-Geschichten gehabt. Er bekam von seinem Verleger einen Betrag pro Seite, der damals großzügig war, aber in keinem Verhältnis zu dem steht, was inzwischen auf der ganzen Welt von ihm erschienen ist. Die Walt Disney Productions haben ihm eine Gelegenheit gegeben, an Donald-Gemälden zu verdienen. Ich darf sagen, daß Carl Barks heute glücklich und zufrieden in einem typisch amerikanischen, netten Haus lebt, so wie er oft das Haus von Donald Duck gezeichnet hat. Ich habe dann Carl Barks doch noch zum Ritter geschlagen. Er war sehr gerührt und hat den Orden gleich in seine Vitrine gelegt, in der er schon eine Menge Medaillen und Erinnerungsstücke hat.

Vor kurzem traf ich Carl Barks und seine Frau in Disneyland. Beide sind gesund und lachen, so viel sie können.

Nebenstehendes Foto zeigt den Lord High Chancellor und das Geburtstagskind kurz nach dem Ritterschlag

Liebe Enten!

Vor Euch liegt nun die vierte Ausgabe des DD, mit der das erste Abo abgelaufen ist. Auch unser erstes Amtsjahr neigt sich dem Ende entgegen. In die zweite Runde werden wir in leicht veränderter Besetzung gehen: für Werner "Wasserhuhn" Dweniger, dem wir an dieser Stelle herzlich für seine Mitarbeit danken, macht ab 1. Mai Fritjof Mueller mit. Ansonsten bleibt die Mannschaft unverändert; alle Redakteure sind weiter dabei (never change a winning team!). Damit's dann auch so weiterlaufen kann wie bisher, müßt Ihr unseren Geldspeicher wieder auffüllen.



Finanz-Ducktor

DD-Leser

Der schnöde Mammon trägt dazu bei, daß der DD erscheinen kann, wie interessant und informativ er aber ist, das allein habt Ihr in der Hand. Also macht Euch an die Arbeit und realisiert Eure Ideen. Schickt uns Forschungsberichte, Übersetzungen, Illustrationen, u.u.u.... Tja, und außerdem suchen wir noch Leute, die uns schöne Überschriften entwerfen können.

Das wär's für heute.

Noch ein Dankeschön an alle, die an diesem Heft mitgearbeitet haben.

Wir wünschen allen ein Frohes Osterfest (die Mitglieder werden es haben, dank der beiliegenden Ostergabe).

Bis die Tage in Cologne

Euer Ducktorium

Übrigens: Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. 05. 1986 !!!!!



David Dotter

Zur oologischen Phänomenologie auf Stella Anatium

oder:

Über die Rolle des Eis in Entenhausen

Zunächst sei eine Vorbemerkung über den nicht-donaldistischen Verfasser erlaubt, der gebeten wurde, über dieses überaus brisante Thema eine Abhandlung in diesem Periodikum zu verfassen.

Seit Jahrtausenden liegt die Geschichte des Eis auf unserer Erde im Dunkeln. Erst im letzten Jahr haben sich unerschrockene Wissenschaftler zusammengefunden, um endlich Licht zwischen Schale, Weiss und Dotter zu bringen. Erstes Ergebnis der so entstandenen Ovologie war das grundlegende Werk von Kalle Knick und David Dotter: "Das EI - Bemerkungen zu einem bisher vernachlässigten Thema." Die preiswerte Volksausgabe kostet im hiesigen Buchhandel lediglich DM 14,80 und befindet sich in der zweiten Auflage.

Es folgte zu Ostern '85 der ERSTE DEUTSCHE EIER-KONGRESS, dessen gewaltige Resonanz in den Medien die Ovologen einerseits erfreute, andererseits erschreckte. Erschrocken waren sie deshalb, weil evident wurde, wie überfällig das Thema und wie verdrängt die Probleme um das EI waren.

Daher war dieser Kongress allen Ovologen ein Ansporn zu verstärkter wissenschaftlicher Aufklärungsarbeit, was die Bereitschaft erklärt, sich auch mit der Rolle des Eis in Entenhausen zu beschäftigen.

Doch nun zum Thema:

In den Berichten über das Leben auf Stella Anatium zwängen sich auf den verschiedensten Bereichen Vergleiche und Affinitäten zu Verhaltensweisen der Population auf dem hiesigen Planeten auf.

So erscheint es nur logisch, die ontologischen Aspekte des Hier-Seins mit den möglichen (nur ausschnittsweise verifizierbaren) Parallelitäten des Dort-Seins zu vergleichen.

Fach-immanent wird man zunächst die deduktive Methode benutzen, d.h. als gesichert angesehene Axiomen-Systeme, die sich hier als praktikabel erwiesen haben, mit den Phänomenen Entenhausens abzugleichen, um eventuell zu affinen Bildern und damit Gesetzmäßigkeiten zu gelangen.

Dabei unterteilt die Ovologie ihr Untersuchungsgebiet in drei aufsteigende Abstraktionsgrade:

- Die triviale Nutzung des Eis als Nahrungsmittel und derivate Erscheinungsformen
- Das EI und seine dominante Rolle für die Vermehrung
- Das EI als "Origo" der genetisch-zeitlichen Abstammung

Anhand dieses Erklärungsmusters soll nun untersucht werden, welche gesicherten Erkenntnisse über Parallelitäten zur hiesigen Welt bestehen.

Nach Sichtung des uns von den DONALDISTEN zur Verfügung gestellten Materials kann über die Schwerpunkte der Themenwahl über das EI folgendes ausge-

sagt werden: der dominante Teil der Berichterstattung über das EI in Entenhausen bewegt sich ausschließlich auf der ersten Ebene! Sei es, daß Dagobert die Eierproduktion (als Lebensmittel wohlgerneht) als Erwerbsquelle entdeckt,



Die Dagobert'sche Entdeckung des Eis als wirtschaftlicher Produktionsfaktor

Daniel Düsentrieb mit der industriellen Produktion von Eiern Schiffbruch erleidet (s. MM 18/57) oder die Zubereitungsart als Rührei einer ganzen Stadt zum Verhängnis wird -



Die systemsprengende Kraft des Eis

immer geht es um die triviale Phänomenologie des EIs als Verbrauchsprodukt. Insofern ist eine fast deckungsgleiche öffentliche Einschätzung des EIs auf der Erde und in Entenhausen zu verzeichnen, die sich oft in unerträglicher Blasphemie äußert, wie z.B. die Panzerknacker.



Trivialer geht's nimmer!

Dies ist umso erfreulicher, als zu vielen anderen Themen und Problemen nur Mutmaßungen angestellt werden können. Mit diesem Beweis ist aber auch klar definiert, daß es in Entenhausen, genauso wie bei uns, beide konkurrierenden Gebärformen gibt: das Eier-Legen und das Eier-Austragen, die mühselige Variante der Säugetiere. So weit, so schlüssig.

Aber was dann die donaldistischen Schreiberlinge in Bezug auf Sexualität in Entenhausen fabulieren, zeugt von der mangelnden intellektuellen Durchdringung der Systemzusammenhänge. Die blinde Akzeptanz des scheinbar kausalen Zusammenhangs EI - Ente - EI usw. hindert die Autoren nicht, in ihren Sekundärbeiträgen von der falschen Bezugsebene aus - nämlich die der Säugetiere - Spekulationen anzustellen. Ich will dies an einigen Beispielen deutlich machen

Christian Zarnack stellt in seinem Artikel "Der Mythos von der sexualneutralen Sphäre Entenhausens" zwar fest, daß ".....Entenhausener Enten eine Mutter haben und aus dem Ei schlüpfen." Im Unterschied zur Hausente solle sich aber die "Quackus sapiens" im Sexualverhalten deutlich den Gepflogenheiten des Homo sapiens angleichen. Dagegen hält Hans v. Storch, der Fortpflanzung innerhalb der Familie Duck als schandbar definiert, woraus sich die Veronkelung erklärt, nämlich durch die Wegnahme der Kinder. Trotzdem scheint auch ihm gesichert, "... daß es in Entenhausen hinsichtlich der Sexualität ganz ähnlich wie bei uns zugeht." Also logischerweise Verklemmtheit allenthalben.

Nicht so Klaus Grütz in seinem Beitrag "Erotik und Sexualität in E.H.", worin er behauptet, daß ".....es in Entenhausen durchaus nicht so sexuell verklemt vor sich geht (was?) wie andern Orts behauptet." Bei dem Forschen danach, was denn nun tatsächlich vor sich geht, hören dann aber alle genannten und ungenannten Autoren auf. Zwar geht Peter Wilkens bei der Untersuchung seiner Frage "Donald, ein Sexualneurotiker?" genauer auf die vermeintlichen Praktiken ein, seine Vermutungen über Oral- und Analverkehr jedoch wirken auf uns Ovologen mehr als fragwürdig.

Eine entscheidende logische Lücke weisen nämlich solche Spekulationen auf: bekannterweise geschieht die Zeugung bei der hiesigen Hausente durch Kloakenbefruchtung. Dies bedeutet in aller Klarheit: es gibt keinen Geschlechtsverkehr, egal welcher Spielart, im Sinne des homo sapiens. Daher kann es a priori auch keine Theorien über Lust und Frust geben, sofern diese Fortpflanzungsform auch für die E.H.-Enten angenommen wird. Unter dieser Annahme wären alle bisher erstellten Überlegungen hierzu bloße Makulatur.

Würde allerdings eine andere Prämisse gelten, wäre nämlich tatsächlicher und bewußt lustvoller Geschlechtsverkehr möglich, wie es die Autoren ja wohl unbewußt und ungeprüft unterstellt haben, dann wäre dies eine Sensation ersten Ranges! Dann hätten wir in Form der Entenhausener Ente tatsächlich ein Lebewesen, das alle sexuelle Lust der Säugetiere erfahren kann, bei der Vermehrung aber auf die einfache, risiko- und schmerzfreie Form des Eierlegens zurückgreift - ein Phänomen, das uns Ovologen in einen wahren Begeisterungstaumel ausbrechen lassen würde, fordern wir doch das gleiche für den Menschen!

Fazit: Bei Prämisse eins wären alle bisher vorliegenden Untersuchungen redundant, bei Verifizierung der These zwei hätten die DONALDISTEN erkenntnistheoretisch eine riesige Sensation verpaßt!

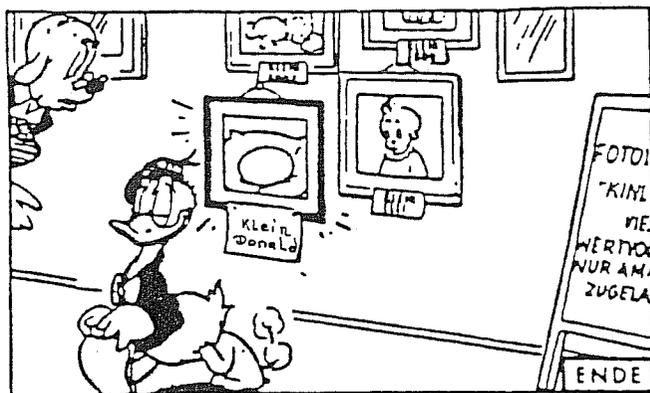
Die Ursache für die bisherige Fehlentwicklung auf diesem Forschungsgebiet scheint uns schnell gefunden: die eigenen unterdrückten und unterbewußten Sexualwünsche der Schreiber (allesamt männlich) hat hier ein Ventil gefunden, das den sonst so scharfen Intellekt getrübt hat.

Kommen wir nun zum letzten Thema dieser Untersuchung: "Das EI als Origo der genetisch-zeitlichen Abstammung."

Gerade die Frage nach dem globalen "Woher" beschäftigt uns Ovologen und bildet so das eigentliche Fundament unseres Forschungsgebäudes.

So traurig dieses Untersuchungsergebnis stimmt, so übereinstimmend ist es doch mit unseren Verhältnissen- damit aber gleichzeitig Antriebe und Herausforderung der ovologischen Forschung im 20. Jhdt.

Kommen wir nun zum zweiten Themenkomplex: "Das EI und seine dominante Rolle für die Vermehrung." Wie immer, wenn es um Sexualität und Fortpflanzung geht, trifft man auf ein zwielichtiges Umfeld, das eben nur teilweise beleuchtet, teilweise bewußt im Dunkeln belassen wird. In Bezug auf die Sexualität in Entenhausen trifft der Vorwurf auch jene Donaldisten, die sich expressis verbis zu diesem Thema geäußert haben. Doch davon später mehr. Zunächst kann zu unserer großen Freude festgestellt werden, daß die Vermehrung über das EI völlig unbestritten ist und hierüber handfeste Beweise vorliegen.



Der Beweis: Entenhausener Enten vermehren sich durch das EI!

Dabei kann von folgendem bisherigen Erkenntnisstand ausgegangen werden: die triviale Frage, ob die Henne oder das EI nun zuerst dagewesen sei, ist für uns eine Pseudofrage. Denn das EI war nicht nur am Anfang, sondern das EI ist der Anfang. Alles Leben hat sich aus dem EI entwickelt und - sollte sich dieser Planeten populationsmäßig einmal selbst vernichten, woran ja intensiv gearbeitet wird - wird nach einer langen Pause wieder Leben entstehen - eben aus dem EI!

Das Eierlegen selbst geht dabei auf einen gewissen Archae Opterix zurück, den Urahn aller Vögel (sic), der wiederum direkt mit den Sauriern verwandt war, die natürlich auch Eier legten, wenn auch in extensiver Form.

Soweit der Erkenntnisstand, unseren Planeten betreffend.

Doch nun zu auffälligen Parallelitäten zur Urgeschichte des Planeten Stella Anatum. Hier gibt es insgesamt noch ein großes Stück Arbeit zu leisten, weshalb hier nur drei wichtige Denkanstöße gegeben werden sollen:

Erstens: Offensichtlich hat sich die paläontologische Entwicklung parallel vollzogen: die Signifikanz der originären Abstammung von Vögeln hier wie dort läßt uns homo sapiens als reine Spielart der Natur beschämt zur Seite stehen - Entwicklungsgeschichte haben andere geschrieben! Daraus erklärt sich die dominante Rolle der Ente in Entenhausen.

Zweitens: Auf beiden Planeten gab es bis kurzem keine Grundlagenforschung, die vom EI als Origo der Abstammung ausging. Man hat immer am EI vorbeigeschaut, bis - ja bis das EI sich wehrte, Ecken und Kanten zeigte und damit plötzlich im Mittelpunkt des Interesses stand.

Drittens: Wohl wissend um den erkenntnistheoretischen Vorsprung auf Stella Anatum gibt es die eindeutige symbolhafte Aufforderung an die Erde, sich mit dem EI und der Entstehungsgeschichte endlich auseinanderzusetzen. Zwar geschieht dies auf rücksichtsvolle, indirekte Art, ist aber nicht zu übersehen: Die Erd- "Kugel" in EIForm muß uns, die wir uns in ausgetretenen Denkpfeifen befinden, aufrütteln und animieren, endlich wieder den Anschluß an die wissenschaftliche Forschung auf Stella Anatum zu finden.



Die versteckte Botschaft als wissenschaftliche Herausforderung

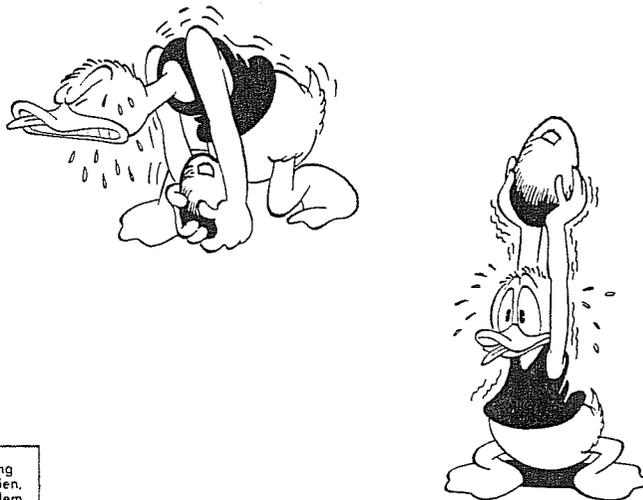


Erst als das Ei Ecken und Kanten zeigte, fiel es auf!

Folgerichtig befaßten sich dann Wissenschaftler aller Disziplinen mit der Erforschung der Urgeschichte auf EI-Basis, wovon wir auf der Erde noch weit entfernt sind!

Um die Geschichte des EIs zu lüften, bedarf es also noch der Arbeit mehrerer Generationen, hier wie dort. Deshalb läßt uns alles daran setzen, das Leben auf beiden Planeten zu erhalten, um in der Endzeit letztlich doch den Zustand der Apokatastese zu erreichen!

David Dotter im Jenner '86



Die gesammelte Intelligenz befaßt sich endlich mit den Ursprüngen des EIs





WORPSWEDER



WICKELWETTBEWERB

Die Herausforderung war in der Tat frech: In einer groß angelegten Anzeige in den "Mitteilungen für Mitglieder" hatte Ober-Bonaldist E.H. die donaldischen Massen aufgerufen, sich im Begleitprogramm des **Worpsweder Kongresses** mit seiner **Bindfadensammlung** zu messen. Und tatsächlich ließ man sich zum sportlichen Kampfe reizen. Die wackere Donaldistin **Monika Sprenger** nämlich fand sich am Sonntagmorgen nach dem Kongreß im **Teufelsmoor** ein, um unter der Leitung des **Zeremonienmeisters** und der regen Anteilnahme zweier Dutzend MdD's dem siegessicheren **Postfachonkel Paroli** zu bieten. **Monikas** Siegeschance schien jedoch nicht groß: Ihr Bindfadensknäuel war - obwohl durchaus ansehnlich und offenbar das Ergebnis längerer Sammeltätigkeit - doch an Volumen dem **Horstschens** (Durchmesser etwa 35 cm) deutlich unterlegen. Aufmerksamem Beobachtern schien es aber, als sei die Gerätschaft des Herausforderers ein wenig zu idealtypisch, ja irgendwie aufgeblasen. Einem "Gabeltest" verweigerte sich **Ernst** aus undurchsichtigen Gründen hartnäckig, ts, ts, ts!

Also los! Die Knäuelenden werden an einen Pfahl gebunden, der **Zeremonienmeister** gibt das Startkommando und der Pulk macht sich auf, den Kontrah-Enten und der Spur ihrer Schnur zu folgen. Verbissen wickelt, rollt und spult man ab, Meter um Meter Schnur säumen die abgelegene Landstraße. Dort hinter den Scheiben eines Hauses am Wegrand erspäht man ein Abbild unseres **Entenhausener** Heroen. Für einen kurzen Augenblick kommt die Prozession zum Stehen und das schöne Lied vom **Rührseligen Cowboy** erschallt machtvoll über das weite Land. Was die da drinnen denken mögen, wenn sie uns gehört haben?

Dann scheint **Monika S.** am Rande der Niederlage, der textile Ballen in ihren Händen wird kleiner und kleiner. Doch die Leine liegt ja nur locker auf dem Weg, sicher läßt sie sich

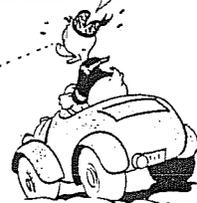
noch ein wenig straff ziehen...! Interdessen schimmert unter **Horstens** dünner werdendem Strippenwickel braunes Packpapier hervor. "Damit der der Faden nicht verkratzt" erklärt er hastig und besteht darauf, daß die Fäden noch einmal neu angegeben werden. Dies treibt nun wieder die **Sprengersche** in die Enge, bis **Martina Gerhardt** (das **liebreizende Geschöpf**) wortlos von der Seite an sie herantritt und ihr in weiblicher Allianz eine Handvoll Kordel zusteckt. Wo sie die jetzt auf einmal herhat? Und schließlich geht das Abrollen doch zu Ende, **Monika** hat ihr Knäuel entgültig aufgebraucht und das Packpapier unter **Ernst's** - übrigens vollkommen gleichförmiger - Leine ist nicht mehr zu übersehen. Das ist der Moment für den ehemaligen und ehrenhalber **Verbrecherischen Kassenwart Bruno Sprenger**, seiner Cousine beizustehen: "In diesem Falle", so erklärt er, "muß natürlich die Länge des Fadens entscheiden, an dem der aufrechte Donaldist seinen Glückspfennig angeseilt hat". Außerdem demonstriert er das, was schon längst alle wissen und klickt die Kugel des vermeintlichen Süddeutschen wie einen Fußball in einen Stacheldrahtzaun, worauf ihr die Luft ausgeht. Die Vermessung der Fäden ergibt, daß die **Sprengers** mit einer Fadenlänge von 192 cm **Horst** (47 cm) übertrumpfen. Wem also soll der Sieg zuerkannt werden? Eine schwierige für den **Zeremonienmeister**, der sich dann doch entschließt, seinen alten Wertungsprinzipien - Parteilichkeit und Ungerechtigkeit - treu zu bleiben und den von **Enta Gerstner (OVA)** vorbildlich gestalteten Orden **Horst Ernst** an die Brust heftet. Die **Hymne!** Auf dem Rückweg gibt es noch etwas Aufsehen, als man **Monikas** Faden hinter dem zweiten Anknüpfungspunkt spurlos verschwunden sieht, na sowas... - So um die 15 km waren die abgerollten Fäden wohl lang. Ein schönes Stück Weges zum gelebten lauterem Donaldismus!



Der Zeremonienmeister



Michael Machatschke Mairennen MCMLXXXV



Freudetrunk
flattert im
Frühling die
Jugend Enten-
hausens durch
Feld und Flur,
die ersten Boten
Floras gar festlich
zu begrüßen...

..und auch die Rhein-Ruhr-EntEntE ist emsig und beschert den Donaldisten das traditionelle **Mairennen**, das diesmal in die 4. Runde ging.

Am Start waren heuer leider nur vier Mannschaften, die sich auf den von **Colly Louis, Mathias Pfister** und **Dieter Westendorf** - wie sich zeigen sollte - vorbildlich präparierten Kurs durch **Hürth** und das weitere **Kölner Umland** begeben wollten. Lag dies wirklich an der Art der Ankündigung, die aus terminlichen Gründen nicht in den **Mifumis** erscheinen konnte und aus monetären Gründen auch nicht allen Donaldisten zugeschickt werden konnte? Festzuhalten ist jedenfalls, daß **Daniel Kaufung** sich seinen "Immer-Dabei"-Nimbus durch unent-

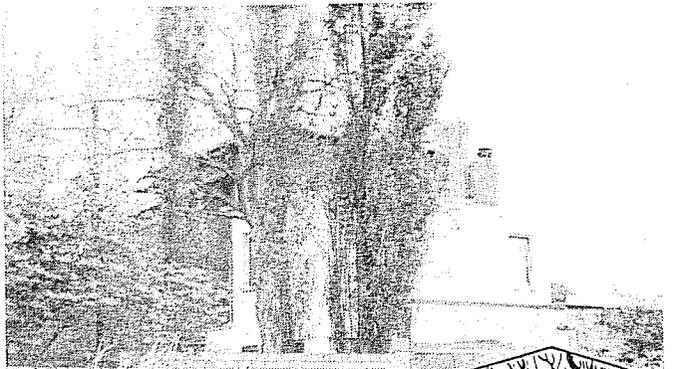
schuldigtos Fehlen leichtfertig verscherzte. Wo war eigentlich Titelverteidiger und Sportler des Jahres **Bum-Bum-Bahners**?

Hier nun die Namen der Unverzagten und Wagemutigen, die das Startsignal des Veranstalters mit Spannung erwarteten: Da rechneten sich **Thomas** und **Heiner Plum** ob ihrer Ortskenntnisse gute Gewinnchancen aus, während sich **Ebenezer Vogt** in Begleitung einer gewissen **Gundel** keines echten donaldischen Beistandes gewiß sein konnte. Für die Vorjahres-Vize-Rennsportmeister **Hartmut Hänsel** - diesmal nebst **Neffen** und **Michael Machatschke** stand ihr Sieg wieder einmal außer Frage. Neu-MdD **Klaus Walter** aus **Neuss** war mit seiner Frau und seinem sehr jungen **Neffen** angereist, um sein Glück als Neuling auf die Probe zu stellen.

Endlich war das Rennen freigegeben und die Teilnehmer begaben sich mit ihren rassigen Roadstern im Abstand weniger Minuten auf den verschlüsselt vorgegebenen Zick-Zack-Kurs, der sie der Klärung der ersten Frage näherbringen sollte: "Was schenkte der Maharadscha von Muspur Onkel Dagobert?" Gemeint war hier natürlich die Geldgeiß und so war das Ziel der



ersten Etappe das "Geißbockheim" des 1. FC Köln. Von hier aus ging es zurück nach Hürth, wo die Theresienhöhe gefunden werden sollte. Dort wohnt bekanntlich ein verrückter Professor, dem es gelang, den pulverisierten König Kombüses mitsamt seinem Gefolge wieder zum Leben zu erwecken. Sein



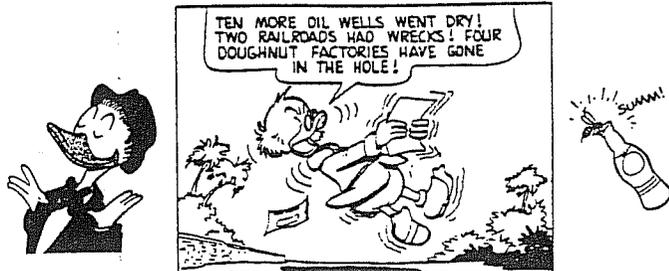
Geheimnis zu lüften war die zweite Aufgabe. Das unheimliche Haus, welches sich den Mairennern dann auf der Theresienhöhe präsentierte, war für viele ein weiterer Beleg dafür, daß Entenhausen doch auf unserem Planeten liegt. Das Geheimnis des Professors, also sein Rezept, war an eine der Hauswände angeschlagen. Es ist jene Rezeptur, die unter anderem mesopotamisches Myrrhenmus und assyrisches Artischockenöl enthält. Von einer weiteren Besichtigung nahmen die Donaldisten Abstand, denn wer kennt nicht das mahnende Sprichwort "Wen die Neugier plagt ums Morgenrot, der ist am Abend mausetot?"



Auf den üppigen Wiesen der Theresienhöhe fand man auch Gelegenheit, einen Strauß aus Butterblumen und Tausendschönchen zu pflücken, wie es die erste Sonderaufgabe verlangte.

In der dritten Prüfung ging es darum, zu ergründen, wer in der Duffesbachstraße 18 in Hürth wohnt. Es ist niemand anders als Herr Duck (!) selbst.

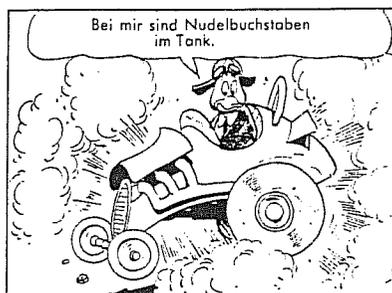
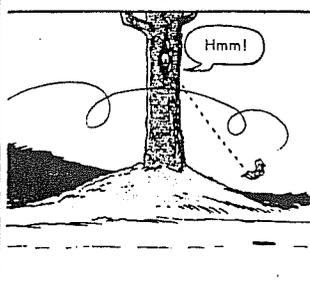
Auch in der Industrie des Kölner Umlandes werden Massenproduktionsverfahren eingesetzt, die dem Hosenträgerprinzip ähnlich sind. Hiervon konnten sich die Teilnehmer an Ort und Stelle selbst überzeugen. Jedoch - in den Gold(en)bergwerken, zu denen man sich mühsam durchgefragt hatte, blieb es still. Der Organisator hatte wohl nicht bedacht, daß an Sonntagen im Allgemeinen nicht gearbeitet wird. Statt eines SCHNAPP!-Geräusches gab es einen zusätzlichen Aufgabenzettel, auf dem zum Nachdenken über mögliche Katastrophen im Leben eines Großunternehmers angeregt wurde. Dieser Test appellierte natürlich an die Phantasie der Teilnehmer, und die blühte bei Klaus Walter und Ralfi-Palfi Vogt besonders



auf. So fabulierten sie u.a. "Tresorfabrik ausgeraubt", "Nachwächterschulungspersonal eingeschlafen", "Federnfabrik weggefliegen" (Klaus) und "Tausende tibetanische Trockenbeerenauslesen ausgetrocknet", "Weinflaschenöffnerfabrik wegen Antialkoholikerbewegung verkorkst" und "illegale Falkenzucht aufgefliegen" (Ebenezzer). Man mußte ferner wissen, was sich an Bord der "Plutonia" befand (der erste Zehner) und wie hoch die Eintrittspreise im Hürther Tierpark sind (Erw.: 1,00 DM, Kinder die Hälfte). Auf dem Sportplatz von Kendenich erfuhr man, in welcher in Entenhausen beliebten Sportart Hürth eine Bundesligamannschaft stellt (Rugby). Die letzte Etappe des Rennens führte die Frühlingsfreunde zu dem eindrucksvollen Szenario der ehemaligen Falknerei in der 700-jährigen Stadt Hürth, dem Schloß Falkenlust. Wenige Wochen zuvor hatten hier unter großem Pomp die führenden Köpfe der bedeutendsten kapitalistischen Länder ihren Gipfel abgehalten. Natürlich war Dagobert Duck - immerhin reichster Mann der Welt - dieser fragwürdigen Veranstaltung ferngeblieben, diese Leute haben ja alle einen schweren Zacken. Die roten Teppiche waren inzwischen weggeräumt worden, eigentlich unverständlich. Hat man denn in Wirtschaftskreisen noch nie etwas vom Mairennen gehört? Das Ambiente von Falkenlust provozierte die Frage nach donaldischen Falken. Damit war nicht etwa die militante GUNDEL aus Berlin gefragt, sondern die Jagdfalken Farragat und Fundevogel.



Daheim bei Dieter Westendorf ging's dann in eine peinliche Befragung und die Bewertung der Leistungen. Keiner hatte die geforderten Nudelbuchstaben auftreiben können, dafür wurden





bis zu 273 Kronenkorken pro Team gesammelt, nur um reichster Mann/Frau von Trallala zu werden. Eigentlich sollte der trallalanische Reichtum in Gemeinsinn o.ä. bestehen, aber Kronenkorken wiegen halt schwerer.

Summa summarum wurden erstaunlicherweise Ebenezer und Gundel erste mit 89 Punkten. Ihnen überreichte der Veranstalter die liebevoll gestylte Trophäe. Hartmut Hänsel, sein Neffe und deren Schmiermaxe ZdD Michael Machatschke wurden denkbar knapp um einen Punkt vom verdienten 2. Platz verdrängt, den der 81fach gepunktete Doppelplum Heiner und Thomas einnahm. Der ehrenvolle letzte Platz fiel auf Klaus Walter (66). Die gelungene Zeremonie fand mit Hymne und Blubberlutsch ihren würdigen Abschluß.

BESIDES, THAT GUY LOOKS DANGEROUS! REMEMBER THE OLD SAYING— CURIOSITY IS WHAT KILLED THE CAT!



Tom Plum

Auch 1986 wird es wieder ein Mairennen geben, diesmal bitte wieder mit etwas stärkerer Beteiligung! Womöglich wird das Mairennen erstmals außerhalb Nordrhein-Westfalens, nahe des geographischen Mittelpunktes der Bundesrepublik in Marburg stattfinden. Näheres wird auf dem D.O.N.A.L.D.-Kongreß in Köln bekannt gegeben.

Impressum

Der Donaldist, kurz DD, wird ohne Gewinnabsicht herausgegeben von

Ducktorium
Erikastraße 97
D- 2000 Hamburg 20
Telefon (Schwede)
tagsüber: 040/ 771 70- 562
abends: 040/ 460 39 53
Postgirokonto Hamburg (Beers)
Konto- Nr.: 5693 11- 206
BLZ: 200 100 20

Der DD ist mit den Aufgaben eines Zentralorgans der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lautereren Donaldismus (D.O.N.A.L.D.) - c/o Präsidenten Gangolf Seitz, Roßweg 5, 3551 Lahntal - betraut. Seine Aufgabe ist die Förderung des Donaldismus im Allgemeinen und die Bekämpfung der Feinde desselben, als da sind: Vulgär-, Anti- und Undonaldismus, sowie Kommerzialisismus.

Dieses Heft, der DD 55, erscheint erstmals im März 1986.

Das Copyright für die Abbildungen liegt bei Walt Disney Productions, das für die Texte beim Ducktorium und - sofern angegeben- beim Autor. Nachdruck dieses Heftes im Ganzen oder in Teilen nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch das Ducktorium.

Druck: Offset Service Norderstedt, Sabine Schmitz

Der DD wird im Abonnement (DD 56- 59), oder auch einzeln gegen Vorauszahlung abgegeben. Für D.O.N.A.L.D.- Mitglieder beträgt der Einzelpreis DM 4,- und für andere Leute DM 5,- (inklusive DM 1,- für Porto- und Versandkosten).

Ducktorium

Abonnements und Finanzen
Frank Beers, Hasselbrookstraße 117, 2000 Hamburg 76

Endredaktion
Bis 30.4. 1986 Werner W. Dwenger, Postlagernd
2000 Hamburg 61
Ab 1.5. 1986 Fritjof Mueller, Schrötersdorfer Weg 11
2804 Lilienthal- Worphausen

Druck, Versand und Lager
Horst Schwede, Erikastraße 97, 2000 Hamburg 20

Redaktion

Berichte aus der D.O.N.A.L.D. und donaldistische Aktionen/ Feuilleton
Hartmut Hänsel, Römerstraße 18, 4000 Düsseldorf 30,
Tel. 0211/ 46 49 56

Leserdiskussion
Elke Imberger, Hohenrade 5, 2300 Kiel,
Tel. 0431/ 352 96

Wissenschaftlicher Donaldismus
Dr. Charles Hatan, Postfach 34 02 02, BY- München 34,
Tel. 089/ 448 63 04

Barksismus
Klaus Spillmann, Finkenweg 10, 4803 Steinhagen,
Tel. 05204/ 39 53

Literatur und nicht- barksistische Zeichner
Stefan Schmid, Ernst Thiel Straße 1A, 6640 Merzig,
Tel. 06861/ 21 05

Titelblätter und Rückseiten
Ulrich Schröder, Ingolstädterstr. 1, 6000 Frankfurt 1
Tel. 069/ 43 82 83

Sonderhefte des Der Donaldist (DDSH)
Gangolf Seitz, Roßweg 5, 3551 Lahntal,
Tel. 06423/ 77 52



"Das Echo wird von (mumpf !)

Michael Machatschke gemacht !"



Fotografische Charakterstudien
eines Zeremonienmeisters beim
Echowettbewerb in Dagoberts -
hausen 12. Oktober 1985

Fotos: Gerhart Ende VdC/DONFOT



Interessante Veröffentlichungen in den holländischen DONALD DUCK-Heften des kpl. Jahres 1985 (Nrn.1-52)

- 1 Schuylenburg } Titelbild
W:Vis } Donald Duck
A:Colomer } Goede Voornemens (10 S.) H 8453
W:Straatman } Joe Carioca (14 Seiten) H 84126
A:Colomer }
W:Straatman } Broer Konijn(3 Seiten) H 8358
A:Matena }
- 2 De Jonge } Titelbild
W:Kruse } Donald Duck
A:De Jonge } in Bibberije (15 S.) H 8474
W:Straatman } Oma Duck (3 Seiten) H 8170
A:Coenen }
- 3 Bolland } Gemaltes Titelbild nach USA-Vorlage
- 4 BARKS } Oom Dagobert en de gouden rivier
(Teil 1)
US 22 The Golden River (26 Seiten)
Anmerkung: Die holländische Version
umfaßt insgesamt 28 Seiten!
1 1/4 Seiten wurden durch Bild-
vergrößerungen/Streckungen erzielt.
7/8 Seiten(oder 7 Panels) sind
echtes unveröffentlichtes Barks-
Material.
Danish/
German } Donald Duck Kalender Februar
- 5 W:Straatman } Hiawatha (3 Seiten) H 8529
A:Godhelp }
BARKS } O.Dagobert en de gouden rivier(2)
- 6 Bolland } Gemaltes Titelbild nach USA-Vorlage
BARKS } O.Dagobert en de gouden rivier(3)
- 7 W:Straatman } Hiawatha (2 Seiten) H 8443
A:Godhelp }
BARKS } O.Dagobert en de gouden rivier(4)
- 8 Jippes } Titelbild (bearbeitet)
Danish/
German } Donald Duck Kalender März
W:Straatman } Dombo (1 Seite) H 84138
Voges }
W:Mulleman } Mickey Mouse (2 Seiten) H 8391
A:spanish } Willie Wortel (4 Seiten)
BARKS } US 14 Gyro Gearloose
- 9 Nadorp } Titelbild
W:Geradts } Donald Duck
A:Nadorp } t'oog van de radja(10 S.)H 8277
Matena } Broer Konijn (2 Seiten) H 8374
- 10 Matena } Titelbild
W:Straatman } Knabbel & Babbel (3 Seiten)
A:Ring } H 84118
- 11 W:Loftus } Donald Duck als
A:Moreno } "Houd-je-Touwtje-Kid" (10 S.)
H 8564
BARKS } Willie Wortel (4 Seiten)
US 24 Gyro Gearloose
- 12 Abery } Titelbild
W:Straatman } Donald Duck(6 Seiten) H 8464
A:Cesar }
W:van de Bosch } Hortensia Heks(4 S.) H 84109
A:Colomer }
Bolland } air brush poster Cinderella
W:Straatman } Broer Konijn (4 Seiten) H 8525
A:Matena }
BARKS } Oom Dagobert (1 Seite)
US 32 Turnabout
- 13 BARKS } Unveröffentlichtes Titelbild
Tuschezeichnung von Ulrich
Schröder nach Bleistiftvor-
lage von Barks.
Donald Duck (10 Seiten) WDC 211
W:Straatman } Hiawatha (4 Seiten) H 8439
A:Godhelp }
W:Straatman } Tokkie Tor (2 Seiten) H 8395
A:Voges }
- 14 W:Straatman } Donald Duck (12 Seiten) H 83120
A:Verhagen }
W:van de Bosch } Oma Duck (1 Seite) H 8566
A:Marga }
W:Straatman } De grote Boze Wolf(3 S.)H 84113
A:Matena }



FRED MILTON

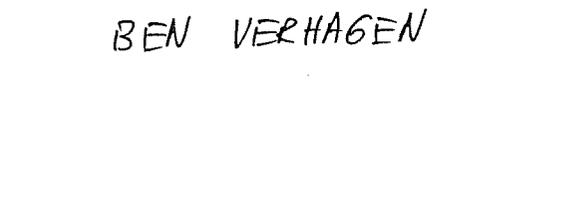
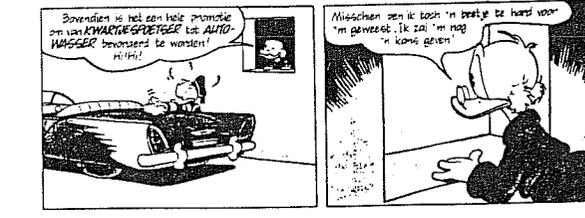
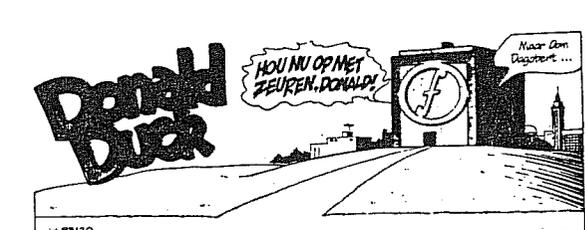


MICHEL NADORP

- 15 Matena } Titelbild
 W: Straatman } Donald Duck (10 Seiten) H 83131
 A: King }
 W: Straatman } Joe Carioca (4 Seiten) H 84127
 A: Colomer } Broer Konijn (2 Seiten) H 8376
 Matena }
 16 Bolland } Gemaltes Titelbild nach USA-Vorlage
 hier: BARKS-Cover WDC 155
 W: Meul } Donald Duck (7 Seiten) H 8568
 A: Colomer }
 W: Straatman } Joe Carioca (2 Seiten) H 84127
 A: Colomer }
 17 Schuylenburg } Titelbild
 Milton } Donald Duck (10 Seiten) H 8429
 Danish/ } Donald Duck Kalender Mai
 German }
 W: Straatman } Joe Carioca (2 Seiten) H 84127
 A: Colomer }
 18 Schuylenburg } Titelbild
 W: Vis } Donald Duck (8 Seiten) H 84141
 A: Colomer } Oom Dagobert (4 Seiten)
 BARKS } US 8 Uncle Scrooge
 W: Straatman } Joe Carioca (3 Seiten) H 84127
 A: Colomer }
 19 spanish } Titelbild
 W: Kruse } Donald Duck (10 Seiten) H 8437
 A: Verhagen }
 W: Straatman } Joe Carioca (2 Seiten) H 84127
 A: Colomer }
 W: van de Bosch } Hortensia Heks (5 S.) H 8567
 A: Matena }
 20 Nadorp } Titelbild
 W: van de Bosch } Dagobert Duck (11 S.) H 8565
 A: Colomer }
 W: Straatman } Joe Carioca (2 Seiten) H 84127
 A: Colomer }
 21 W: Kruse } Donald Duck (10 Seiten) H 8397
 A: de Jonge }
 W: Straatman } De grote Boze Wolf (4 S.) H 8530
 A: Matena }
 W: Straatman } Joe Carioca (2 Seiten) H 84127
 A: Colomer }
 22 W: Roessler } Donald Duck (11 Seiten) H 84108
 A: Colomer }
 Danish/ } Donald Duck Kalender Juni
 German }
 W: Straatman } Joe Carioca (3 Seiten) H 84127
 A: Colomer }
 W: van de Bosch } Tokkie Tor (3 Seiten) H 85124
 A: Voges }
 23 Nadorp } Titelbild
 W: Reiche } Donald Duck (10 Seiten) H 8232
 A: Nadorp }
 W: Straatman } Joe Carioca (2 Seiten) H 84127
 A: Colomer }
 W: Straatman } Broer Konijn (3 Seiten) H 8489
 A: Matena }
 W: Straatman } Oma Duck (2 Seiten) H 8393
 A: Voges }
 24 Bolland } Gemaltes Titelbild nach USA-Vorlage
 hier: BARKS-Cover US 18
 BARKS } Donald Duck (10 Seiten) WDC 155
 W: Vis } Donald Duck (2 Seiten) H 83125
 A: Caesar }
 25 Nadorp } Titelbild
 W: Geradts } Donald Duck
 A: Verhagen } Herrie op de Prairie (11 Seiten)
 H 8460
 W: Straatman } Knabbel&Babbel (3 S.) H 84101
 A: Ring }
 W: Klein } Oma Duck (3 Seiten) H 8271
 A: Coenen }
 26 BARKS } Oom Dagobert en de Wichelroede
 (5 S.) US 28 The Witching Stick
 W: Apeldoorn } Knabbel&Babbel (4 S.) H 8247
 A: Cases }
 W: Vis } Donald Duck als
 A: Colomer } Glazenwasser (6 Seiten) H 8493

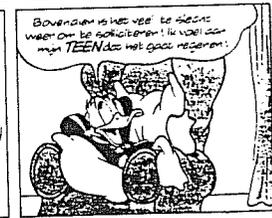
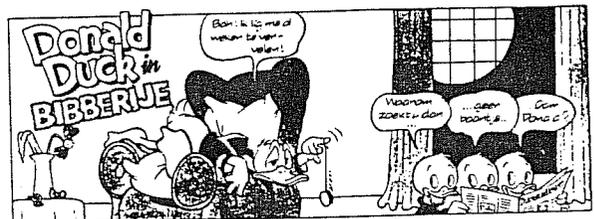


JAN GULBRANSSON

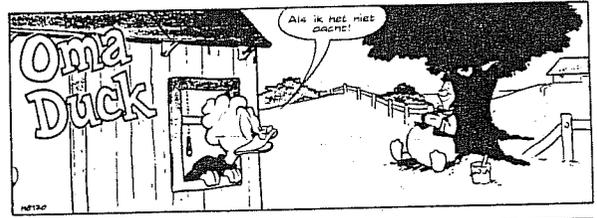


BEN VERHAGEN

- 27 Titelbild
Colomer Oom Dagobert en de gouden stad(1)
(10 Seiten) H 8408
Matena Broer Konijn (2 Seiten) H 84115
Godhelf Hiawatha (2 Seiten) H 8385
Matena De grote Boze Wolf (3 S.) H 84119
- 28 Nadorp Titelbild
Colomer Oom Dagobert en de gouden stad(2)
(5 Seiten) H 8408
- 29 Nadorp Titelbild
BARKS Oma Duck: Stier op hol(7 Seiten)
GDFF 1161 The Training Farm Fuss
Godhelf Hiawatha (3 Seiten) H 8465
Matena Broer Konijn (2 Seiten) H 8396
COLOMER Oom Dagobert en de gouden stad(3)
(5 Seiten) H 8408
- 30 De Jonge Donald Duck (10 Seiten) H 85109
Voges Oma Duck (3 Seiten) H 84104
Spanish Goofy (2 Seiten) H 8406
- 31 Colomer Donald Duck (10 Seiten) H 8446
? Willie Wortel (2 Seiten) H 84132
Nadorp Gijs Gans (1 Seite) H 85153
- 32 Cesar Donald Duck(10 Seiten) H 8404
Matena Broer Konijn (4 Seiten) H 8417
- 33 Bolland Gemaltes Titelbild nach USA-Vorlage
Ring Knabbel & Babbel (4 Seiten) H 8595
Godhelf Hiawatha (1 Seite) H 8481
Verhagen? Willie Wortel (1 Seite) H 85182
- 34 BARKS Donald Duck (6 Seiten) DD 45
- 35 Nadorp Titelbild
Verhagen Donald Duck: Terug naar de Span-
jaarden (10 Seiten) H 8580
Balm Galerij der groten
- 36 BARKS Oom Dagobert (1 Seite) US 18/2
Nadorp Gijs Gans (1 Seite) H 85151
- 37 BARKS Titelbild WDC 319
Godhelf Donald Duck (10 Seiten) WDC 201
Hiawatha (1 Seite) H 8469
- 38 Voges Oma Duck (1 Seite) H 85186
Colomer Joe Carioca (3 Seiten) H 85179
- 39 Colomer Donald Duck (10 Seiten) H 8353
Cesar Willie Wortel (7 Seiten) H 85213
- 40 Nadorp Titelbild
Cesar Willie Wortel (7 Seiten) H 85213
Voges Tom & Pieter (2 Seiten) H 85170
- 41 Verhagen Oom Dagobert en de gouden Planeet
Colomer (10 Seiten) H 85103
Hortensia Heks (2 Seiten) H 85181
- 42 BARKS Oom Dagobert (1 Seite) US 13/1
Voges Mittelseitenposter
Voges Dombo (3 Seiten) H 85201
- 43 Nadorp Titelbild
BARKS Oom Dagobert en de 24 Karaats Maan(1)(8 S.)
US 24 The Twenty-Four Carat Moon
(20 Seiten)
Spanish Pluto aan de riem (3 Seiten) H 85130
Cesar Willie Wortel (3 Seiten) H 8414
- 44 BARKS Titelbild US 49
BARKS Oom Dagobert en de 24 Karaats Maan(2)
(6 Seiten)
Voges Tokkie Tor (1 Seite) H 85185
- 45 Matena Titelbild
BARKS Oom Dagobert en de 24 Karaats Maan(3)
(6 Seiten)
- 46 De Jonge Gijs Gans(2 Seiten) H 85146
- 47 Verhagen? Titelbild
unveroeffentlichtes Barks Titelbild
Tuschezeichnung nach BARKS-Bleistift-
Vorlage
Colomer Dagobert Duck: Klinkende Munten (9 S.)
H 83121
BARKS Oom Dagobert (1 Seite) US 25/1
Matena De grote Boze Wolf (5 Seiten) H 84117
Verhagen? Willie Wortel (1 Seite) H 85182
- 48 Voges Oma Duck (1 Seite) H 85183
- 49 Matena Titelbild
Spanish Donald Duck (11 Seiten) H 85212
Cesar Dagobert Duck (2 Seiten) H 8420
- 50 BARKS Donald Duck (10 Seiten) WDC 136
- 52 BARKS Donald Duck (10 Seiten) WDC 162
Voges Dombo (1 Seite) H 8667
Balm Galerij der groten
De Jonge Gijs Gans (4 Seiten) H 85149



MARK DE JONGE



JULES COENEN

Auf den Rückseiten der Hefte 1 bis 52/1985 sind Einzelseiten mit "de groze Boze Wolf" von Dick Matena abgedruckt. Panchito Sonntagsseiten sind in den Heften 8, 12 und 26 enthalten. Hiawatha Sunday Pages finden sich in den Ausgaben 17 und 20. Die Hefte 12 bis 17/1985 enthalten die Cinderella Sonntagsseiten. In den Heften 37 bis 40/1985 finden wir The Life and Adventures of Elmer Elephant, aus der Reihe Silly Symphonies von Al Taliaferro. Die Hefte 41-52 enthalten die Zeitungsstrip-Version des neuen abendfüllenden Disney-Trickfilmes The Black Cauldron (Taran und der Zauberkessel). Ein herzliches Dankeschön an THOM ROEP für die wiederum hilfreiche Unterstützung mit Informationen bezüglich Writer (W) und Artist (A) der holländischen Donald Duck Wochenhefte 1-26/1985. Die Informationen zu den Heften 27-52/1985 lagen bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor, so daß die Angaben zu diesen Heften fehlerhaft sein können.

Weitere BARKS-Veröffentlichungen in den holländischen Albenreihen.

De beste verhalen van DONALD DUCK No.43

1. Donald Duck (10 Seiten) WDC 69
2. Donald Duck (10 Seiten) WDC 140
3. Katrien Duck: De Schoonheidskoningin (7 S.) DDDiary 1055 The Beauty Queen
4. Donald Duck (10 Seiten) WDC 130
5. Donald Duck (10 Seiten) WDC 171
6. Oma Duck (6 Seiten)
GDFD 1073 Touche Toupee

De beste verhalen van DONALD DUCK No.44

1. Donald Duck (10 Seiten) WDC 103
2. Verdwaald in het duistere Woud (10 S.) WDC 227
3. Donald Duck in Donker Afrika (22 Seiten) MoC 20 In Darkest Africa
4. Donald Duck (11 1/4 Seiten) WDC 175

De beste verhalen van DONALD DUCK No.45

1. Donald Duck (10 Seiten) WDC 186
2. Een dulle verkleedpartij (10 Seiten) WDC 280 Double Masquerade
3. Willie Wortel (4 Seiten) US 13
4. Vulkaanvallei (30 Seiten) DDOS 147 Vulcano Valley

OOM DAGOBERT - avonturen van een steenrijke eend No.27

1. Oom Dagobert en de Geldstrijd (22 Seiten) US 27 The Money Champ
2. Oma Duck (8 Seiten) GDFD 1161 The Whole Herd of Help
3. Zwarte Woensdag (10 Seiten) WDC 230 Black Wednesday
4. Oma Duck: De Sneeuwsmelter (6 Seiten) GDFD 1073 The Snow Chaser
5. Dagobert Duck (7 Seiten) US 15

OOM DAGOBERT - avonturen van een steenrijke eend No.28

1. Het Gouden Graan (17 Seiten) US 31 All at Sea
2. Mythisch Mysterie (14 Seiten) US 34 Mythic Mystery
3. N'gegeven Leeuw.. (4 Seiten) US 35 Gift Lion
4. Oom Dagobert (10 Seiten) US 6
5. Dagobert Duck (8 Seiten) US 39 Tricky Experiment

OOM DAGOBERT - avonturen van een steenrijke eend No.29

1. Kerstvakantie op de Berenberg (20 Seiten) DDOS 178 Christmas on Bear Mountain
2. Donald Duck (8 Seiten) Firestone Giveaway 1945 Best Christmas
3. De Kerst Cha-Cha-Cha (16 Seiten) Dell Giant 26 The X-Mas Cha Cha
4. Schipbreuk op Taboe-Eiland (10 Seiten) (Anm.: von 18 auf 10 S. ummontiert!) ChKinDisneyland 1 Donald Duck



DICK MATENA



BORGE RING

BARKS-Veröffentlichungen in den MICKY MAUS-Heften
1 bis 52 (Ganzjahr 1985)

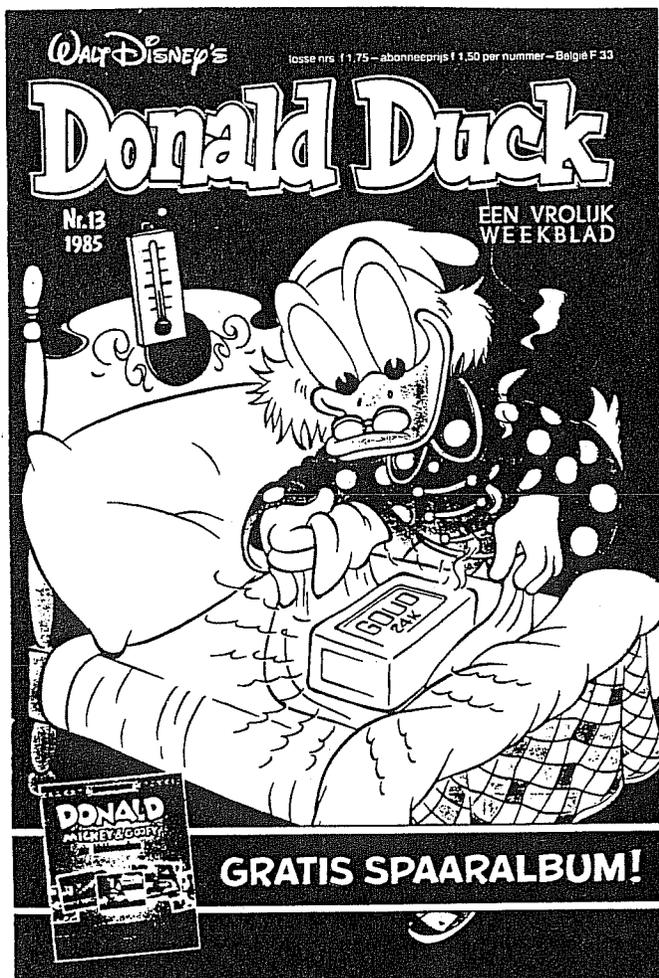
- 2 Donald Duck: Ein Meister seines Fachs (10 S.)
WDC 222 s.a.MM 49/59 und TGDD 25
- 3 Donald Duck: Vom Pech verfolgt (10 Seiten)
WDC 251 s.a.MM 30/62 und TGDD 32
- 7 Daniel Düsentrieb: Lohnender Auftrag (4 S.)
US 46 s.a.MM 43/64
- 8 Onkel Dagobert: Der Lockruf des Mondgoldes (1)
US 49 The Loony Lunar Gold Rush
s.a. MM 22-23/65 und TGDD 58
- 9 Onkel Dagobert: Der Lockruf des Mondgoldes (2)
- 17 Donald Duck: Die vertauschten Briefe (10 Seiten)
WDC 111 EHAPA-Erstveröffentlichung!
leider in einer retuschierten Fassung
- 22 Donald Duck: Kampf um Goldmedaillen (10 Seiten)
WDC 261 s.a.MM 28/63 und TGDD 34
- 28 Onkel Dagobert: Der Spuk von Gumpensund(1)
US 23 The Strange Shipwrecks(21 Seiten)
s.a.MM 4-6/60 und TGDD 47
- 29 Onkel Dagobert: Der Spuk von Gumpensund(2)
- 30 Onkel Dagobert: Der Spuk von Gumpensund(3)
- 34 Donald Duck: Donald der Haarkünstler(10 S.)
WDC 272 Spare That Hair s.a.MM 14/64+TGDD 36
- 45 Donald Duck: Dressur eines Kojoten(10 S.)
WDC 219 s.a.MM 37/59 und TGDD 26
- 48 Donald Duck: Der Rabe Nimmermehr(10 Seiten)
WDC 265 Raven Mad s.a.MM 5/64+TGDD 57
- 49 Onkel Dagobert: Zu viele Weihnachtsmänner(1)
ChrPar 1 Letter to Santa (24 Seiten)
s.a.DoDu 2 Heft-Erstveröffentlichung!
- 50 Onkel Dagobert: Zu viele Weihnachtsmänner(2)
- 51 Onkel Dagobert: Zu viele Weihnachtsmänner(3)



FRITS GODHELP

BARKS-Veröffentlichungen in den TOLLSTEN GESCHICHTEN
VON DONALD DUCK (TGDD)

- 82 Donald Duck: Der Geist der Grotte (26 Seiten)
DDOS 159 The Ghost of the Grotto s.a.TT&T 1
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)
Daniel Düsentrieb: Picknick-Erfindungen(6 S.)
Picnic Party 8 Gyro Gearloose:Picnic
s.a.MM 14/70
Donald Duck: Zauberkunststücke (10 Seiten)
WDC 82 s.a.MM 45/68 (leider retuschiert!)
- 83 Onkel Dagobert: Das Kind der Wildnis (24 S.)
US 62 Queen of the Wild Dog Pack
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)
Onkel Dagobert: Die Wünschelrute (5 Seiten)
US 28 The Witching Stick s.a.MM 33/61
Wudu-Hudu-Zauber (oder) Ein Zombie geht
durch die Stadt (32 Seiten)
DDOS 238 Voodoo Hoodoo s.a.DoDu 1
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)
- 84 Donald Duck: Ein poetisches Weihnachtsfest
(16 S.) Dell Giant 26 The Christmas Cha Cha
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)
Onkel Dagobert: Anschlag auf den Glückstaler
(18 Seiten) s.a. MM 30-32/71
US 43 For Old Dime's Sake
Donald Duck (1 Seite)(Gag)DDOS 178
s.a.MM 13/62
Donald Duck: Arturo, der Affe (26 Seiten)
DDOS 29 Too Many Pets
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)
- 85 Onkel Dagobert: Der geizige Verschwender
(20 S.)US 47 The Thrifty Spendthrift
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)
Oma Duck: Emilie (7 Seiten)
GDFF 1010 A Honey of a Hen s.a.MM 39/60
Daniel Düsentrieb: Rivalen (4 Seiten)
US 34 Wily Rival s.a.MM 22/62+17/82
Donald Duck: Rache ist süß (10 Seiten)
WDC 51
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)
Onkel Dagobert: Wundersamer Wahlkampf
(8 Seiten) US 8 Uncle Scrooge
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)
Onkel Dagobert: Zauber des Orients(16 S.)
US 37 Cave of Ali Baba
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)



Unveröffentlichtes BARKS-Titelbild
Tuschezeichnung Ulrich Schröder
nach Bleistiftvorlage Barks

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK
(Klassik Album 2)

Donald Duck: Das Gespenst von Duckenburgh
(32 S.) DDOS 189 The Old Castle's Secret
s.a.TGDD 1 und DaDu 1
Donald Duck: Der Sofa-Express (10 Seiten)
WDC 186 s.a.MM 3/57 und TGDD 18
Daniel Düsentrieb: Dem Ingeniör ist nichts
zu schwör! (4 Seiten) US 14
s.a. MM 48/58

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK
(Klassik Album 3)

Donald Duck und der goldene Helm (32 Seiten)
DDOS 408 The Golden Helmet
s.a. MMSH 18 und DoDu 2 und TGDD 1
Daniel Düsentrieb: Der Roboter Rudi (4 S.)
US 22 s.a.MM 39/68
Donald Duck: Der Pony-Express (10 Seiten)
WDC 234 s.a.MM 42/60 und TGDD 26

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK
(Klassik Album 4)

Dagobert Duck: Der arme reiche Mann (32 Seiten)
USOS 386 Only a Poor Old Man
s.a. MMSH 10 und TGDD 4 und DoDu 2
Daniel Düsentrieb: Der Mäusefänger (4 Seiten)
US 28 The Inventor's Contest s.a.MM 2/61
Donald Duck: Kampf mit dem Löwen (10 Seiten)
WDC 203 s.a. MM 10/58 und TGDD 20

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK
(Klassik Album 5)

Familie Duck auf Nordpolfahrt (32 Seiten)
DDOS 256 Luck of the North
s.a.MMSH 3 und TGDD 8 und Do Du 1
Donald Duck: Der richtige Erbe (10 Seiten)
WDC 155 s.a.MM 5/54 und TGDD 8
Daniel Düsentrieb: Kühnes Experiment(4 S.)
US 26 Krankenstein Gyro
s.a. MM 26/60 und MM 34/77

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK
(Klassik Album 6)

Weihnachten für Kammersdorf (32 Seiten)
DDOS 367 A Christmas for Shacktown
s.a.MMSH 21 und TGDD 3 und DoDu 1
Daniel Düsentrieb: Eine fabelhafte Erfindung
(4 Seiten) US 41 Snow Duster
s.a.MM 49/63 und MM 2/81
Donald Duck: Die Macht des Geldes (10 Seiten)
WDC 157 s.a.MM 8/54 und TGDD 9

Die besten Geschichten mit DONALD DUCK
(Klassik Album 7)

Der Schlangenbeschwörer(28 Seiten)
DDOS 318 No Such Varmint
s.a.MMSH 23 und TGDD 5
Donald Duck: Die Prüfung(10 Seiten)
WDC 187 s.a.MM 6/58+TGDD 21+DDGebAlb.
Daniel Düsentrieb:Die störrische Störchin
(8 Seiten) GG 1047 The Stubborn Stork
s.a.Mickyvision 4/1964

Weihnachtsgeschichten mit Onkel Dagobert
(Album) DISNEY-SONDERALBUM Nr.3

Donald Duck: Der goldene Weihnachtsbaum
(20 Seiten) DDOS 203 The Golden X-mas Tree
EHAPA-Erstveröffentlichung(Fuchs-Text!)

WILLIE WORTEL Album No.2 (HOLLAND)

- 1.Super-Duckstad (10 Seiten) NACHTRAG
GG 1184 Monsterville
- 2.Willie Wortel krijgt een lesje(4 Seiten)
US 46 A Helper's Helping Hand
- 3.Willie Wortel (4 Seiten)
US 26 Krankenstein Gyro
- 4.Willie Wortel (8 Seiten)
Chr Par 8 Grandma's Present
- 5.Willie Wortel (4 Seiten)
US 41 Snow Duster
- 6.WW&Gijs Gans op de Droomplaneet (6 Seiten)
VacInd 1025 On the Dream Planet
- 7.Willie Wortel (4 Seiten) US 15
- 8.Vissers-Latijn(4 Seiten)
US 39 Finny Fun

Voraussichtlich im Mai/Juni dieses Jahres wird ANOTHER RAINBOW mit der Herausgabe der neuen GLADSTONE Comics beginnen. Die GLADSTONE Comics schließen nummernmäßig an die vor einiger Zeit eingestellten WHITMAN Comics an und werden neben amerikanischen Nachdrucken(Barks, Gottfredson, Murry, Strobl, Bradbury, Eisenberg u.a.) auch erstmals europäisches Material mit einfließen lassen, das der Gesamtheit der amerikanischen Disney-Leser bislang vorenthalten wurde. Auch wenn die in den Heften enthaltenen europäischen Geschichten hierzulande hinreichend bekannt sein werden, sollte diese Tatsache nicht vom Kauf der wohl exzellenten GLADSTONE Comics abschrecken.

ANOTHER RAINBOW verspricht eine ausgewogene Zusammenstellung der Hefte und Serien, als da sind: WALT DISNEYS COMICS & STORIES, MICKEY MOUSE, UNCLE SCROOGE, DONALD DUCK, DONALD DUCK CLASSIC sowie einige bislang nicht näher bezeichnete Einzeltitel. Ferner sind DIGEST-Ausgaben geplant, die im Format unseren Donald Duck Taschenbüchern ähneln werden.

Die regelmäßigen Heftreihen sollen 65-70 Cents je Ausgabe kosten. Hinzu kommen die Versandkosten. Die Serien WDC&S sowie MICKEY MOUSE sollen monatlich erscheinen; UNCLE SCROOGE, DONALD DUCK und DONALD DUCK CLASSIC zweimonatlich. Ebenso voraussichtlich die DIGEST-Ausgaben.

Der Preis für die DIGEST-Ausgaben wird bei etwa \$ 1,25 bis \$ 1,50 je Ausgabe liegen. Die Hefte sind vollständig in Farbe gedruckt (so jedenfalls die Planung).

Für alle Sammler, also auch die Besitzer der CARL BARKS LIBRARY, sind diese neuen Ausgaben eine besonders kostengünstige Gelegenheit, die schönsten Barks-Geschichten in Farbe und im Originaltext zu bekommen. ANOTHER RAINBOW verspricht auch den Abdruck extrem seltenen Barks-Materials, wenn auch nicht immer in chronologischer Reihenfolge. Einen kompletten Barks-Nachdruck wird es, wie bei der CARL BARKS LIBRARY, indes nicht geben.

In der MICKEY MOUSE Heftreihe sollen vor allem alte Gottfredson-Zeitungsstrips aus den 30er bis 50er Jahren nachgedruckt werden. Somit dürfte insbesondere die MM-Serie (neben der WDC&S und UNCLE SCROOGE Serie) zu einem besonderen Renner werden.

Die europäischen Geschichten werden mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Hier stehen Reiseabenteuer mit Onkel Dagobert, Donald und den Kindern im Vordergrund. Insbesondere Geschichten mit MacMoneysac und Gundel Gaukeley haben es den Herausgebern der GLADSTONE COMICS angetan, so daß diese Figuren verstärkt vertreten sein werden. Auch Material von Jippes, Milton, Reiche, Gulbransson, Matena, Verhagen, de Jonge, Nadorp, Ring, Coenen u.a.Zeichnern wird erstmals einer größeren Leserschaft vorgestellt. Bislang waren diese Zeichner nur jenen Sammlern und Lesern bekannt, die sich regelmäßig mit holländischem Disney-Material eingedeckt haben.

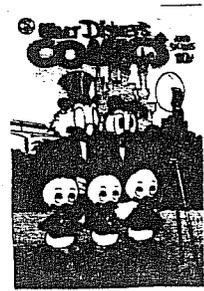
Daan Jippes wurde übrigens auch für das GLADSTONE Projekt gewonnen. Er wird für ANOTHER RAINBOW viele Titelbilder für die neuen Heftreihen gestalten. Wer Daans Titelbilder bereits von den holländischen DONALD DUCK WEEKBLADEN sowie den DONALD DUCK und OOM DAGOBERT Alben kennt, der weiß welche Qualität zu erwarten ist.

Die neuen GLADSTONE Comics werden voraussichtlich auch von vielen Händlern hierzulande angeboten werden. Zu welchen Preisen vermag ich allerdings nicht zu sagen. Ich werde aber in jedem Falle eine ausreichende Menge in den USA bestellen, so daß sich Donaldisten an einem Sammelabo beteiligen können.

Wer an den GLADSTONE Comics Interesse hat, sollte sich in jedem Falle bei mir melden und mitteilen, welche Serien er abonnieren möchte. Einzelbezug (z.B. "nur Hefte mit Barks-Geschichten") ist leider nicht möglich. Der Aufwand wäre einfach zu groß, abgesehen davon, daß Einzelhefte wahrscheinlich ohnehin nicht geliefert werden. Zudem ist ja vorab nie bekannt, welche Hefte Barks-Geschichten enthalten werden und welche wiederum nicht.

Neben den regulären Ausgaben wird ANOTHER RAINBOW auch gelegentlich FAKSIMILE-Ausgaben präsentieren, ähnlich unserem MM 1/51 Nachdruck.

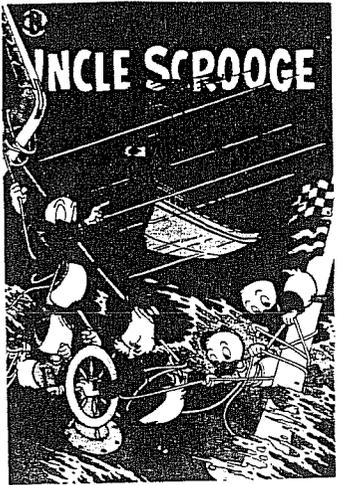
on der CARL BARKS LIBRARY wurde inzwischen der Plan gefasst. Damit halten Barks-Fans nunmehr gut die Hälfte des gesamten Barks Materials in Händen. Neben dem Abdruck aller Barks-Geschichten in chronologischer Reihenfolge der erschienenen Serien und Hefte enthalten die Bücher der Library auch Informationsmaterial in Form von Artikeln, Beiträgen, Untersuchungen, Fan- und Leserbriefen und dergleichen mehr. Desweiteren werden zahlreiche bislang unveröffentlichte Skizzen und Sketche sowie alle bislang unveröffentlichten Comic-Seiten und Einzel-Panels abgedruckt. So wird die Library erstmalig in der sechsten Kassette, die im Mai/Juni dieses Jahres erscheinen soll, den kompletten Abdruck von DD 26 TRICK OR TREAT in Farbe vorstellen. Zwar ist die Library mit einem Preis von \$ 100 je Ausgabe zzgl. Versandkosten nicht gerade billig, doch den eingefleischten Barks-Fan kann auch dieses finanzielle Hindernis nicht schrecken, sofern er die geldlichen Mittel dazu hat. Im Sammelabo wird die Library zudem noch einmal um 25% billiger. Bislang erschienen sind:



Set VIII
Walt Disney's
Comics & Stories
95-166



Set I
Donald Duck
Four Color
9-223
(Four Color
199 in Farbe!)



Set IV (NEU)
Uncle Scrooge
Comics
21-43

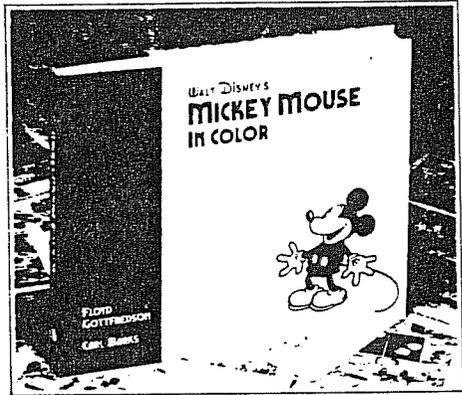


Set III
Uncle Scrooge
Comics
1-20



Set IX
Walt Disney's
Comics & Stories
167-229

DIE CARL BARKS LIBRARY



MICKEY MOUSE IN COLOR

Ebenfalls in Planung bei ANOTHER RAINBOW ist ein GOTTFREDSON Luxusband für rund \$ 200 nach Art des Ölgemäldebandes (THE FINE ART OF WALT DISNEY'S DONALD DUCK) und des Celestial Arts Bandes (UNCLE SCROOGE McDUCK - HIS LIFE & TIMES). Neben alten und uralten Gottfredson-Zeitungsstrips und aktuellen Watercolors des großen Mickey Mouse Zeichners soll der Band auch die Barks-Geschichte aus Four Color 79 (The Riddle of the Red Hat) enthalten. Es handelt sich hierbei um Barks' einzige Mickey Mouse Geschichte, die insgesamt 11 Seiten umfaßt. Ferner soll der Band Entwürfe eines von Barks entwickelten doch leider nie verwirklichten MM-Trickfilmes enthalten, die noch heute in den Schubladen der Disney-Archive lagern. Der Prachtband sollte ursprünglich schon 1985 erscheinen, mußte jedoch mehrfach verschoben werden, zuletzt aufgrund einer ernsthaften Erkrankung von Mr. Gottfredson. Die geplante Ausgabe soll von beiden Künstlern (Gottfredson und Barks) handsigniert werden. Vorbestellungen zu diesem Band werden von mir entgegengenommen. Wer die \$ 200 für diesen Luxusband anlegen möchte, sollte sich möglichst rasch entscheiden, denn es hat sich leider gezeigt, daß die Preise für limitierte Ausgaben (und um eine solche handelt es sich hier) recht schnell nach oben schnellen.

Im Verlag Dieter Fricke/Frankfurt erschien 1984 ein Band mit Farbfotos unter dem Titel DONALD DUCK LIVE. Es handelt sich dabei um einen Bildband mit vermarkteten Donald-Artikeln (Spielzeug, Kerzen, Keramik etc). Es handelt sich indes nicht um einen Preiskatalog, sondern lediglich um eine Bildauswahl, die sehr reichhaltig ist. Der Band kostete ursprünglich 19,80 DM, soll aber in einigen Läden schon für 9,80 DM oder weniger verkauft werden.

In der Reihe der VERKERKE Poster gibt es jetzt auch ein Riesen-Barks-Bild. Im Format von ca 50x70 cm wird das Titelbild zur Story "A Christmas for Shacktown" (Four Color 367=MM 12/1952) zum Preise von 13,-DM angeboten. Geinkt wurde dieses Riesenposter von Ulrich Schröder.

Aus Holland erreicht uns die Mitteilung, daß für das Frühjahr 1986 eine holländische CARL BARKS LIBRARY zum Preise von 35 Gulden je Band geplant ist. Weitere Informationen stehen noch aus. Auch eine GOTTFREDSON LIBRARY soll es in holländisch geben. Die Einzelbände sollen ca 12,95 Gulden kosten. Auch hier ist noch nichts näheres bekannt (wird an späterer Stelle nachgereicht).

Literatur

CARL BARKS EN DE MYTHE VAN WALT DISNEY'S DONALD DUCK

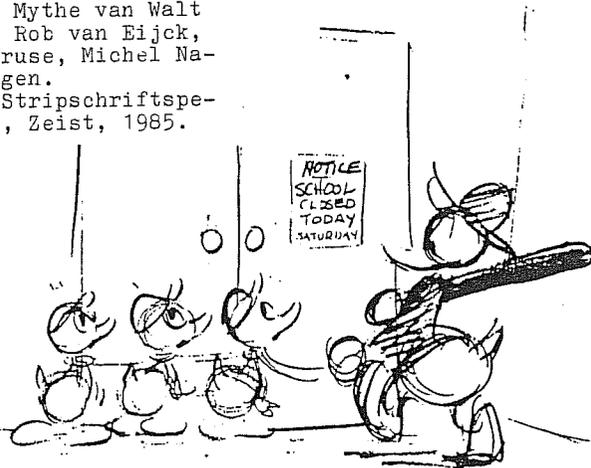
Wim van Helden: Carl Barks en de Mythe van Walt Disney's Donald Duck. Mitarbeit: Rob van Eijck, Beiträge von: Daan Jippes, Jan Kruse, Michel Nadorp, Peter Parlevink, Ben Verhagen. Erschienen innerhalb der Reihe 'Stripschriftspezial' als Band 9; Vonk/Uitgevers, Zeist, 1985.

Bei aller Popularität, die Carl Barks in den letzten Jahren erreicht hat, hat es bis heute doch nur ein einziges Buch über ihn gegeben: Mike Barriers Biografie/Bibliografie "Carl Barks and the Art of the Comic Book" (1982). Die Erwartungen an dieses bereits Jahre früher in der Zeitschrift 'Funnyworld' angekündigte Buch waren vielleicht damals schon etwas zu hoch geworden, so daß der Band fast zwangsweise ein wenig enttäuschen mußte. Wegen interner Schwierigkeiten waren zwischen Redaktionsschluß und Veröffentlichung drei Jahre verstrichen; ein großer Teil des Inhalts war schon durch Vorabdrucke in Funnyworld bekannt; und zu allem Überfluß verlangte der Verleger des Buchs einen auch nach Meinung des Autors überhöhten Verkaufspreis. Inzwischen hat sich allerdings erwiesen, daß Barriers sorgfältig ausgearbeitetes und ohne jede Effekthascherei geschriebenes Buch bleibenden Wert hat.

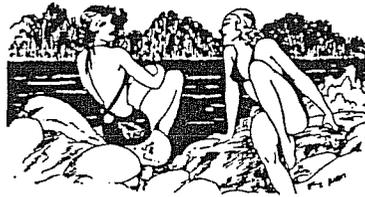
Wenn man sich trotzdem mittlerweile ein neues Buch über Barks wünscht, dann liegt das einfach daran, daß die Geschichte von Carl Barks noch längst nicht zuende ist. Immer noch werden neue Dokumente über sein Leben und Werk bekannt, immer noch werden unbekannt Zeichnungen aus allen Schaffensperioden von Barks ausgegraben, immer noch ist der über achtzigjährige 'Duck-Man' aktiv. Höchste Zeit, daß mal wieder jemand all die neuen Informationen zusammenfaßt!

"Carl Barks en de Mythe van Walt Disney's Donald Duck", ein Sonderband des niederländischen Comicfachmagazins 'Stripschrift', bietet in erster Linie genau das: eine Sammlung auf den neuesten Stand gebrachter Texte über Carl Barks. Quellen wie die ersten Bände der 'Carl Barks Library', der Gemälde-Band "The Fine Art of Walt Disney's Donald Duck" und "Uncle Scrooge McDuck - His Life and Times" werden hier bereits mit

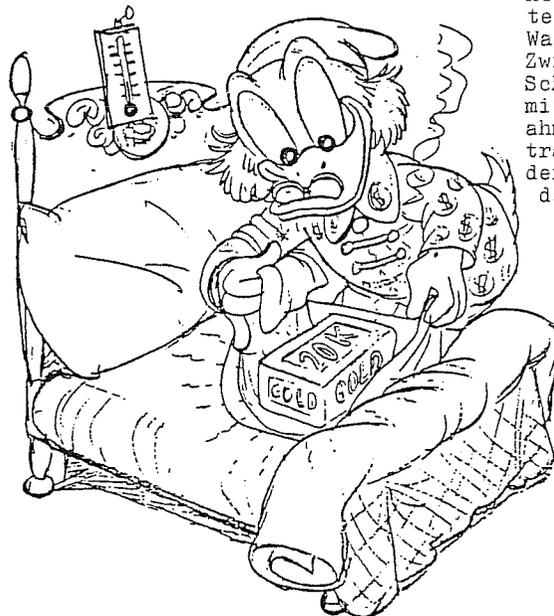
verarbeitet. Neu sind einige Interpretationsansätze: so der Vorschlag, die Umwelt, mit der Donald Duck konfron-



Storyboardzeichnung für den Film "Truant Officer Donald" (1941)



Zeichnung für den Calgary Eye Opener (1934)



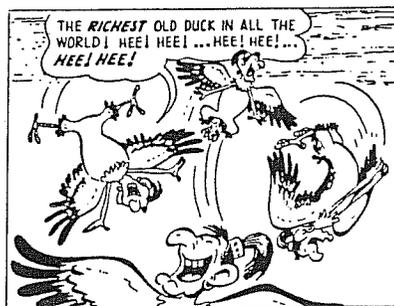
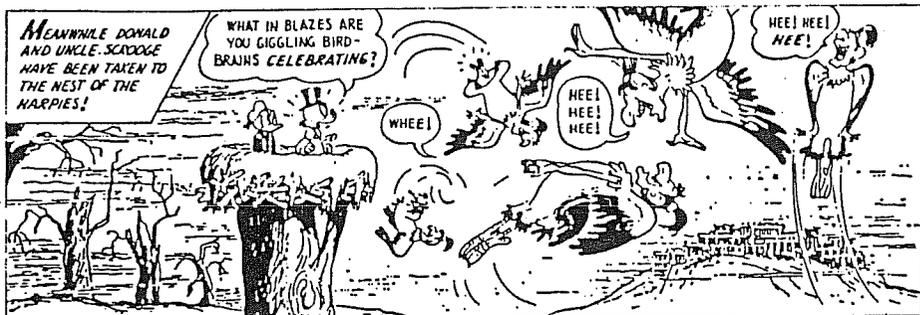
nicht verwendeter Titelbildentwurf für Uncle Scrooge (1961)

tiert wird, als 'Indifferentes Universum' zu beschreiben. Zwei Worte, die eigentlich eine recht gute Vorstellung vom Gegenteil jener 'heilen Welt' vermitteln, die in vielen anderen Comics für Kinder gezeigt wird: Donald konnte sich nie darauf verlassen, am Ende als Sieger dazustehen. An einer anderen Stelle bezeichnet van Helden den Barks'schen Zeichenstil als 'Klare Linie': ob dieser Begriff allerdings geeignet sein wird, mehr Klarheit in die zukünftige Diskussion zu bringen, ist unklar - wurde doch auch der etwas anders gear-

tete Zeichenstil von Hergé (Tim und Struppi) schon vor einigen Jahren auf den Namen 'Klare Linie' getauft. Zusätzlich zu Beiträgen, die hauptsächlich durch die Auswertung der gewaltig angewachsenen Literatur über Barks entstanden sind, hat dieser knapp über 100 Seiten im A-4-Format umfassende Band aber auch noch einen Original-Beitrag zu bieten: ein im Mai 1982 aufgenommenes Interview mit Carl Barks. Es ist der beste Abschnitt in einem auch sonst lesenswerten Band. Geführt wurde das Interview von Wim van Helden und dem 1980 in die USA ausgewanderten Donald-Duck-Zeichner Daan Jippes (er arbeitet heute als Conceptual Artist in den Walt-Disney-Studios). Zwischen Fachsimpelien über das Schreiben und Zeichnen von Comics erfährt man hier, im unnachahmlichen Understatement vorgebracht, daß Barks sich nie über den Gedanken aufregen konnte, daß andere mit der Vermarktung seiner Comics und, später, dem Wiederverkauf seiner Ölgemälde eine Menge Geld verdient haben, von dem er keinen Pfennig mehr zu sehen bekam. Es sei nie sein Ehrgeiz gewesen, reich zu werden. Es sei nicht so schrecklich viel notwendig, damit er zufrieden sei: dreimal am Tag g u t e s s e n , das sei sein größtes Hobby! An einer Stelle hat sich offenbar ein (Druck?)fehler eingeschlichen: Jippes fragt Barks, ob er sich noch an einen Disneyzeichner namens Bill White er-

innern kann, der Barks früher gelegentlich um Rat-schläge gebeten haben soll. Barks hat Schwierig-keiten, sich zu erinnern. Der Name des betreffen- den Zeichners ist allerdings wohl auch falsch wie- dergegeben: der Beschreibung nach dürfte es sich um Bill Wright handeln. Ein kurzer Überblick über die restlichen Beiträge des Bandes: auf das Interview folgt eine Barks- Biografie, aus der aber die Jahre als Trickfilm- und Comiczeichner weitgehend ausgespart sind. Die- se werden anschließend in gesonderten Abschnitten behandelt. Besonders eingehend und aus mehreren

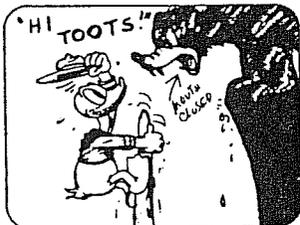
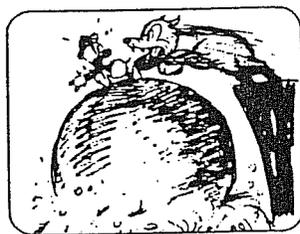
die wirklich originellen und witzigen Ideen. Nähere Angaben zum Inhalt können an dieser Stelle unter- bleiben, da der Band bereits bei Erscheinen der Erstausgabe von Thomas Plum angemessen durch den Kakao gezogen worden ist (vgl. HD 47, S. 2 - 3). Eine Sache sei aber noch erwähnt: in dem Buch wird wiederholt, von der Widmung bis zum Schlußgag, Ub Iwerks als Erfinder von Donald Duck bezeichnet. Ei- ne Quelle für diese Information wird nicht angege- ben, aber es kann sich dabei eigentlich nur um das Vorwort zu "Ich, Donald Duck", Band 1, handeln. Ein kurzer Blick in ein Buch wie etwa Reinhold



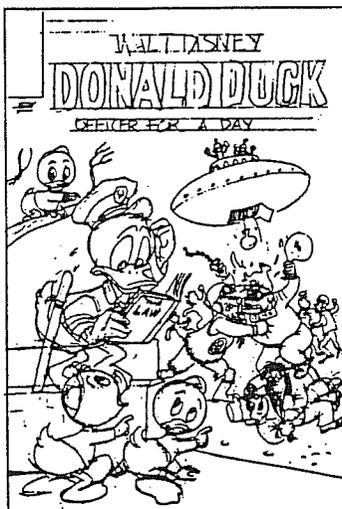
Zensierte Szene aus "The Golden Fleecing" (Uncle Scrooge 12/1956)

Blickwinkeln werden danach die Barks Comics unter die Lupe genommen, und von der Charakterisierung der Figuren bis zur Qualität der Zeichnungen kritisch gewürdigt. Ein eigener Abschnitt ist den Ölbildern gewidmet, denen van Helden, trotz

Reitbergers "Walt Disney"-Bildmonografie hätte schon genügt, um den Fehler aufzuspüren: Iwerks, der zusammen mit Walt Disney Micky Maus erfunden hatte, gehörte mit Sicherheit nicht zu dem Zeichner-Team, das 1934 Donald Duck entwickelte. Aus dem einfachen Grund, daß er die Disney-Studios bereits 1930 verlassen hatte und erst Jahre später, 1940, dorthin zurückkehren sollte.



Aus dem Storyboard zu "Good Scouts" (1938)



Abgelehnter Entwurf für das Titelbild von Donald Duck 126 (1969)

lob für die handwerkliche Ausführung, eher distanziert gegenübersteht. Etwas aus dem Zusammenhang des übrigen Textes fällt ein Interview mit Thom Roep vom niederländischen Donald Duck über die Geschichte dieser Zeitschrift. Zuletzt gibt es noch eine Bibliografie der Barks-Geschichten für die amerikanische und die niederländische Ausgabe.

DAS WAHRE LEBEN DES DONALD D. (TASCHENBUCHAUSGABE)

Der Fischer Taschenbuch Verlag bescherte uns im Februar eine ungekürzte Taschenbuchausgabe von Martin S. Gans' ursprünglich im Kolkhorst Verlag erschienenen Enthüllungen über Entenhausens "wahre" Geschichte. Ein Buch, das sich an das Erfolgsrezept von Grobian Gans' "Die Ducks" angehängt hatte, auf der Welle von Parodien auf die gefälschten Hitler-Tagebücher mitschwamm, und wohl nicht zufällig im Donald-Duck-Jubiläumsjahr 1984 auf den Markt geworfen wurde: entsprechend dünn gesät sind dann auch



NEUE ZEITSCHRIFTEN

COMIC-STERN 16 bringt als zweiten Teil der Reihe "Die deutschen Disneyschaffenden" Interviews mit Volker Reiche und Erika Fuchs, die zusammen vier Seiten umfassen. Recht hübsch gemacht; nur schade, das dieser Beitrag nicht etwas länger ist. In einem späteren Heft soll die Reihe eventuell fortgesetzt werden.

Zu einem anderen Interview, dem Interview mit Jan Gulbransson aus Comic Forum 28 nämlich, gab es in COMIC FORUM 30 noch einen kleinen Nachtrag: das Heft enthält auf einer Seite mit Berichtigungen zum Jahrgang 1985 eine Interviewpassage, die in Nr 28 versehentlich nicht mit abgedruckt worden war.

STRIPROFIEL 54/55 enthält einen vierseitigen Artikel über die neuesten Entwicklungen im Disney-Imperium (Film/Comics/Video). Allein von den Illustrationen her (Skizzen der Figuren aus dem Film "The Elack Cauldron", Entwürfe für einen Donald-Duck-Comic von Daan Jippes - siehe Abbildung!) ein sehr



schöner Artikel; nicht so schön ist die darin enthaltene Hiobsbotschaft für alle Zeichentrickfilmfans, daß die Disneystudios nur noch einen einzigen Zeichentrickfilm fürs Kino fertigstellen wollen ("Basil of Baker Street") und ansonsten ihre Trickfilmabteilung schließen!

Stimmt das überhaupt? Laut Auskunft von Walt-Disney-Archivar David R. Smith (Januar 1986) stimmt es nicht. Es gibt keine Pläne für eine Schließung, und inzwischen sind auch schon die Arbeiten zum übernächsten abendfüllenden Zeichentrickfilm, der auf Charles Dickens' Roman "Oliver Twist" basieren wird, angelaufen.

THE BARKS COLLECTOR



-33

\$ 2⁵⁰

THE BARKS COLLECTOR

behält in seiner Ausgabe 53, der zweiten im neuen Großformat, den 32-Seiten-Umfang der Doppelausgabe 31/32 bei. Das Heft enthält vier längere Beiträge: John Nichols porträtiert unter dem Titel "The Bad Guys (In Not-so-Dubious Battle)" diesmal die Schurken im Werk von Carl Barks. Ebenfalls John Nichols eröffnet die neue Artikelserie "Collecting Carl Barks" mit dem Beitrag "The Comics", in dem zur Abwechslung einmal mehr vom äußeren Erscheinungsbild der Barks-Comichefte und von Sammler-Erlebnissen die Rede ist als vom Inhalt der Geschichten. In "The Psychology of Walt Disney Comic Book Collecting" von Dr. Ken R. Vincent wird endlich wissenschaftlich nachgewiesen, was viele schon seit langem ahnten: Donald-Hefte lesen ist gesund! Abgerundet wird das Heft mit dem zweiten Teil der Quizserie "The Barks Exam" und mit Leserbriefen. 1986 wird der Barks Collector übrigens zehn Jahre alt; ein Ereignis, das voraussichtlich in Heft 35 gefeiert werden soll.

THE DUCKBURG TIMES enthält in der zuletzt erschienenen Ausgabe 21 drei längere Artikel. "Disney and the Indians" von Brent Swanson beschäftigt sich mit dem Indianerbild, das in Disneyfilmen und -comics und speziell in den Comics von Carl Barks gezeichnet wird. Unter dem Titel "Writing for the Barks Library" folgt ein Aufsatz von Jim Korkis über den Donald-Duck-Filmregisseur Jack Hannah, auch bekannt als Co-Zeichner des ersten Comichefts von Carl Barks, "Pirate's Gold". Dieser Text sollte ursprünglich in der Carl Barks Library erscheinen, wurde dort aber nur in gekürzter Form verwendet. Der dritte Artikel stammt von Andrew Lendacky und untersucht den Gebrauch von Slang in den Geschichten von Carl Barks: Umgangssprache, Modewörter, Fachjargon, ein sprachlicher Reichtum, der nur dank der Übersetzungskünste von Erika Fuchs in der deutschen Ausgabe nachempfunden werden kann.

BESTELLHINWEISE

Die amerikanischen Disney-Magazine THE BARKS COLLECTOR und THE DUCKBURG TIMES, die beide etwa 3-4x im Jahr erscheinen, können bei Klaus Spillmann, Finkenstraße 10, 4803 Steinhagen, im Sammelabo bezogen werden. The Duckburg Times (regulärer Coverpreis \$ 1,25 zzgl. ca. \$ 1,- VersK.) kostet im Sammelabo nur 3,20 DM incl. VersK.; The Barks Collector (bitte beachten: neuer Coverpreis \$ 2,50 zzgl. ca. \$ 1,- VersK.) kostet im Sammelabo nur 5,50 DM incl. VersK. Interessenten melden sich bitte bei Klaus Spillmann.

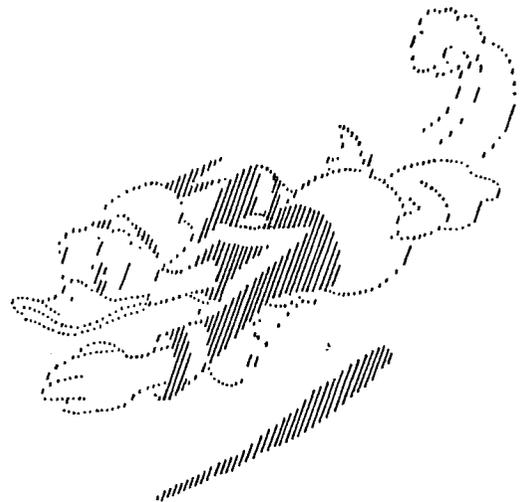
Comic Stern kostet 6,50 DM + 1,- DM Porto/Heft; 3er-Abo 19,- DM incl. Porto. (Das Heft wird in Zukunft voraussichtlich nur noch 2x im Jahr erscheinen). Norbert Dargatz, Helenenstraße 57, 4330 Mülheim/Ruhr; Postgiro 1027 99-431.

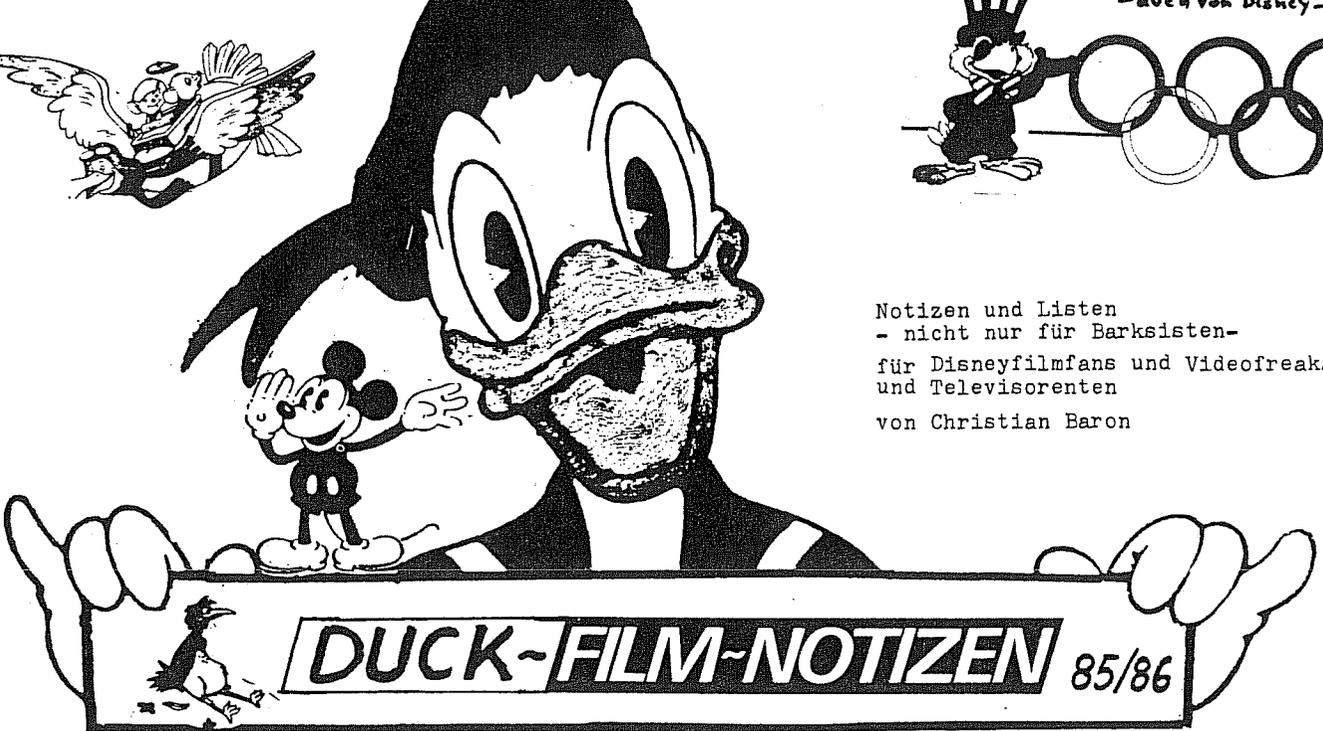
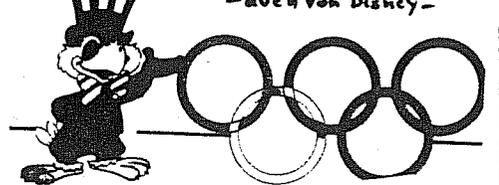
Carl Barks en de Mythe van Walt Disney's Donald Duck kann u. a. von Jan Hermens, Kleibergstraat 14, NL-5932 SR Tegelen, bezogen werden (25,- DM + Porto). Das wahre Leben des Donald D. (ISBN 3-596-28191-1) kostet 6,80 DM, während der Datendonald 1 schon für 5,- DM zu haben ist.

Wer schreibt eine Besprechung des Datendonald 3 (laut Werbung ein "elektronischer Barks für die Westentasche", sprich: eine Diskette für C64 und kompatible Computer)? Bitte bei mir melden.

Ver spätete Quellenangabe zu den "Filmmeldungen" (DD 54, S. 29): die Ausschnitte stammten aus der luxemburgischen Fernsehzeitschrift Télécran 5/85, 13/85 und 43/85.

-Stefan Schmidt-





Notizen und Listen
- nicht nur für Barksisten-
für Disneyfilmfans und Videofreaks
und Televisorenten
von Christian Baron

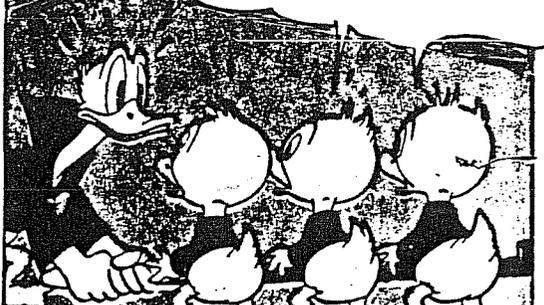
Barksisten und reine Donaldisten sollten lieber nicht lieber weiterlesen; was jetzt folgt, ist eine Übersicht über die Kino-TV-Video-Filmszene der Walt Disney-Productions, und da letztere uns ziemlich kurz hält in Sachen Ducks, dürfte sehr wenig über Donald zu erfahren sein. (Abwarten!) Aber viele Leser - ich zähle eins, zwei, viele - erwarten schon die folgenden Mitteilungen.

Kino

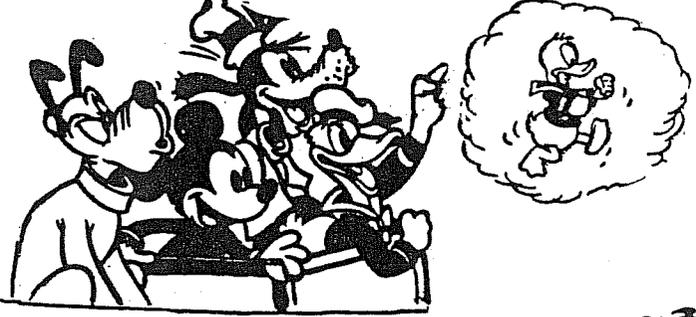
Endlich ist er fertig, der neue Zeichentrick-Abendfüller: "The Black Cauldron" alias "Taran und der schwarze Kessel" (als "Der schwarze Hexenkessel" angekündigt. Viel Worte sollte man nicht darüber verlieren, die Medien werden doch schon voll darüber sein, z.B. plant man eine Ausstellung in Berlin (mit Entwürfen), zu der auch der neue, junge deutsche Staranimator Andreas Deja anreist. Wer mehr als eine Mischung von dem, was man bei "Merlin und Mim" und "Dornröschen" verpaßte, vermischt mit dem "Herrn der Ringe", erwartet, wird vielleicht zuviel erwarten. Die Kritik jedenfalls jubelte über die fantastische Animation und sparte keinen Seitenhieb über die flache-schwache Story. Für Donaldisten interessant bleibt nur die Tatsache, daß ein Mißerfolg vielleicht die Möglichkeit, weitere Donald-Filme entstehen zu lassen, endgültig verbauen würde. Die Chancen stehen nämlich günstig! Die Disney-Studios sind nämlich wieder einmal im Wandel begriffen, es fehlt nicht nur der gute Walt, sondern auch ein Kerl wie Dagobert. Nicht nur, daß Disney Productions eine neue Leitung bekommen hat, Walts Schwiegersohn mußte gehen, Walts unwürdiger Neffe Donald, ah Roy Disney kehrte zurück und will sich verstärkt um Zeichenfilme kümmern, Realfilmpleiten gibt es nach wie vor, so daß man sich von Animation vielleicht mehr verspricht. Jedenfalls ist das AnimationsDepartment aus dem Studio in Burbank ausgezogen und nach Glendale umgezogen, außerdem wird ein neues Studio in Florida gebaut, das auch als Studiotour dienen soll. Dabei wurde ein Vertrag mit MGM geschlossen, auf daß deren Filme, Sets, Kostüme etc. für die Studiotour genutzt werden dürfen, außerdem kann man dort der Produktion auch von Zeichenfilmen zuschauen. Wer

glaubt, Donald würde jetzt Tom und Jerry jagen, der ...wer weiß?
Im nächsten Jahr jedenfalls gibt es noch einiges altes zu sehen: "Merlin Und Mim" alias "Die Hexe und der Zauberer" alias "The Sword in the Stone" (1963) zu Ostern, "Das Dschungelbuch" (The JungleBook, 1967) zu Weihnachten. Zu den Ferien wieder irgendein Donald-Duck-Programm, der Name tut nichts zur Sache, es wird ja sowieso ein anderes Programm gezeigt und es sind ja sowieso immer wieder dieselben Filme. Ach ja, wieder einmal ist "Fantasia" angekündigt, in der neuen Digital-Dolby-Stereo-Ton-Version, wieder einmal steht "Donald und seine verrückte Beschörung" auf dem Programm - bereit zum Verschieben. Ansonsten soll es viel und mehr Realfilme geben. Der neue Film von Coppola mit Michael Jackson in 3 D wird vermutlich nicht im Kino laufen, er war nämlich nur als Halbstundenattraktion für die Parks gedacht.

**Jetzt kommt
Michael Jackson als
3-D-Star
auf die Leinwand**



Was gibt es sonst neues? Der nächste Film, abendfüllend, soll schon nächstes Jahr starten: "Basil of Baker Street", eine Sherlock-Holmes-Geschichte auf Mäuseniveau. Mich würde der deutsche Titel "Basil ohne Bianca und die Mäusedetektei" nicht wundern, ebenso wenig wie Ähnlichkeiten mit Aristocats' Monsieur Roquefort und eben die Mäusepolizei. In der Vergangenheit wurden ja verschiedene Projekte angekündigt - "Catfish Ben", "The littlest Broomstick", die Gulliver-Fortsetzung "Mrs. Mashams Repose" von T.H.White, "Beauty and the Beast" (natürlich ganz anders als einst Cocteau) - aber die sind vermutlich alle verschieden.



Außer an "Basil" scheint man dann und wann an der "Fantasia"-Fortsetzung "Musicana" zu arbeiten. Von "Who Killed Roger Rabbit", einer vermutlich köstlichen Mischung aus Comic und Krimi, aus Zeichentrick und Real-Film hat man hin und wieder vernommen, daß die Geschichte gerafft und überarbeitet werden soll. Auch von "Where the Wild Things Are" hat man nur einen 15-Sekunden-Testclip hergestellt, mit Computeranimation, und der hat vermutlich nicht überzeugt, so daß wohl der Zeichentrickfilm "The Brave Little Toaster", auch mit Computeranimation, nicht realisiert wird. Kunststück, nach dem Reinfall mit "Tron"! Neues Spiel, neues Glück: die neuen Herren schlagen eine Verfilmung von Salingers "The Catcher in the Rye", auch bei Schullektüre (Fänger im Roggen), als Zeichentrick vor. Wegen einer ähnlichen Realstory ist man davon abgekommen und verzeichnetrickfilm nun "Oliver Twist" - genauso mit Hunden und Katzen. Dickens kann sich ja nicht wehren..

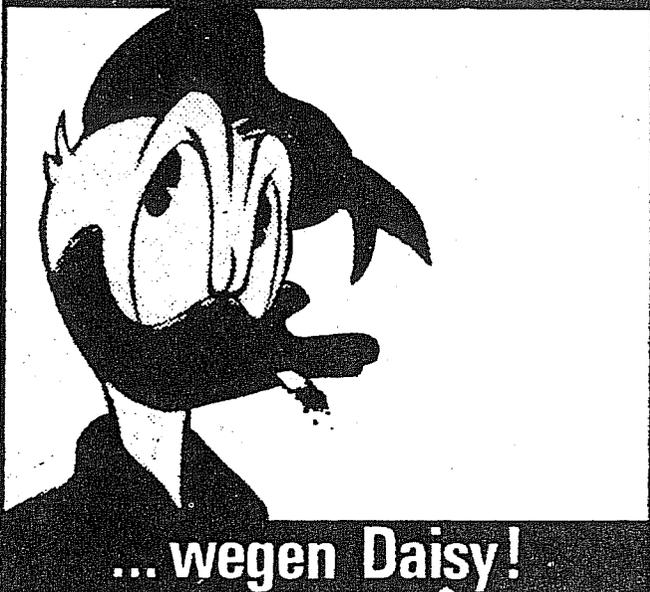
Plagiat von Ivanov-Vano: "Tri Musketera" von 1938 und an "The Two Mousequeeters" von 1952 mit Tom und Jerry. Plagiat oder nicht, Weihnachten wird ja auch wiederholt. Womit wir beim Fernsehen wären.

Fernsehen

Noch immer läuft die "Mickey and Donald"-Show, die Jack Hannah 1981 zusammenstellte. 26 Folgen, mehr als 78 Filme, wir dürften am Ende der Reihe sein. Merkwürdig: Die 78 Filmchen, die die ARD davor einkaufte, fanden sich zum großen Teil hier wieder! Wer hat da nicht aufgepaßt?

Nachschub ist nicht in Sicht - jedenfalls was klassische Cartoons betrifft. Da trifft es sich doch gut, daß Walt Disney Productions, jetzt Walt Disney Pictures genannt, in die US-amerikanische Sonnabendvormittags-TV-Cartoon-Produktion eingestiegen ist: 2 Serien sind neu: "The Gummi Bears", Abenteuer süßer (was sonst) kleiner hilfreicher Bären im Mittelalter, und "The Wuzzles", eine Tierschau voller Überraschungen wie Eleruhs (Elefantkänguruhs) und Pfauzeros (Pfau und Rhino.), wer denkt da nicht an Barks "Frankenstein Gyro"!

Ich steh auf K i n o



... wegen Daisy!

Salinger hat sowieso noch nie einer Verfilmung zugestimmt. Das alles hört sich nicht so an, als ob es Chancen für neue Duckfilme gäbe, weit gefehlt. Auf die alten Stars will man nicht verzichten. Nachdem Dickens schon für Dagoberts (3.) Debut "Mickey's Christmal Carol" (1982) erhalten mußte, sind weitere Featurettes, d.h. 2-3-Akter, geplant: "Winnie-the-Pooh and a Day for Eye-Ore" (1983) ist bei uns noch nicht gelaufen, als nächstes steht "Christopher Columbus" an, wohl Weihnachten 1986. Ursprünglich "Goofy Columbus" geheißen, wohl nach dem gleichnamigen Goofy-Album, wurden nun die Rollen vertauscht. Mickey ist Columbus, Donald und Goofy unter seiner Mannschaft, Klarabella - nach wie vor - die spanische Königin und viele Disneyfiguren sind die zu entdeckenden Eingeborenen. Wie in "X-Mas Carol" kann man auf vorhandene Filme zurückgreifen und vermutlich wird man an die nicht realisierten Mickey-Filme "The Sea Serpent" und "Morgan's Ghost" (alias "Pirate Gold" als Comic) denken und deren Entwürfe plündern. Zwischenzeitlich hat man überlegt, ob man "Columbus" nicht abendfüllend abdrehen sollte, aber der Tod Clarence Nashs hat vermutlich eine längere Geschichte bzw. längere Dialoge zunichte gemacht. Dafür soll als nächstes dann "The Three Mousequeeters" animiert werden, halbstündig - oder länger? Mickey als D'Artagnan, Goofy als Aramis, Donald als Athos, Jo Carioca als Porthos oder umgedreht weiter spekuliert: Minnie als Constance, Daisy als Königin, Dagobert als König, Kater Karlo als Richelieu und Gundel Gaukeley als Lady de Winter - warum ist nicht schon längst jemand auf diese Idee gekommen!? Tatsächlich hat Disney schon 1936 aus dem alten Kimberlied über die drei Mäuse, die sich blind auf jeden Käse stürzen, eine Musketier-Parodie gemacht: "Three Blind Mouseketeers", die, so manchem geschmacklos erscheinend, nicht mehr gezeigt wird (aber wenn!). Und erinnern wir an das russische Mickey-und-Donald-

Ob es eine Truthahnente wird mit einem Schildkrötenpanzer?

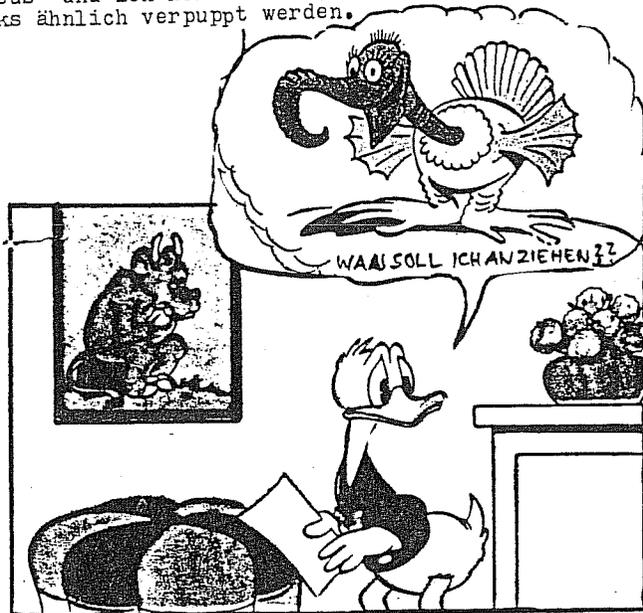


Oder ein Krokodilshabicht mit Schwalbenschwingen?



Geschichte. Während die "Gummi Bears" gute Kritiken bekamen, kann man das von den "Wuzzles" nicht sagen. Wir werden's ja sehen, denn zumindest die erstgenannte Serie wird im nächsten Jahr auch bei uns zu sehen sein. Des weiteren sind weitere Disney-Abendfüller angekauft worden, in Zeichentrick jedoch nur "Alice" und "Dumbo" sowie "Mary Poppins". Als Filmtitel sind bisher schon bekannt: "Ein toller Käfer" und Fortsetzungen, "20000 Meilen unter dem Meer" und "Der Drachentöter". Es gibt allerdings Leute, die meinen, das ganze Videogramm wäre angekauft worden. Als nächstes wird man sicher Filme aus dem "Disney Channel", dem WDP-Kabelfernsehen in USA und Kanda ankaufen. Im Französischen Dritten läuft schon ein ähnliches Programm, beste-

end aus Cartoons (Donald Präsente und Bon Weekend Mickey), Video-Clips (soll man vergessen können), Corp-Abenteuern (uralt und S/w), Disney Souvenirs (Talks mit Mitarbeitern) und einer Puppentrickshow. Letztere wird sicher nach Deutschland kommen, die erste Serie mit Winnie Puuh ist nämlich preisgekrönt worden. Die Puppen (eher Kostüme) sind ja aus Disneyland und anderen Gelegenheiten bekannt, es ist, daß die Mäuler elektronisch und lippen-synchron zu einem vorgefertigten Dialog bewegt werden. Die 2. Serie handelt von "Dumbo's Flying Circus" und ich hoffe nicht, daß irgendwann die Ducks ähnlich verpuppt werden.



Video

Die letzte Barriere für Disney ist gefallen: Auch befürchtete Zeichnertricker gehören jetzt zum Vi-

deoprogramm: Nach "3 Caballeros" (Donald e. obert Mexiko) nun "Alice im Wunderland", "Dumbo" und "Robin Hood". Nach Bekanntwerden der Veröffentlichung von "Dumbo" wurde der Film sofort aus dem Kinoangebot, zumal er er auch wenig später an das Fernsehen verkauft wurde. Weitere Filme sollen folgen, "Peter Pan" und "Cinderella" sollen im Gespräch gewesen sein. Auf der Funkausstellung jedenfalls bin ich beinahe auf einem "Pinocchio"-Logo ausgerutscht. In den USA ist dieser -nach seinem sensationellen Wiederaufführungserfolg im Kino - erst einmal zu 79 \$ verkauft worden, dann hat man es zu 29 \$, und einen noch größeren Erfolg erreicht, die Preise werden dann wohl sinken. Disney ist nämlich sehr teuer: Im Prinzip kann man alle Verleihkassetten kaufen, aber nur zu horrenden Preisen. Was der Händler zu 149 DM (Spielfilme), 189 DM (Kurzfilmprogramme) oder 229 DM (Alice + Dumbo) erhält, wird für 249 DM bis 369 DM verkauft. Man rechne und werde antikommerzialis-tisch: 1 Stunde Dr. Schwiwago kostet etwa 50 DM, 1 Stunde Dumbo das 7-fache. Die besten Farben gibt es sowieso nur im Kino!

An Donald-Programmen gibt es - aus dem Kino und noch nie im Kino in dieser Zusammenstellung - folgende Programme: Donald Ducks tollste Abenteuer, Drei Caballeros im Sambafieber (Saludos Amigos+Cousin Gus+Moving Day), DD geht nach Wildwest, DD geht in die Luft, Ich bin der Größte (Das ist Ihr Leben u.a.), Alle Enten fertig, los, Die Größte Schau der Welt, 50 verrückte Jahre, Abenteuer von Ahörnchen und Behörnchen und Die Popcornschlacht. Aber auch bei Winnie Puuh und Donald auf heißer Fährte, Winnie Puuhs lustige Streiche, Mickys größte Schau und Donalds Hitparade (Vorsicht: mit Dieter Heck) wird man fündig werden. Micky und Donald im Märchenland besteht aus Benund Ich + Micky und die Bohnenranke u.a., Eine Ente wie Du und Ich ist -wie im Kino Zander und Hecks Verschnüppelungsaktion. Nicht alle Videotheken haben alle Filme, und Wiederholungen in den Programmen gibt es inzwischen auch. Zu Weihnachten soll es 30-Minuten-Kassetten zum Kauf geben, zu 49DM oder mehr: die Titel: Mickys lustige Abenteuer, Donald Ich bin der Größte, Frohe Weihnachten von Micky Maus und ihren Freunden(sic!), Goofys lustige Sportschau, Pluto, Held wider Willen, Walt Disney's Musik Hitparade, vermutlich Kurzfassungen der obigen. Vorsicht mit der Highlightskassette zu 12,95DM+Porto: die schönsten Szenen sind -natürlich - Werbetrailer! (und nicht nur gezeichnete noch ausgezeichnete!) fortsetzung folgt



ZUR ERINNERUNG

Über den Trubel zu Donalds 50. Geburtstag ist ein Jubiläum vergessen worden: Clarence Nash, die Stimme Donalds, wurde am 7. Dezember 1984 80 Jahre alt. Wie Donald zu seiner Stimme kam, wie durch Ducky Nash Donald erst wurde, habe ich in meinem Geburtstagartikel beschrieben. Unvergesslich, wie Ducky Donald quakte, in mehreren Sprachen sogar, deutsch in "Die 3 Caballeros" und in "Mickey's Christmas Carol", seine letzte Filmarbeit. Tatsächlich seine letzte Filmarbeit, sein fröhlich gequaktes "Frouheä Whynakt" war ein letzter Gruß, am 20. Februar dieses Jahres starb Clarence Nash an Krebs. Nash war nicht nur die Stimme Donalds, als gelernter Tierstimmenimi-

tator schnurrte er auch wie Figaro (in "Pinocchio" u.a.), quakte wie der Ochsenfrosch in "Bambi", zirpte wie Jiminy Cricket (im Fernsehen), bellte wie einer der "101 Dalmatians" und half auch einmal aus, als Walt Disney keine Zeit hatte, Mickey Mouse zu fiepen. Unvergeßlich seine Gesangsnummern, von Rigoletto zu OldMcDonald zum Spiritual Shortn'in Bread; und auch als Donald von einer anderen Stimme träumte, Pillen nahm oder einen Blumentopf auf den Kopf bekam, da sprach Ducky sogar feinstes Englisch!

Ein weiterer Verlust ist zu beklagen: Woolie Reitherman, der Vater der Mäusepolizei, wie ihn die Presse nannte, starb 1985. Woolie gehörte zu den Animatoren, die Disney "9 Old Men" nannte und die von Anfang an beim abendfüllenden Zeichentrickfilm dabei waren und diesen prägten. Woolie war Goofys Animator und der des Spiegels in "Snow White", seine Spezialität waren große Tiere: Monstro in "Pinocchio", Tyrannosaurus Rex in "Fantasia", aber auch die kleinen dabei: Jiminy Cricket, Timothy in "Dumbo" und Jaque und GÜsgus in "Cinderella" sowie Tictoc, das Krokodil in "Peter Pan" und "Goliath II". Disneyscher als Disney waren seine Regiearbeiten, für's Fernsehen die Goofyfolgen, "Sleeping Beauty", Goliath II", "101 Dalmatians", "The Sword in the Stone", "The Jungle Book", "Winnie-the-Pooh and the Honey Tree/and the Blustery Day", "The Aristocats", "Robin Hood" und "The Rescuers". Für Donaldisten interessant: Woolie entwarf und animierte Gus Goose (Franz Gans), Donalds Cousin Gus, 1939, Donalds verfressener Vetter.

Angegeben ist der Director (Regisseur), als Storywriter ist nur Barks angezeigt.

Abkürzungen der Serien und Figuren

MM= Mickey Mouse

SS=Silly Symphonies

DD=Donald Duck

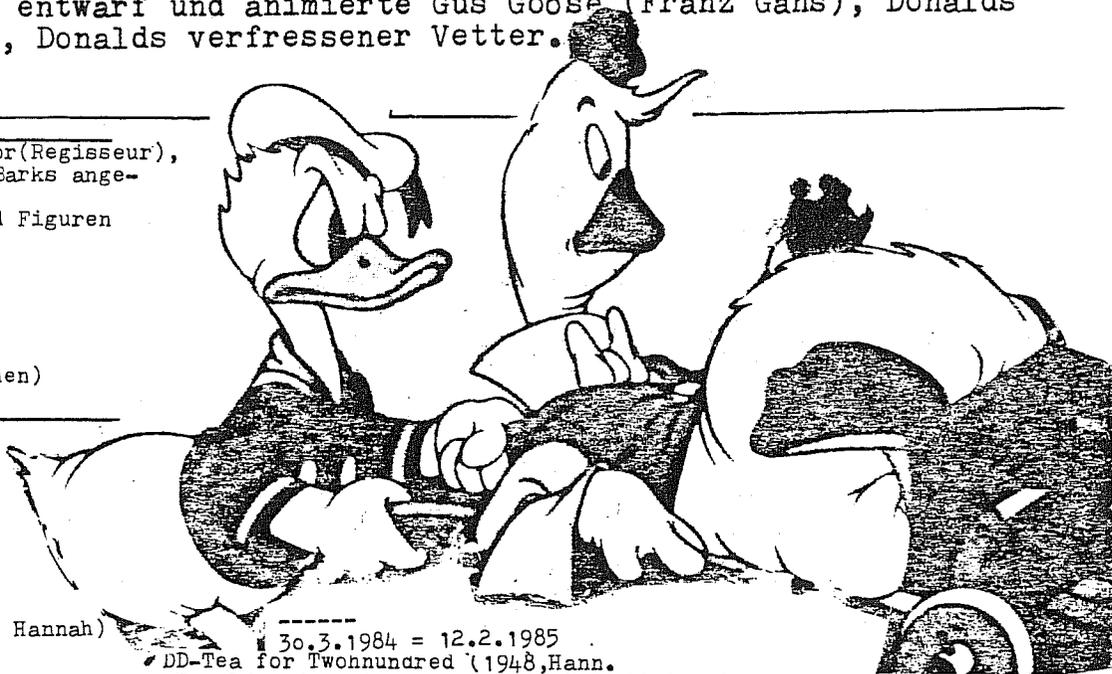
G =Goofy

P =Pluto

F =Figaro

CD=Chip'n'Dale (A+Behörnchen)

H =Humphrey the Bear



Mickey and Donald (1981, Hannah)

ARD 1984/85

-Check-Cut-Liste- (-x=Ausschnitte)

6.3.1984 = 23.7.1985

MM-The Worm Turns (1937, Sharpsteen, Mickys Tierexperimente)

MM-Hawaiian Holidays-x(1937,Sharp.)

P-Pluto's Playmate (1941, Ferguson, Pluto, mal Land-, mal Seehund)

DD-Daddy Duck (1948, Hannah, Don. wird Vater eines Känguruhs)

DD-Early to Bed-x (1941, King, D's Ärger mit d.Klappbett)

G-Home made Home-x (1951, Kinney, Gofy baut sein Haus)

12.3.1984

MM/P-The Pointer (1939, Geronimi, Mickys Jagdhund)

DD-Dragon Around-x (1954, Hannah, Don, Backenh., Eagger als Drache)

P-Plutos Heartthrob (1950, Nichols, Pl. kämpft mit Butch um Dinah)

DD-Chip'n'Dale (1947, Hannah, Don. macht aus A/Behörnch.Haus Brennh.)

DD-Dumbbell of the Yukon-x(1946, King, D. als Bärenjunges)

30.3.1984 = 12.2.1985

DD-Tea for Twohundred (1948, Hann. Donald und Ameisen b.Picknick)

MM-Mickey in Arabia (1932, Jackson, Sheik K.Karlo klaut Minnie)

DD-Donald's Goldmine (1942, Lundy, Goldgräber Donald)

MM-Thru the Mirror-x(1936, Hand, M. tanzt "hinter dem Spiegel")

12.7.1984 = 8.3.1985 (die 2 ersten

DD-Slide, Donald Slide (1949, Hannah, Don.u.Biene: Baseball oder klass. Musik?)

DD-Hook, lion and sinker (1950, Hannah, Don., Löwen und Fische)

DD- (Titel vergessen)

DD-Mr.Duck Steps Out (1940, King, St.:Barks, D.geht mit "Swing" zu Daisy)

31.7.1984

MM-The Little Whirlwind (1941, Thomson, Mickys Wirbelwind)

DD-Clown of the Jungle-x (1947, Hannah, D.u.d.verrückte Aracuan)

P-Pluto's Blue Note (1947, Nichols, alle singen, warum nicht auch P.?)

DD-Donald's Diary (1954, Kinney, Warum-D.-nicht-Daisy-heiratet!)

G-Goofy Gymnastics-x(1949, Kinney, G. macht Norstpertraining)

28.8.1984 = 13.8.1985

MM-Orphan's Benefit (Ton 1934, Bild 1941, Gillett/Thomson, Buntes Programm für Waisen mit DD, G u.Klarab.)

P-Pluto's Purchase (1948, Nichols, Pluto holt Salami - für Butch)

DD-Timber (1941, King, St.:Barks, Landstreicher D. u.Holzfäller K. Karlo)

25.9.1984 = 7.5.1985

MM-Mickey's Grand Opera (1936, Jackson, "Rigoletto" mit Don.u.Clara Cluck nebst Pluto und Frosch)

CD-The Lone Chipmunks (1954, Kinney, Backenhörnchen gegen Bankräuber K.)

DD-Donald's Nephews (1938, King, St.: Barks, Neffen kommen und heißen!)

nur 1984: MM-Symphony Hour (1942, Thomson, mit DD/G, Micky als Dirigent, mal klassisch, mal blech)

nur 1985: DD-Wet Paint-x (1946, King, D. streicht sein Auto/Vogel ärgert)

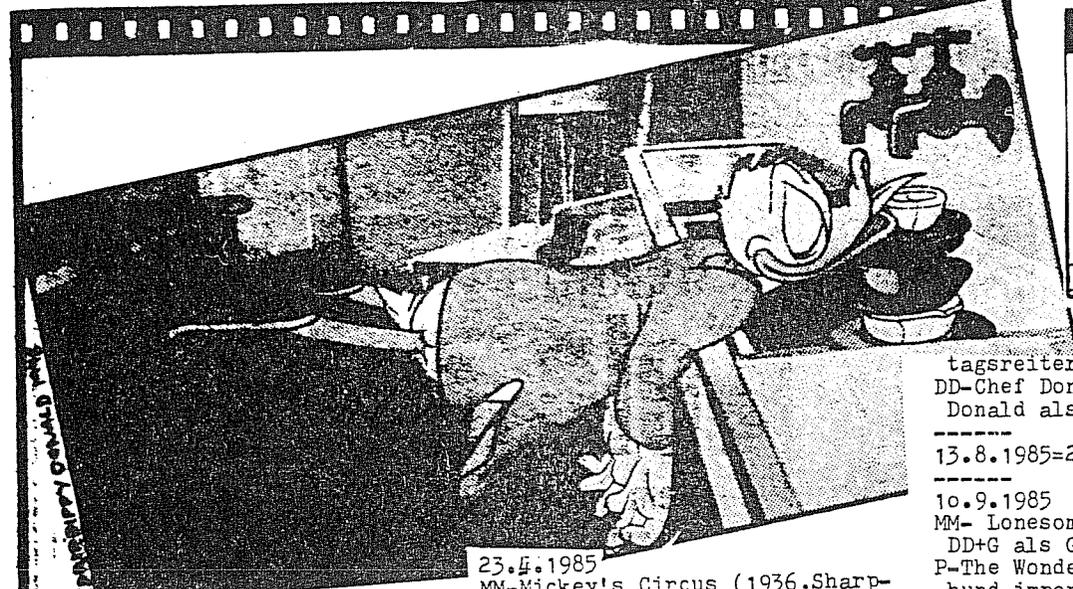
30.10.1984 = 15.10.1985

MM-Mickey's Delayed Date (1947, Nichols, Mick. verspätet sich beim Rendezvous/ mit Pl.)

G-How to Play Baseball (1942, Kinney)

DD-Bee on Guard (1951, Hannah, D. als Biene klaut Honig)

MM-Mickey's Grand Opera-x (1936, J.)



7.11.1984
 M/P-Plutopia (1951, Nichols, P. er-träumt sich Hundewelt)
 M- The Klondike Kid (auch: The Gold-rush Mickey, 1932, Jackson, Gold-rausch-Bandit K.Karlo klaut Minnie, Barks sollte Remake erarbeiten!)
 D-The Trial of Donald Duck (1948, King, D. als Zeckpreller vor Gericht)
 DD-Corn Chips-x (1951, Hannah, Pop-cornschlacht mit D. und Backenh.)

8.12.1984
 M-Mickey's Parrot (1938, Roberts, M.u.P.halten Papagei für Einbrech.)
 G- Tennis Racquet (1949, Kinney, Goofys Tennismatch, am Ende ein Pokal, auf dem nicht Edwin Barks steht, sondern Edwin-Parks (=Anlag.))
 DD- Out of Scale (1951, Hannah, D.'s Eisenbahn - für A+Behörnch.)
 DD-Chef Donald-x (1941, King, St.:Barks, Küchenchef Don.)

15.1.1985
 DD-Spare the Rod (1954, Hannah, D. er zieht die Neffen und Kannibalen)
 G-How to Sleep (1953, Kinney, Die Kunst des Schlafens)
 DD-Dumb Bell of the Yukon (1946, King, Bärenjäger D.)
 MM-Mickey Down Under (1948, Nichols, M.u.Pl.u.d.Bumerang)

22.1.1985 (oder 25.?)
 G-Baggage Buster (1941, Kinney, G. und der Zauberkoffer)
 MM-Gallop! Gaucho (1928, Disney, Gaucho K.Karlo klaut Minnie)
 DD-The Autograph Hound (1939, King, St.: Barks, Autogrammjäger D.)
 DD- Donald's Applecore-x (1952, Hannah, D./Backenh./Äpfel)

12.2.1985 = 30.3.1984

8.3.1985 = 12.7.1984 (Filme 1+2)

2.4.1985
 MM/P-Canine Caddy (1941, Geronimi, M+P beim Golf mit Maulwurf)
 G-A Knight for A Day (1946, Hannah, Ritter Goofy)
 DD-Donald Duck:Self Control (1938, King, D.lernt Selbstkontrolle per Radio)

9.4.85
 MM-Symphony Hour (1942, Thomson, M.als Meisterdirigent, mit D+G, mal klassisch, mal blech)
 G-How to Ride A Horse (1941, Kinney, Goofys Reitkurs, aus "The Reluctant Dragon")
 DD/P-Put-Put-Troubles (1940, Thomson, St.: Barks, D.'s Motorboot)

23.4.1985
 MM-Mickey's Circus (1936, Sharp-steen, M+D und Seehunde und ein Hochseilakt)
 G-Motormania (1950, Kinney, Auto-fahrer G. sieht rot)
 DD-Hockey Champ (1939, King, St.: Barks, D+Neffen beim Eishockey)
 DD-Wide Open Spaces-x (1947, Han-nah, D. übernachtet im Freien)

30.4.1985
 DD-Grin and Bear It (1954, Han-nah, D's Picknick und Humphrey der Bär)
 G-Hello Aloha (1952, Kinney, G. träumt sich nach Hawaii)
 DD-Donald's Ostrich (1937, King, St.:Barks, D als Bahnbeamter und ein Strauß)
 DD-Up a Tree-x (1955, Hannah, Baum-fäller D. sät Backenh.Baum ab)

7.5.1985 = 25.9.1984

21.5.1985
 MM-The Whalers (1938, Huemer, M+D+ G als Walfänger)
 G-How to Ride A Horse-x (1941, Kinney)
 P-Pluto and the Gopher (1950, Nichols, Pluto jagt Maulwurf durch Minnies Hof und Haus)
 DD-Dragon Around (1954, Hannah, Donalds Bagger ist Backenhörnch. Drache)
 DD-Beach Picnic-x (1939, Geronimi, D.und Pluto am Strand)

20.6.1985
 MM-Mickey's Birthday Party (1942, Thom-son, Geburtstagsparty mit DD/G/Clara Cluck u.a., Remake von 1931)
 G-Californ'yer Bust (1945, Kinney, Indi-anerüberfall auf dem Weg nach Westen)
 DD-Bellboy Donald (1942, King, St.: Barks, LiftboyDonald/Senator K.Karlo)
 DD-Don's Fountain of Youth (1953, Han-nah, Jungbrunnen und Krokodilstränen)

18.7.1985
 P-Cold Turkey (1951, Nichols, P+Kater+ Truthahnbraten)
 DD-Rugged Bear (1953, Hannah, Humphrey versteckt sich als Donalds Bärenfell)
 DD-The Riveter (1940, Lundy, D.als Nieter, K.Karlo als Baupolier)
 DD-Timber-x (1941, King, St.:Barks)

23.7.1985 = 6.3.1984

30.7.1985
 MM-Hawaiian Holiday (1937, Sharpsteen, Ferien auf Hawaii mit MM/DD/G/Pl.)
 DD-Cousin Gus-x (1939, King, St.:Barks, Franz Gans frisst sich durch)
 MM-Pluto's Christmas Tree (1952, Hannah, Eackenhörnchen im Weihnachtsbaum, mit MM, P, A+Beh., G, DD und Minnie)
 MM-The Whalers-x (1938, Huemer, Walfänger)
 DD-Dude Duck (1951, Hannah, D. als Sonn-

tagsreiter)
 DD-Chef Donald-x (1941, King, St.:Barks, Donald als Küchenchef)

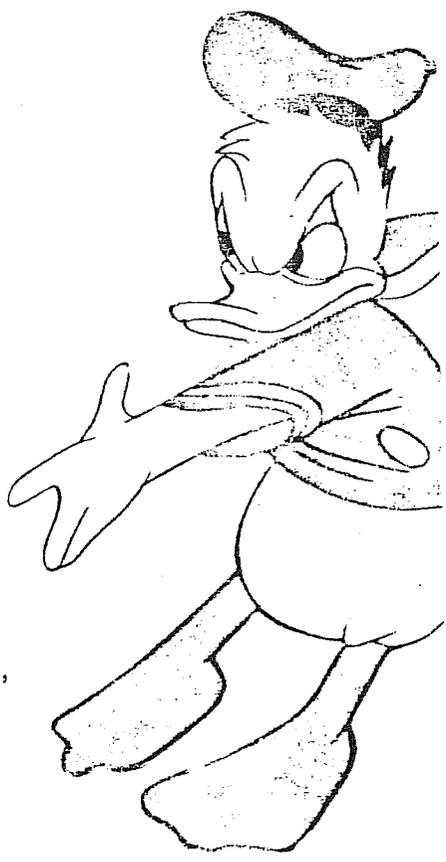
13.8.1985=28.8.1984

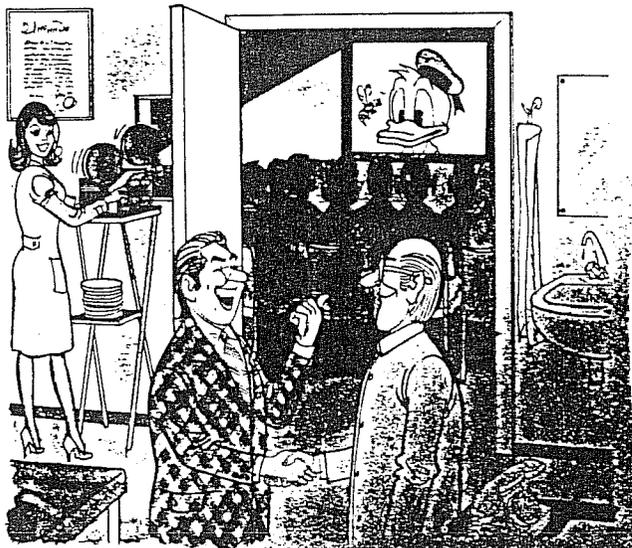
10.9.1985
 MM- Lonesome Ghosts (1937, Gillett, MM+ DD+G als Geisterjäger)
 P-The Wonderdog (1950, Nichols, Zirkus-hund imponiert Dinah, doch Pluto ist auch nicht so schlecht)
 DD-Donald's Lucky Day (1939, King, St.: Barks, Bote D. trägt Bombe aus)

15.10.1985 = 30.10.1984

12.11.1985
 DD-Donald's Off Day (1944, Hannah's 1. Regie, Kein Wetter für Golf und D. fühlt sich krank/Neffen ärgern)
 G-Goofy Gymnastics (1949, Kinney, G.'s Heimkörpertraining)
 DD-Beezy Bear (1955, Hannah, Imker D. u. der naschhafte Bär Humphrey)
 MM-Mickey's Circus-x (1936, Sharpsteen)

3.12.1985 nächste Folge
 Vor-/Nachspann:MM-MagicianMickey-x (1937, Hand.Zauberer/Artistler Micky)





„Also, Herr Doktor, die Idee mit den Zeichentrickfilmen im Wartezimmer ist großartig. Man ist abgelenkt und entspannt, hört keine Krankheitsgespräche, 'Abelhaft!'“

Supervenient: Wartezeiten

KINO:

Kurzfilmaufstellung

- Der naschhafte Bär (Beezy Bear)
- Donald Apfelkern (Donald's Applecore)
- Ein Knochen für Zwei (Bone Trouble)
- Donald, der Leuchtturmwärter (Lighthouse Keeping)
- Jumbos große Wäsche (Big Wash)
- Wie man einen Bär frisiert (Rugged Bear)
- Micky und der Seehund (Mickey and the Seal)
- Pfadfinderfreuden (Good Scouts)
- So lernt man fliegen (Pluto's Fledgeling)
- Der Löwe als Angler (Hook, Lion and Sinkler)
- Donalds Winterdienst (Bearly Asleep)



Ein turbulenter Querschnitt durch Donald Ducks urkomische Abenteuer!

VIDEO:

Donald's Ferienabenteurer (Let's Relax)
(1. Kinotitel: Donald und Pluto - wie Trapper und Indianer)

G-How to Relax/G-Father's Weekend/
Drip Dippy Donald/Fire Chef/MM+DD-
Magician Mickey/Timber/P-Cold Storage
(Die Sache mit dem Storch!)/G-Tiger
Trouble/Trombone Trouble/G-HowtoSleep

DD geht nach Wildwest (III., Video-Vers.)

Two Gun Goofy/Don Donald/DD-Grand
Canyon Scope/ P-Pests of the West (Eier-
dieb)/DD-Beezy Bear/ DD-No Hunting
(Der wilde Jägersmann)/DD-Wide Open
Spaces (Am Busen der Natur)/DD-Up
a Tree (Holzfäller D.)/DD-Good
Scouts (Pfadfinder, St.: Barks)/
P-Pueblo Pluto (Pluto's Souvenir)

Donald Duck: Ich bin der Größte

DD/Jiminy Cricket: This Is Your
Life Donald (TV) mit Donald's Better
Self/Donald's Lucky Day/Donald Gets
Drafted+Sky Trooper/Working for Pea-
nuts/Mickey's Amateurs/Donald's Dia-
ry
Sleepy Time Donald/Soup's On-x/Do-
nald's Happy Birthday/Bellboy-x/
Donald's Penguin/Put-Put Troubles-x/
DD+G-Frank Duck Erigs'em Back Alive

Alle Enten - fertig - los

Ludwig van Drake: Going Quackers/
Cured Duck/Spare the Rod/The New
Neighbor/Slide Donald Slide/Uncle
Donalds Ants/Fall Out Fall In (St.:
Barks)/ Bellboy Donald/ Officer
Duck/ Straight Shooters/ The Trial
of Donald Duck/Sea Salts/Self Con-
trol

Donald Duck in: Die Größte Schau
der Welt:

Good Time for A Dime/Dog Laundry-x/
Mr. Duck Steps Out/ Bellboy-x/Golden
Eggs/ Galerie/Window Cleaners/Sea
Scouts-x/Donalds Lucky Number/Old
Mc Donald-x/Lighthouse Keeping/Do-
nald's Crime/Symphony Hour-x/The
Flying Jalopy/Window Cleaners-x/
Donald's Golf Game/GrandOpera-x/
Donald's Dog Laundry/Lighthouse-x/
Out on A Limb/Hockey Champ-x
Donald's Snow Fight

Donald Ducks 50 verrückte Jahre

Contrary Condor/Commando Duck (! und
ungekürzt mit aller Propaganda!)/
The Vanishing Private/The Village
Smithy/Donalds Garden/Donald and
Pluto/The Clock Watcher/Wet Paint/
The Plastics Inventor/Old Sequoia/
Donalds Dream Voice

Die Abenteuer von Ahörnchen und Be-
hörnchen

Private Pluto/Donald Applecore/CD-
Two Chips and A Miss/Up A Tree/Lone
Chipmunks/All In A Nutshell/Toy Tin-
kers/Food for Feudin/Out of Scale/
Winter Storage/Chicken in teh Rough

Die Popcornschlacht:

P-Pluto's Quinpupelets/P-Food for
Feudin/DD-ExpCorn Chips/P-Camp
Dog/DD-Three for Breakfast/MM+DD-
Magician Mickey/DD/CD-All In A Nut-
shell/ MM-Thru the Mirror/F-Bath
Day

Winnie Puuh's lustige Streiche:

DD-Beezy Bear/Winnie Puuh and the
Honeytree/ Pluto and the Gopher/
Pluto and the Armadillo/Donald's
Vacation+Sea Scouts mit Vorspann
aus DD geht in die Luft

Winnie Puuh und Donald auf heißer
Fährte:

Winnie the Pooh and the Elustery
Day/Baggage Buster (G)/ P-Bone
Bandit (die ander Pluto und der
Maulwurf+Nieswurz-Geschichte)/
DD+G-Bill Posters/DD-Tea for
2oo/DD-Donald's Goldmine

weiter Listen demnächst

ZDF-Donald Duck-Geburtstagsparty:
DD-Happy Birthday,little Donald (1984)
DD-The DonaldDuckStory/Orphan'sBenefit
(1934/42/54, Gillett/Thomson/Hannah.
wie Donald zu seinem Namen kam, 1.
Auftritt)

DD-Canvas Back Duck-x 1953,Hannah, D.
als Boxer gegen K.Karlo)

Disco-Mickey (1977, Kompilation mit
neuer Musik)

DD-Wide Open Spaces-x (1947,Hannah,
D.übernachtet im Freien)

DD-Don Donald-x (1937,Sharpsteen,
D.trifft/liebt Senorita Donna Duca
(=Daisy, 1. Auftritt)

DD-Beezy Bear (1955, Hannah, ImkerD.)

Bug-A-Boo (1977, Disco-Version von
Woodland Café, 1937, Jackson, Tanz
in der Käferbar, gek.)

DD-Cousin Gus-x (1939,King,FranzGans)

Mucho Duck(1977, Disco-Version von
DD-Mr.Duck Steps Out, 1940, King,
gek., 1.Rendezvous mit Daisy)

ZDF-Fröhliche Weihnachten mit Walt
Disney:

Once Upon A Wintertime (1948, Luske,
aus "Melody Time", Romanze auf dem
Eis)

DD-The Clock Watcher-x (1945,King,
D. als Verpacker im Kaufhaus)

MM-Pluto's ChristmasTree (1952,
Hannah, Backen.h.im Weihnachtsbaum)

MM-Mickey's Christmas Carol-x 1983,
Berman+Rich?, Dagobert in Dickens'
Weihnachtsgeschichte)

SS-The Night before Christmas (1933,
Jackson, Der Weihnachtsmann kommt
nachts)

ZDF-Ganz schön sportlich! Goofys

lustige Olympiade in 2 Teilen
= inhaltsgleich mit Goofys lusti-
ge Olympiade, 1972(Kino), Sport-
Goofys lustige Olympiade (1980
Kino) und Goofys lustige Sport-
schau (Video): The Goofy Sports
Story(1956), Goofy Gymnastics (1949,
Heimtraining), How to Swim (1942),
How to Ride A Horse (1941),The Art
of Self Defense (1941, Boxen),Tennis
Racquet(1949),DD-Hockey Champ(1939,
King, Eishockey),Double Dribble
(1946, Hannah,Basketball), Aquama-
naa(1961 Reitherman, Wasserski),
How to Play Golf(1944), The Art of
Skiing (1941) und The Olympic Champ
(1942, Leichtathletik) - wenn nicht
anders angegeben: Goofy (Kinney)

Fortsetzung folgt - Listen in diesem oder dem
nächsten Heft

AUFLÖSUNG des Quizes aus DD 54

Van fremden Ländern, fernen Ozeanen
Reist rastlos man auf Irrwegen, oft krausen,
Gelangt durch Schicksals Hand nach Entenhausen.
Daß hier Konflikte warten, wird schon mancher ahnen.

Nicht ungestraft wird umgepolt ein Leben,
Versetzt von weitem Meer aufs platte Land.
Harmlose Kinder warn's, die sich dazu verrannt
Auf Freude hoffend; Undank ward gegeben.

Es wird, wer rauh gelebt in rauhen Jahren,
Nicht plötzlich sanft und höflich sich verhalten.
Infolgedes wird nun das Unheil walten.
Auf Tier und Menschen lauern nun Gefahren.

Der Onkel hatte dies zwar kommen sehen,
Doch gab er nach den Kinderchen, den süßen.
Nun muß er dafür bittergreulich büßen
Und manchem Tort und Unbill widerstehen.

Man freut sich abgrundtief bei derbem Spaße,
Bis dann der Onkel merkt, wer ihm solch Übel tut.
Da packt den Onkel dann die große Wut:
Man fliegt in hohem Bogen auf die Straße.

Wer war's ?

WER an der Verlosung eines Dokugs teilnehmen möchte,
schreibe seine Lösung auf einer ausreichend franktierten
Postkarte an G. Seitz, Roßweg 15, 3551 Lahntal. Der
Gewinner wird in einem neuartigen und unanfechtbaren
Verfahren ermittelt und im nächsten DD bekanntgegeben.

Der Beschenkte war: HO SING (Uß 6, MM 19-21/59, TGDD 77)



Alle zehn Einsender wußten, daß die zu ratende Person derjenige Bewohner Tralla-Las ist, der von Dagobert den verhängnisvollen Kronenkork geschenkt bekommt. Nicht alle zehn Einsender wußten indes, daß der Beschenkte Ho Sing heißt. Das Quizkomitee mußte deshalb zu einem statistisch sehr anspruchsvollen Auswahlverfahren greifen, das denjenigen, die den Namen nicht wußten, nur geringere Chancen zugestand. In einer langwierigen Sitzung wurde dann in einem doppelblind und randomisiert durchgeführten Verfahren der Sieger ermittelt. Er heißt (trari trara!):

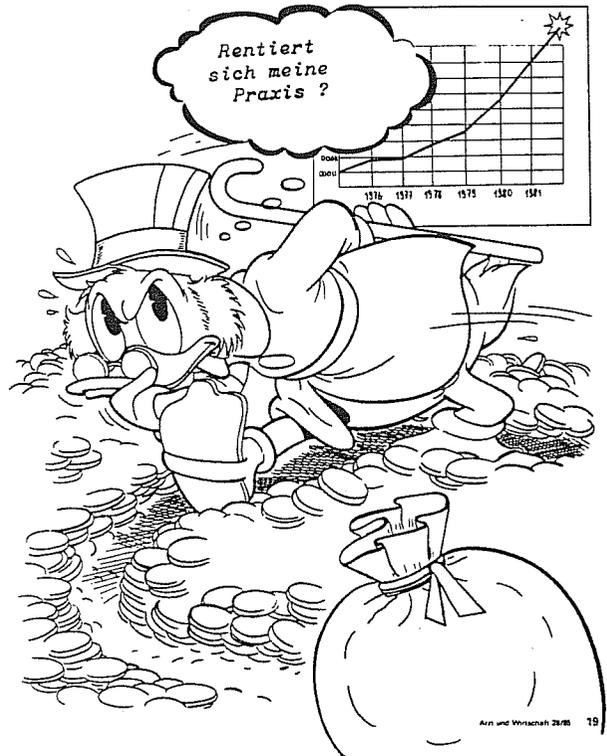
AXEL BELZ aus Kassel.

Er erhält ein Geldsäckchen tralla-lanischer Münzen von unschätzbarem Wert.

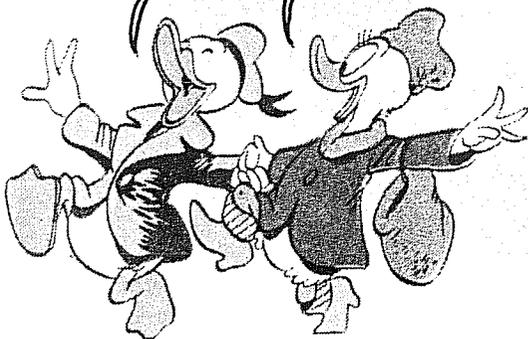
Kosten- und Ertragsanalyse

HABEN SIE SCHON EINMAL EINEN ERGEBNISVERGLEICH GEMACHT?

Titelbild und S. 19 aus der Zeitschrift "Arzt und Wirtschaft" 28/1985

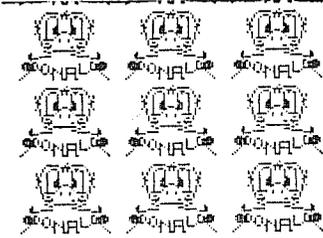


Jetzt werden endlich wir bekannt,
Unser Name wird genannt !



SCHLÜSS mit der Veronkelung!
Jetzt wird geheiratet !
Freitag, 13. 12. 1985
GERBARD und ELKE BAUM

etc.



von: Stefan Buchers
Kommjunker



von: Stefan Bucher



* sprich: Kommerzialistisch

ZUM THEMA KOMMERZIALISMUS :

Martin Zwiebelberg, Mainz

21.11.1985

Leider scheint der Großteil der D.O.N.A.L.D. langsam den antikommerzialistischen Kampf aufzugeben! Selbst EMD Klaus Spillmann bietet die Carl Barks Library, die laut seiner selbst "vielen Donaldisten ein Dorn im antikommerzialistischen Auge" ist, im Sammelabo. Nichts gegen Klaus Spillmann, aber die Sache beweist doch, daß die antikommerzialistischen Streiter langsam müde werden. Vorsicht! Die größte Unverschämtheit der Kommerzialisten, der "Allgemeine deutsche Comic-Preiskatalog", kann sich in Umfang und Aufmachung immer weiter "verbessern". Dieser wird von Ober-Hyper-Groß-Kommerzialist Norbert Hethke persönlich herausgegeben. Hethke selbst hat sich zwar der Herausgabe von altem Sigurdshrott in neuer Aufmachung zu teuren Preisen verschrieben, das heißt aber noch lange nicht, daß DoKug von den kommerzialistischen Schlägen verschont bliebe! Zwar fiel der Preis von MM 1/51 auf Grund der Zweitauflage durch Ehapa von 1000.- auf 600.-, ist aber wohl noch immer unverschämt. Also, Donaldisten: Weiter im Kampf gegen Kommerzialismus und Antidonaldismus. Hier sei noch einmal auf das epochemachende Gedicht "Donaldistische Berufung" von R.M. Rums auf S. 27 des HD 42 verwiesen.
Zitat: "Wehre nicht dem hehren Fatum, stell! das dich in die D.O.N.A.L.D. stellt! Vielmehr streite bis zum Datum, da der letzte Hethke fällt!"

ZUM ARTIKEL WEHRSPORTGRUPPE FIESELSCHWEIF

ZU HARTMUT HAENSEL, WEHRSPORTGRUPPE FIESELSCHWEIF, DD 53, S. 3-7 :

Marcus Weller, Schüttertorf

17.11.1985

Ex-Geschäftsführer FF
- Jugendorganisation d. D.O.N.A.L.D.

Eine Bemerkung zu Hartmut Hänsels "Wehrsportgruppe Fieselschweif" (DD 53, d.Red.):

- a.) Es trifft nicht zu, wenn H.H. von einer Wehrsportgruppe FF spricht. Es wird weder "Wehr" noch direkt "ein Sport" betrieben.
- b.) Im F.F. sind keine braunen Sitten zu bemerken. Wenn H.H. das "Handheben" einer Persönlichkeit des F.F. als Führergruß interpretiert, liegt er falsch. Ich würde es eher als Schmerzen im rechten Mittelfinger interpretieren.
- c.) Als Unverschämtheit darf es wohl zu werten sein, das F.F. als profilierungssüchtige, kommerzielle Gruppe zu verurteilen.
- d.) Der Artikel von Hänsel ist ansonsten undonaldisch/-tick, trick-, trackistisch und - trotz reicher Bebilderung - ohne Wert.

Die Spieler



GUNTHER SACHS vergißt beim Anblick eines Roulettetisches angeblich sogar die schönsten Frauen.



MARIO PUZO sammelte seine kriminalistischen Erfahrungen für „Der Pate“ in den Spielhöllen Italiens.



GUSTAV GANS ist die Ausnahme unter den Spielern: er gewinnt immer.

↑ aus: Von der Vernunft des Spielens, in: WIENER, Jee. 1985, eingel. v. Martina Gehardt

MARTIN ZWIEBELBERG
 MAINZ, 16.01. IN THE 85th year of GRUBBING

SPRUCH DA JEMAND VON
 PECH? DAS IST GENAU DAS,
 WAS MICH INTERESSIERT.



DIESER TYP, IN ENTENHAUSEN ALS
 SPORTREPORTER BEKANNT, PRÜFT
 IN MEINER SCHULE ALS ABGESANDTER
 DES „KULTIST“ „RLP“ BEI LEHR-
 PROBEN DIE NEUEN SCHÜLERPROBEN
 ALLERDINGS BESTREITET ER, IN
 UNSEREM UNIVERSUM EINE PAPP-
 NASE ZUTRAGEN! ICH WERDE
 IHN SO LANGE AUSQUETSCHEN,
 BIS ER MIR DEN WEG NACH
 STELLA ANATIUM ZEIGT. WAHR-
 SCHAINLICH IST ES DER SELBE,
 DEN AUCH DER „SPORTARTIKEL“-
 SPILTMANN UND GÜCKSFEE
 ERNST HORST NAMMEN!

SCHÜSS
 EUER Clark

aus:
 Viele Zeichner für eine
 Geschichte, in: FR v.
 26.10.85, einges. v.
 P.d.D. Gangolf Seite

3.2.1986
 1140 Wien
 Hadikgasse 170/1/12
 Ondrak Christian

Liebe Donaldisten,

der Grund, warum ich aufgerittelt wurde, einen
 Leserbrief zu schreiben, hat seine Wurzeln in der
 letzten Textstelle des DIREPOL-Berichts von
 Patrick Bahners, wobei die Frage "ist Donaldismus
 gleich Barksismus?" kurz erwähnt wurde. Laut meiner
 absolut barksistischen Einstellung kann durch diese
 Frage allerdings absolut keine Diskussion eröffnet
 werden, dürfte es wohl hoffentlich niemanden geben,
 der nicht dazu fähig wäre, eine so einfache
 Gleichung zu lösen, braucht man doch nur aus dem
 Gleichheitszeichen ein Ungleichheitszeichen machen
 (!)?

Ich weiß nicht, ob es mir zusteht, Aussagen über
 den Donaldismus zu treffen, wo ich doch nur Jung-
 Barksist bin und (bis jetzt) keinerlei Verbindung
 zu den Donaldisten habe, aber es sei gesagt, daß
 sich mir beim Anblick nicht-barksischer Duck-Zeich-
 nungen die Zehennägel einrollen, meine Brille
 anläuft und mir ein grauenhafter Schauer über den
 Rücken trudelt (eine Ausnahme bilden natürlich
 Al Tal, und die exzellenten Donald-Filme vor 1950).
 So kommt man zu dem Ergebnis, daß eine tiefe Schlucht
 zwischen Barksismus und Donaldismus gähnt, die
 vielleicht von Brücken aus zusammengehängten
 Donald Duck-Sonderheften überspannt wird.
 Wir Barks-Schätzer konzentrieren uns eben nur auf
 das Beste, wobei mir schon vorschwebte, meine
 Dofugs mit Barks-Geschichten nach 1960 zu vernichten
 (Himmel, wo blieb meine Ehre?....).

Da ich schon dabei bin, möchte ich Sie noch bitten,
 beim nächsten Carl Barks-Index (ich habe gehört, es
 wird schon eifrigst daran gearbeitet), doch auch die
 Barks-Cover zu berücksichtigen. Selbst ich habe
 keine vollständigen Informationen über alle Barks-
 Cover, vielleicht wäre es auch möglich, sie separat
 im DD zu drucken.

Ich möchte auch noch Antwort auf folgende Frage wissen:
 In dem erstklassigen Bericht über Gustav Gans
 in der letzten Ausgabe des DD wird zu Beginn des
 Artikels gesagt, daß der Bericht lediglich eine
 Übersetzung eines Artikels aus The Barks Collector
 Nr. 30 sei. Anschließend meint der Verfasser, er
 habe mehrere Jahre an dem Beitrag gearbeitet.
 Was ist nun richtig?

Schließlich möchte ich Sie noch fragen ob es
 möglich ist, daß ich in Ihre Annalen aufgenommen
 werde? Ich würde mich sehr darüber freuen,

mit barksischen Grüßen

Ondrak Christian



Auf den Münchner Comic-Tagen tra-
 ich Jan Gulbransson, der seit vielen Jah-
 ren Donald- und Micky-Geschichten
 zeichnet. Jan liebt die Disney-Figuren.
 Am liebsten erfindet er auch die Story
 selbst, aber das geht nicht immer.
 Manchmal schreibt jemand anders die
 Texte.

Beim Malen hält sich Jan an gewisse
 „Anstandsregeln“. Er sagt: „Ein Hunde-
 haufen auf dem Gehweg würde mir von
 den Endredakteuren wegretuschiert wer-
 den.“ Aber er findet, es fehlt der Zeit-
 schrift nichts, wenn die Leser keine Hunde-
 haufen darin finden.

Ungefähr einen Monat braucht Jan, bis
 er eine Zehn-Seiten-Geschichte fertig hat.
 Daran sieht ihr, daß die Bilder nicht ein-
 fach so hingefügt werden. Jan macht al-
 les selbst, nur die Farbe nicht.

Zuerst fertigt er von der ganzen Story
 eine Bleistiftskizze an, die er mehrfach
 überarbeitet. Da stellt er Bilder um, wirft
 ganze Teile raus, ändert Texte. Die end-
 gültige „Reinzeichnung“ macht er mit
 einer elastischen Tuschfeder, damit der
 Strich „dynamisch“ ist – in Stärke und
 Breite also unterschiedlich.

Jan Gulbranssons Namen kennen die
 Micky-Maus-Leser nicht. Er ist nur einer
 von vielen. Ein einziger Disney-Zeichner
 wurde weltberühmt: Carl Barks. Er war
 einer der ersten, und er gab den Figuren
 ein eigenes Gesicht. Die alten Barks-Sto-
 ries sind heute gesuchte Sammlerstücke.
 Für eine Original-Ausgabe des ersten
 Micky-Maus-Hefts aus dem Jahre 1951

bekommt man heute unter Sammlern
 1000 Mark. Vielleicht sucht ihr mal auf
 eurem Dachboden ein bißchen herum...?
 (Abbildung 4)

Es gibt einen Verein, in dem erwachse-
 ne Comic-Fans einer merkwürdigen Tä-
 tigkeit nachgehen. Sie erforschen das Le-
 ben in Entenhausen wissenschaftlich.

Horst Ernst, ein seriöser älterer Herr,
 ist einer von diesen „Donaldisten“, wie
 sie sich nennen. Ich fragte ihn, an wel-
 chem Thema er gerade arbeitet. „Das
 Postwesen in Entenhausen“, sagte Horst
 Ernst. „Ich habe herausgefunden, daß
 man im großen und ganzen über die Post
 in Entenhausen nicht klagen kann. Es
 gibt dort sogar eine Postkarte zur Ve-
 nus, wie man hört. Dem Hilfspostboten
 Säbelbein errichtete die Gemeinde ein
 Denkmal im Stadtpark, weil er nie einen
 Brief verlor.“

Zu denken gibt allerdings die Tatsache,
 daß Dagobert einen Brief nach 53 Jahren
 zugestellt bekam. Das ist zwar lobens-
 wert, aber wir müssen uns doch fragen:
 Was hat der Brief so lange gemacht?

Für die Post spricht wiederum, daß Do-
 nald immer wieder Anläufe macht, als
 Briefträger eingestellt zu werden. Es muß
 also ein begehrter Job sein... Horst
 Ernst wird auf dem nächsten Donaldis-
 ten-Kongreß einen ausführlichen Vor-
 trag halten.

Ich weiß nicht, ob Kinder für diese Art
 von „höherem Blödsinn“ etwas übrig ha-
 ben. Ich finde ihn köstlich. Auf jeden Fall
 sind Comics eine Spielweise für Leute,
 die das Leben nicht so ernst nehmen.
 Und das sind zum Glück auch viele Er-
 wachsene.

Boemund v. Hunoltstein, Grassau

4.1.1986

In DD 53, S.33 wundert sich Martin Zwiebelberg darü-
 ber, daß Donald am Heiligen Abend arbeiten muß. Die
 Erklärung ist jedoch einfach: Donald hat in seinem
 Leben diverse Berufe ausgeübt wie z.B. Taxifahrer
 (TGDD 17, S.55ff), Straßenbahnschaffner (TGDD 53, S.14)
 oder Reporter (TGDD 31, S.53ff). Alle diese Berufe
 sind bekanntlich mit unregelmäßigen Arbeitszeiten
 verbunden.

Bemerken möchte ich noch, daß der Zeichner Vicar
 immer wieder Barks'sches
 Zeichengut aufgreift und
 weiterentwickelt: In
 MM 49/85, S.4 findet man
 z.B. einen gewissen Dr.
 Schenkel, der einem be-
 reits aus der "Kohl-
 dampf-Insel" (TGDD 7, S.4)
 vertraut ist. Lobend her-
 vorzuheben ist dabei, daß
 Vicar meist nicht ab-
 paust, sondern die Figu-
 ren "freihändig" weiter-
 entwickelt.



Doch gerade durch diesem Deal
 verlor Flick nicht nur geschätzte
 10 Milliarden Mark – was bundes-
 republikanischen Arbeitnehmern
 ziemlich schnurz sein dürfte –, son-
 dern schob das Karussell der sogean-
 nannten Parteispenden-Affäre an,
 die auf ewig mit seinem Namen
 verbunden ist. Nun hatte schon
 sein Vater und Vorgänger Fried-
 rich Flick das Schmieren von Poli-
 tikern zum System des Wirtschaf-
 tens gemacht; doch im Vergleich
 zu dem alten Flick gab der Sohn ein
 eher kümmerliches Bild ab. (Es war
 halt so, als wäre die Verwaltung
 der Geldspeicher nach Dagobert
 Ducks Abieben auf den Familien-
 röhlpel Donald übergegangen.
 Düsseldorf ist nicht Entenhausen,
 und darum bleibt die Komik des
 Vorgangs in Grenzen. Die Über-
 nahme des Konzerns durch die
 Frankfurter Bankiers signalisiert
 nämlich nicht nur das Ende der ka-
 pitalistischen Familiendynastien.
 Sie macht weiter deutlich, daß den
 Gewaltigen der Deutschen Bank
 mittlerweile eine Machtfülle zuge-
 wachsen ist, die es ihr ermöglicht,
 „Personen und Beteiligungen in
 der Industrie wie auf einem
 Schachbrett hin- und herzuschie-
 ben“ (Frankfurter Rundschau).

aus:
 Eine Reizfigur nimmt
 den Hut, in: ausblick,
 Nr. 1/86, einges. v.
 Frank Fabian: Beson-
 ders interessant finde ich die
 Feststellung, Düsseldorf ist
 nicht Entenhausen – was
 Hartmut Hänsel wohl dazu
 meint? (vgl. DD 52, S.10)“

Kaum hatte Palters Bahners der ZEIT eine lobenswerte Affinität zum donaldistischen Kulturgut attestiert (cf. DD 54, p.31), da bemühte sich die Hamburger Wochenzeitung auch schon, diesem neuerworbenen Kuf nach allen Kräften zu entsprechen. Nachdem man sich im renommierten Feuilleton mit Goethe wohl nicht mehr so gut steht, macht man dieses jedoch mehr als wett durch den Rückgriff auf Barks: Im Zeitmosaik erschien neulich folgende Abbildung, offenbar als Kommentar zu einem harschen Verriß von Wolfgang Petersens gewagter Synthese aus "Das Boot" und "E.T.", "Enemy Mine":



Daniel Dusentrieb im „Klassik-Album 5“ („Familie Duck auf Noropolant“), Enapa Verlag, 1985

Klaus Pokatsky, der sich seine ersten Meriten durch einen freimütigen Artikel im SPIEGEL aus Anlaß der Wahl von Karl Carstens zum Bundespräsidenten erworben hatte und daraufhin von Leserbriefschreibern als "Langhariger" beschimpft wurde, machte seinem Herzen Luft mit folgendem schon fast genuin donaldistischen Bekenntnis:

Sind Sie für die Prügelstrafe?
Möchten Sie den Kaiser wieder haben?
Lauter Umfragen, doch:

Mich fragt ja keiner

Es vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht von neuem gedemütigt werde, an dem mir gnadenlose Meinungstorscher und unbarmerherzige Fragebogenerheber die Existenz absprechen. Ständig werde ich ignoriert, obwohl beinahe jeden Tag in irgendeiner Zeitung oder Illustrierten das Neueste vom Ansichtensmarkt veröffentlicht wird. Es gibt dabei Umfragen, die mich in die Raserie treiben können.

„Glauben Sie, Schiller hat die Figur Wallenstein erfunden, oder glauben Sie, daß es Wallenstein wirklich gegeben hat?“ wurden 2187 Bürger der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins vom Allensbacher Institut für Demoskopie gefragt. Ich war natürlich wieder nicht dabei. Obwohl ich just in der Umfragenzeit die monumentale Wallenstein-Biographie von Golo Mann gelesen hatte. Nach welchen Kriterien werden die Befragten von den Damen und Herren Meinungsforschern eigentlich ausgewählt? Qualifikation zählt da wohl nichts.

Oder jetzt die Erhebung der *Bunten*. 2800 Haushalte sollten sagen, „was die Deutschen wiederhaben möchten“. Mich hat man selbstredend wieder ausgeschlossen, obwohl ich doch auch ein Haushalt bin. Gibt es da etwa schwarze Listen? Und ich hätte doch so gern gesagt, daß ich weder getrennte Schulklassen und Prügelstrafen noch Monarchie und Militärparaden wiederhaben möchte. Statt dessen hätte ich natürlich für „Gehaltszahlung mit Bargeld“, für „Laufmaschendienst“ und Varietés votiert. Aber mich fragt ja niemand.

Noch größer, ja schier unerträglich ist meine allfretägliche Qual, wenn ich im Magazin einer bekannten *Allgemeinen Zeitung* den Fragebogen studiere, den der Schriftsteller Marcel Proust in seinem Leben gleich zweimal ausfüllte – und ich noch nicht einmal. Ja traut man mir denn nicht zu, ich könnte mit der Kammermädlerin Anneliese R. mithalten? Die hatte auf die Frage „Was möch-

ten Sie sein?“ geantwortet: „Hund bei meinem Mann.“ Und in die Rubrik „Welche Reform bewundern Sie am meisten?“ schrieb sie: „Die Befreiung der Frau.“ Warum darf ich niemandem mitteilen, daß ich gern Pianist oder Motorrad-Testfahrer wäre; daß meine Lieblingskomponisten Bach/Mozart/Beethoven/Brahms sind; daß die militärische Leistung, die ich am meisten bewundere, meine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer ist und mein Motto... Ach, lassen wir das, es fragt ja ohnehin keiner danach.

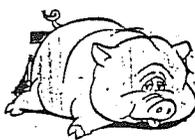
Bin ich denn ein Nichts, existiere ich überhaupt? Es ist wie bei der Parteispenden-Affäre – da bin ich mir ja auch inzwischen ganz sicher, daß jeder, aber auch wirklich jeder andere, in diesem Lande Bares von Flick und Co. erhalten hat. Der einzige, von dem ich ganz sicher weiß, daß er leer ausging, bin ich. Jawohl. Und so denke ich auch, daß bei diesen unzähligen Umfragen und Fragebogen jeder andere mindestens schon einmal drangekommen sein muß. Nur mich fragt eben niemand.

Das hat Folgen, die unübersehbar sind. Schon beobachte ich an mir angesichts der täglichen Notiz von der neuesten Umfrage ein Verhalten, das mich erschreckt. Ich knurre, beginne zu grunzen, überfliege die Meldung, indem ich furchtbare Verbaljurien von mir gebe, reiße die Zeitungssseite schließlich heraus und stopfe sie ganz unten in den Papierkorb. Bei der inflationären Entwicklung auf dem demoskopischen Markt fürchte ich, daß ich bald in der Öffentlichkeit gar keine Zeitung mehr lesen kann. Könnte mich denn nicht wenigstens ein Meinungsfraßer einmal danach befragen, was ich von Meinungsumfragen halte, wäre dieses nicht ein Kompromiß?

So kann es auf jeden Fall nicht weitergehen. Von Tag zu Tag fühle ich mich mehr wie der Mann, dessen Namen ich nennen würde, wenn mich endlich einmal jemand fragte, „mit welcher Gestalt der Weltliteratur können Sie sich am ehesten identifizieren?“ – Donald Duck. Ich würde gern einmal jemandem mitteilen, daß mich mit Donald nicht nur dieses unersättliche Schlafbedürfnis verbindet, sondern auch die Abneigung gegen eine geregelte, mit Frühaufstehen verbundene Arbeit, das gespannte Verhältnis zu einem reichen, aber sparsamen Onkel bzw. einer ebensolchen Tante, der Widerwillen gegen die von Tick, Trick und Track bevorzugte Musik – und schließlich dieses unerwagte Gefühl, daß einen keiner anhört, daß keiner einen fragt.

Klaus Pokatsky

Im Schrank, wie der Familienjargon das vier Quadratmeter winzige Gästezimmer im Hause der Schwester nennt, findet Herr P. neben seinem Bett den lang ersehnten Adventsteller. Prall gefüllt mit Nüssen und Lebkuchen, Äpfeln und Marzipankartoffeln. Und Rotwein und Zigaretten. Wohl schließt er so in den Heiligen Abend hinein. Schwester, Schwager, Nichte, Neffe besuchen nachmittags die Weihnachtsmesse in der nahen Kirche. Herr P. legt sich derweil aus dem Schrank in die Badewanne, trinkt dort Tee und liest in den Donald-Duck-Büchern des Neffen. Wenn die Kirchgänger heimgekehrt sind, geht es Schlag auf Schlag, *the same procedure as every year.*



Von diesem sympathischen jungen Mann werden wir wohl noch einiges zu erwarten haben

Horst Ernst

19.12.1985

Zum Artikel von Dr. Förster über den Nomos Entenhausens in DD 54 möchte ich bemerken, daß der Herr Siebenlist aus US 44 (Krone der Mayas, MM 15-17/67, TGDD 68) wohl ebenfalls mit Wendig alias Dulle identisch ist.

Detlef Pilzecken, Germering 2.1.1986

Liebe Donaldisten!

Vor einiger Zeit kam ein Brief vom Hermann E. Sieger Briefmarken Versand (Lorch, Württ.) zu mir in den Briefkasten geflattert. Er bot mir ein Walt Disney Abonnement an, das sogenannte "offizielle W.D.-Album". Und ich Dussel nahm das Angebot an. Nachdem ca. 170 Taler verpulvert waren, kamen Briefmarken von Ländern, die es gar nicht gab, zu mir. Mein Briefmarkenhändler klärte mich nun über diese unverschämte Geldmacherei auf.



Ich möchte Euch hiermit alle vor diesem "Verbrecher" warnen, der meiner Meinung nach gegen den § 2.12 unserer Satzung verstößt, indem er falsche Briefmarken als echte verkauft. Es ist so, als verkaufe jemand einen falschen Barks und sagt, er wäre echt. Kauft Eure Marken lieber bei Eurem Briefmarkenhändler.



Liebe Elke!

Die deutsche Bedeutung für den kyrillischen Text, aus dem Bericht "Die Ducks im Lande der Sowjets", ist folgende: Die Karte lassen sie in warmes Wasser für 1 - 1 1/2 Minuten. Feuchtes Kärtchen legen sie hin...

Den Text hat mir der Mann unserer Bibliothekarin, Herr Savnik, freundlicherweise ins deutsche übersetzt. Den Rest konnte er leider nicht entziffern, da die Schrift auf der Fotokopie teilweise verschwommen war. Trotzdem ist es schon mal ein Anhaltspunkt. Das war's für heute. Mit donaldistischen Grüßen

Stefan

PS: Ich vermute, daß es sich bei obigem, russischen Text um den Anfang der Gebrauchsanleitung für die, neben dem Artikel abgebildeten Abziehbilder, mit dem Donaldmotiv handelt.

Knuffi Klopstock, c/o BVerduckS, Mainz

28.11.1985

Folgende backcover der LT sind auch für Donaldisten/ Barksisten interessant:

Nr. 56 letztes Panel von US20 "Die Stadt der goldenen Dächer" (TGDD 47)

Nr. 61 8. Panel, 17. Seite von TGDD 74 "Donald der Münzsammler"

Nr. 21 zeigt eine mißlungene nachzeichnung von DDOS 367 "Weihnachten für Kammersdorf" (5. Panel, 5. Seite)

Das wilde weib von Watuland, c/o BVerduckS, Mainz 31, Regerstr. 4 29.11.1985

Scotty bzw. Diamanten-Joe kann nicht das "Gespenst von Duckenburgh" sein. Das Gespenst, das hinter TTT herjagt, hat einen "menschlichen" Schädel, während Diamanten-Joe eine lange "Schnauze" hat. Der Schädel müßte vorne also länger sein. Fazit: es spukt noch immer in der Duckenburgh!

Martin Zwiebelberg, c/o BVerduckS

6500 Mainz 31 30.11.1985

Wie ich eben erfahre, ist ein gewisser Günther Nennung, im DD 53 noch als genialer (Sch... - Trennungsregeln!!!) Gesprächspartner von Adebar präsent, seines Postens bei "III nach neun" enttoben worden. Betrachtet man sich seine Qualitätsfragen an H.v.S., wird man nicht mehr in Verwunderung gestürzt!!

Skandal: Spionage in Entenhausen



aus:
Überblick,
Dez. 1985,
einges. v.
Klaus Walter

Klaus Walter, ein rheinischer Donaldist

aut Satzung des ungewöhnlichen Vereins mit 200 Mitgliedern, der Vollbesitz der geistigen und körperlichen Ehrenrechte für die Mitgliedschaft nicht erforderlich. Zentrale Aufgabe des Vereins mit Sitz in Hamburg (2000 H. 65, Marienhof 9) ist die Duck-Forschung nach den Grundlagen des wissenschaftlichen Donaldismus-Barkismus mit dem Ziel, den Donaldismus in deutschen Bildungswesen zu verankern.

avor ich den Donaldisten Klaus Walter kennenlernte, wußte ich von alledem nichts. Von ihm erfuhr ich Aufklärung und Einfüh-

Einem Donaldisten begegnen, heißt, sich der philosophischen Auffassung aussetzen: „Entenhausen ist real, da es vernünftig ist.“ Seit nun schon über zehn Jahren betreibt die „Deutsche Organisation der nichtkommerziellen Anhänger des lautereren Donaldismus“ (D.O.N.A.L.D.) in Befolgung dieses an Hegel erinnernden Leitsatzes die Pflege donaldistischen Kulturgutes.

rung in ein Denken und Forschen, das irgendwo zwischen Dichtung und Wahrheit, Scherz und Ernst, Wissenschaftssatire und häretischer Wissenschaft, Wahnsinn und Verstand angesiedelt ist. Klaus gerät ins Fahrwasser des Erzählens; wenn es um Donald Duck und seine Familie geht, wird Düsseldorf zu Entenhausen. Er liebt die Bildgeschichten mit Donald, der mit seinem Selbstvertrauen, das an Größenwahn grenzt, ständig ins Unglück watschelt, ohne aufzu-

bemüht, doch immer scheiternd, über sich selbst hinaus zu einer Art Comic-Faust in Entengestalt. Barks, dessen Name von Walt Disney 30 Jahre lang geheimgehalten wurde, um die Phantasie vom realen Entenhausen nicht durch eine reale Autorschaft zu zerstören, war nicht der einzige Donald-Zeichner. Bevor man jedoch seinen Namen kannte, galt er den Comic-Kunstliebhabern als der „gute Zeichner“. Er ist der anerkannte Schöpfer des Kosmos Entenhausen, der den Donald-

schöpflisch ist. Klaus zeigt in dem „Hamburger Donaldist“, das Presseorgan der Organisation. Wir blättern, er erzählt. Da hat sich ein Donaldist die Mühe gemacht, ein Verzeich-



Statt eines Morgengebets singt Klaus täglich die offizielle Donaldistenhymne „Der mühselige Cowboy“: „Und lieg ich der-einst auf der Bahre, so denk an meine Gitarre, und legt sie mir in mein Grab.“ O-Ton Donald: „Don't let the coyotes howl over my grave.“

nis sämtlicher Plätze und Straßen der Metropole Entenhausen aus den Geschichten zusammenzustellen: Eierstraße, Erpel-Eck, Gänseklein-Gasse, Schnabelweg,



Der lautere Donaldist Klaus (links), Dani Elle und Wolfgang, das sind die Sweethearts. Am 12. Dezember reiten sie um 20.30 Uhr im JWD Hilden, Hochdähler Str. 401, in die Hits der fünfziger Jahre zurück: Teenager in love, Pink Panther, Return to sender, Lollypop...

Willi-Watschel-Weg... über zweihundert Namen. Oder eine wissenschaftliche Abhandlung über die Zähne des Ducks. Irdische Enten haben keine Zähne, und auch in Donalds Schnabel sind in der Regel keine Zähne, aber manchmal doch. Warum? Die These, daß die Ducks sich bei Bedarf zu Abschreckungszwecken ein Gebiß in den Schnabel schieben, wird abgelehnt. Stattdessen ist davon auszugehen, daß im Zustand des Ärgers, der Wut und des Stresses - denn immer dann bekommen die Enten ein grimmes Gebiß - sich bei verminderterem Abfluß in erhöhtem Maß

Blut in die Fehlmannsche Kapsel ergießt, ähnlich dem Vorgang der Erektion, so daß die Zähne hervorgetrieben und sichtbar werden. Bei Beruhigung der Ente entweicht das Blut und die Zähne verschwinden.

Da findet sich der Wiederabdruck eines Artikels aus der Firmenzeitschrift von BASF aus dem Jahre 1965, wo über das damals neuartige Verfahren der Hebung gesunkener Schiffe mit Hilfe des Kunststoff-Schaumstoffs Styropor berichtet wird. Der BASF-Autor muß zugeben, daß diese Idee nicht neu ist, sondern von Donald Duck schon

1949 in einer Geschichte realisiert wurde. Die Jacht des reichsten Mannes der Welt wird von Donalds mit Hilfe von Pingpong-Bällen, die er durch einen Schlauch in die Räume des Wracks stößt, gehoben. Die Bälle verdrängen das Wasser aus dem Schiffsrumpf und ihr Auftrieb hebt die Jacht. Donald kassiert die Bergungsprämie. Patentrechtlich war somit eine Vorbeschreibung erfolgt, die es nicht mehr gestattet, das Verfahren als ganzes zu patentieren.

Ein anderes Problem: Die Organisation der Donaldisten will sich eine Donald-Schwanzfeder besorgen, als Insignie fürs Vereinswappen. Die Anhänger dieser Idee werden als materialistisch gegeißelt. Sie haben die tiefe mythische Kraft, die selbst in den kleinsten Dingen steckt, nicht erkannt und rennen blind durch die Welt, besessen von dem Wunsch nach geistlosen Fetischen, statt zu begreifen, daß durch den Ausriß der Feder Donalds Geheimnis nicht gelüftet wird. Klaus erzählt vom Schottentum in den Duckgeschichten, von der Sexualität in Entenhausen, das pädagogische Ethos von Donald, Entenhausen das neue Jerusalem, Donalds Liebe zu Bert Brecht...

Es hätte nicht viel gefehlt und ich wäre nach dreistündigem Zuhören von donaldistischer Mythologie einer Realitätsdiffusion erlegen. Von dem Wunsch besetzt, aus der phantastischen Welt Entenhausens, die mir in ihrer Geschlossenheit ein wenig Unbehagen und Unheimlichkeit bereitet, wieder in meine normale Phantasmen aufzutauhen, frage ich Klaus, was er denn sonst noch so treibt. Er liest Schopenhauer, autodidaktisch, hat schon fast alles gelesen und ist dabei, die Gesamtausgabe „seines“ Philosophen von 1888 im Brockhaus-Verlag zu kompletieren. Musik macht er auch, als Mitglied der Gruppe Sweethearts spielt er Gitarre und singt Hits der fünfziger Jahre. Er lädt mich zu ihrem Konzert ein. Ich werde hingehen, aber die fiktive Welt Donalds so real nehmen wie ein Donaldist, dazu habe ich zu wenig Humor, bei aller Bewunderung für die Kraft der Einbildung, das geht mir zu weit. Klaus, er ist auch keiner der hundertprozentigen Donaldisten, pflichtet mir bei, er betrachtet sich einfach als einen Liebhaber und Sammler von Donald-Comics.

OLAF HAAS



PaTrick Bahnners, Bonn, 19.01.86

Im Hintergrund erklingt Händels "Silete Venti", und ich knalle mal eben drei (vulgär-)donaldistische Funde in die Schreibmaschine:

1) Dem Radio (Unterhaltung am Wochenende, WDK II) lauschte ich am 28.12. letzten Jahres ab:

"Denn wer nicht den Pfennig ehrt,
der wird nie ein Dagobert."

Der Song, betitelt "Geld oder Leben", hörte sich gefährlich so an, als sängen ihn die notorischen Oesterreicher Tauchen & Krokopetz (oder so ähnlich), die vor einiger Zeit ihren Codo im Sauseschritt düsen ließen.

(Hier irrst Du, lieber PaTrick! Es handelt sich um die "Erste Allgemeine Verunsicherung", die bei ihren Konzerten einen "Überlebensgroßen" Dagobert auftreten läßt.)

Dein *Horst Schwede* (Horst Schwede)

2) Der STEKN berichtete im Januar d.J. von sechs Erlanger Gymnasiastinnen, die in dem Buch "Anschauliche Analysis" unter der Überschrift "Höhere Ableitungen: Kurvendiskussion" ein überaus anschauliches Foto von Marilyn Monroe entdeckten und sich daraufhin mit einer Zeichnung an den bayrischen Kultusminister Hans Maier wandten, die bewies, daß es auch am Manne Kurven gebe, die sich zu berechnen lohne. Ohne Rücksicht auf diesen Vorschlag wies das Ministerium den Verlag diskret darauf hin, doch das "mif-verständliche" Wort "Kurvendiskussion" zu streichen. Doch die Affäre ist noch nicht beigelegt:

Die Erlanger Schülerinnen sind nämlich jetzt erneut fündig geworden. In einem Mathematikbuch für die 2. Kollegstufe (12. bis 13. Klasse) entdeckten sie Donald Duck, dem beim Anblick eines Mäd-

Hat jemand das Buch?

3) Last but not least: Teddy Hecht zitiert nicht nur Lissy L. (cf. HD 47, p.19; MifüMis 5/84, p.24), sondern auch Dagobert D., wenn er sich damit auch selbst wiederholt (Titanic 4/85): "Zuerst muß man ein paar Taler sparen. Die tut man auf die Bank. Ersparnisse erfreuen das Herz des Bankdirektors. In seiner Freude legt er noch etwas dazu..." (Dagobert Duck über das Reichwerden)

In diesem Sinne

Euer
Teddy Hecht
(Teddy Hecht)

Dem kann ich mich nur anschließen

Euer
PaTrick Bahnners
(PaTrick Bahnners)

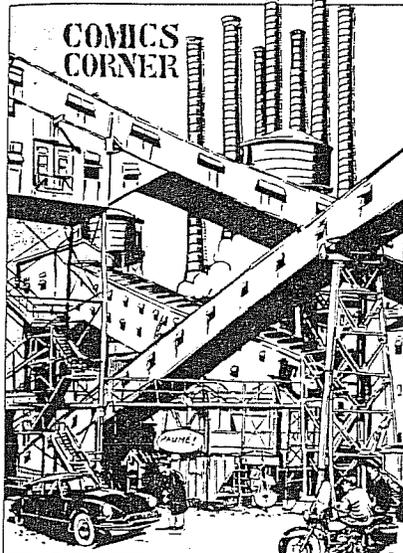
chens, das sich bis auf den Bikini entkleidet, sichtlich warm ums Herz wird.

Der Verlag hat bereits mitgeteilt, daß es sich dabei keinesfalls um eine sexistische Ausbeutung des weiblichen Körpers handele, sondern vielmehr um die Visualisierung des Schwellenreizes bei Logarithmen.



Anzeigen, etc.

5 DEZEMBER 1988
FR 17.30.34 S.20



Unser Freund mit der Kinnmatratze, Arnold Bürzli aus Zürich übersandte uns nebenstehend abgedrucktes Comicfachmagazin aus seiner Heimat.

Der Comics Corner erscheint alle vier Monate im Din A 3-Format (dies Format ist zwar sehr auffällig, bringt aber keine sichtbaren Vorteile), zum Preis von 5,20 DM.

Man erfährt auf den 28 A3-Seiten u.a. sehr viel über Neuerscheinungen, ein Comic-Festival in der Schweiz (80' 85 in Sierre) und Basiccomics in Lateinamerika. Dem an Comics im Allgemeinen Interessierten unter uns Donaldisten können wir den

Comics Corner auf jeden Fall empfehlen. Allen Donaldisten möchten wir die Anschaffung eines anderen Produ(c)ktes aus gleichem Hause anraten. Es handelt sich hierbei um eine Kassette, dem Comicsound Corner. Auf ihr ist, neben anderen recht interessanten Dingen auch ein 1/4-stündiger Beitrag über Clarence Nash, die Stimme Donald Duck's, zu hören. Die Kassette kostet 7,- DM und ist ihr Geld allemal wert. Beziehen kann man beide Produkte bei Oliver Salchli, Burgerstr. 1, CH-2575 Täuffelen, Schweiz. Postcheckkonto 25-23053-4, Checkamt Biel

Die Präsidentin der D.O.N.A.L.D.
Gangolf Seitz 3551 Löhntal Roßweg 5

Bitte in DD 55 an passende Stelle folgende Notiz einfügen:

D.O.N.A.L.D. - Aufkleber
restlos ausverkauft.

Weitere Bestellungen zwecklos. G. Seitz

Danke. G.

Die Sensation in München

Zugreifen

AUSVERKAUF! BILLIG!

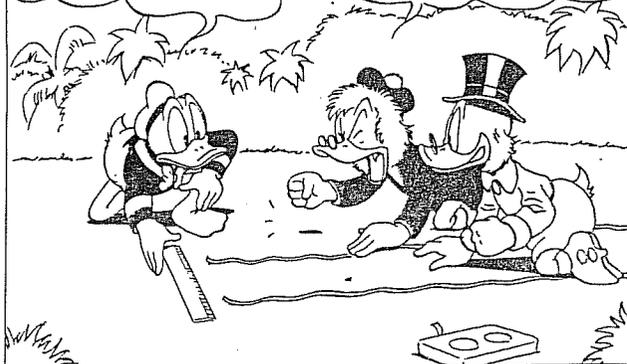
Micky Maus, Mickyvision, Tollste Gesch., Goofy, holländische Hefte etc. etc. von 1967 bis 1983 aus meiner Privatschatulle preiswert zu verkaufen. Kohlen, Kies, Keschlesch - ich nehm alles!

Horst Ernst, DDF, Postfach 34 02 02
34-8000 München 34, 089/4486304

und sparen

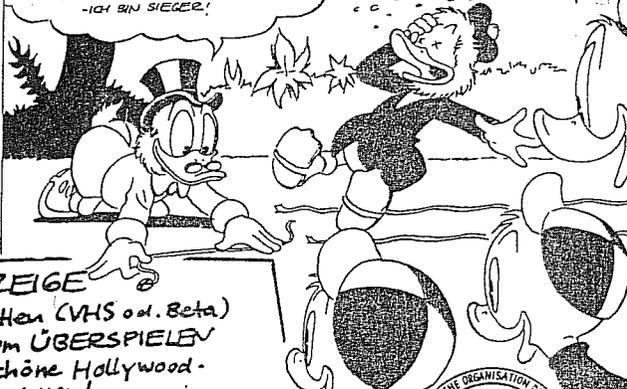
KISMET, ONKEL DAGOBERTZ AUCH MIT DER ORIGINALFASSUNG VOM "SCHATZ DER SIERRA MADRE" BLEIBT ES UNENTSCHEIDEN.

DAS GILT NICHT! DER KERL HAT JA NICHT MAL ALLE DREI VERFILMUNGEN VON "FRONT PAGE"!



HIER, AN MEINEM ERSTEN 10-KREUZERSTÜCK: DIE FLACHBOMBE VON SCHNÜBEL, DIE MIT ZUM ENTSCHEIDENDEN TOR IM SPIEL SUITZART-ZÜRICH FÜHRTE. - ICH BIN SIEGER!

GLIEP!



SUCHANZEIGE

Video-Cassetten (VHS od. Beta)
Leihweise zum ÜBERSPIELEN
gesucht: Schöne Hollywood-Filme, alt und neu!
Jan Gulbransson Belfortstr. 14
D-8000 München 80 089-4482363
Christian Zarnack Am Lindenhof 18
D-8031 Gernlinden 08142-12383

Frank Beers, Hasselbrookstr. 117, 2000 Hamburg 76

Für die HD/DD-Archivierung suche ich noch blaue Sammelmappen, die vor einigen Jahren vom Erich Pabel Verlag für die Vampirella und Vampir Comics angeboten wurden. Desweiteren suche ich Barks Lithografien in Form von Miniaturausgaben oder guten Fotos. Aus der laufenden Folge habe ich bereits: Nr. 2 "An Embarrassment of Riches", Nr. 3 "Till Death do us Part", Nr. 4 "A 1934 Belchfire Runabout", Nr. 5 "In Uncle Walts Collectery", Nr. 6 "Return to Morgan's Island" Interesse besteht auch an Barks Watercolors, Scripts, etc.



GRAM! SCHLUCHZ!

VERSUCHE SEIT GERAUMER ZEIT, EIN AUTOGRAMM VON MEISTER CARL BARKS ZU BEKOMMEN. VERGEBLICH! WER KANN MIR (12) HELFEN UND MIR EIN'S VERMITTELN? MEINE ADRESSE: S. BUCHER, jk KRANKENHÄGERSTR. 13 3260 RINTELN

- mitglied der

D.O.N.A.L.D.



Wer hat die Computer-Grafiken auf den Seiten 34 und 38 des HD 51 gemacht? Ich bin an den Programmlistings interessiert. Zuschriften bitte an: Jochen Herkle, Postfach 71 29, D-7050 Waiblingen 7.

Redaktionsabschluss für DD 56: 10. Mai!

KÜTT ALL NOOM KONJRESS



G. 86

5. April 1986 12⁰⁰ Uhr

im 'SCHUL 7' Bismarckstr 17 5Köln 1